

Erstausgabe täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Kabotten und Expeditionen
Johannisstraße 33.
Vertheilung der Kabinete:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Abgabe einzelner Nummern
macht sich die Expedition nicht
verantwortlich.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Preise an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Städten für Aufsätze:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.
Louis Bähr, Rathhausstr. 18, u.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nummer 15,550.

Abonnementpreis Viertelj. 4 1/2 Mk.
incl. Frachtlohn 6 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 36 Pf.
mit Postförderung 45 Pf.
Inserate 5 gepf. Zeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Labellirung:
Satz nach höherem Tarif.
Anzeigen unter dem Kabinetsausseh
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Kabott wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

№ 51.

Donnerstag den 20. Februar 1879.

73. Jahrgang.

Rug- und Brennholz-Auction.

Freitag, den 21. Februar a. c. sollen im Forstrevier Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abtheilung 45 a/b

I. von Vormittags 9 Uhr an
ca. 47 stark eichene, 4 buchene, 6 aborne, 7 eichene und 5 lindene Raumlöcher,
sowie 16 eichene Schirröcker,

II. von Vormittags 10 Uhr an
ca. 150 Raummeter eichene Brennholzscheite,
96 Haufen eichener Abraum,
150 Langbauern (Schlagreife) und
99 Bund Brennholz

an Ort und Stelle unter den öffentlich ausgehängenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den
Rechtsbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: im sogenannten Ritterwerder an der Plagwitzer Straße, unmittelbar vor Plagwitz.
Leipzig, am 25. Januar 1879.

Brennholz-Auction.

Montag, den 24. Februar 1879, sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem
Mittelwaldschlage in Abtheilung 40 a

3 Raummeter eichene Raumlöcher und
305 Raummeter eichene Brennholzscheite
unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehängenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den
Rechtsbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in der Röhne unweit des Schleusiger Weges und der
nahen Wiese.
Leipzig, am 14. Februar 1879.

Der Fall Fröhliche.

Berlin, 18. Februar. Die socialdemo-
kratischen Abgeordneten des Reichstages sind
von einflussreichen Mitgliedern des Hauses ersucht
worden, in die Debatten des Reichstages über die
Verfassungsfrage gegen den Abg. Fröhliche und
die Denkschrift über die Verhängung des Reichs-
tagelösungsgesetzes nicht einzutreten. (Wir
halten diese Taktik diesen Leuten gegenüber für
durchaus falsch. Ob ein socialdemokratischer Brand-
stifter sich und seiner Partei den Drei versetzt,
darauf kann es hier nicht ankommen. D. R.)
Das Verlangen wurde damit motivirt, daß die
Situations des Reichstages nach allen Seiten hin
eine lebensfähige sei. Die Mehrheitsparteien des Reichs-
tages wünschten nicht gerade die Vertiefung der
socialdemokratischen in zu nehmen, nachdem sie dem So-
cialistengesetz zugestimmt haben. Ebenso wenig wollen
sie sich auf das Gebiet der Gegenprotestation begeben,
damit Alles vermieden werde, was eine Auf-
lösung des Reichstages rechtfertigen könnte.
Gutem Vernehmen nach ist von den „einsichtigen“
socialdemokratischen Abgeordneten gelästert worden,
daß ihre Partei allerdings die Rollen einer neuen
Wahlkampfes schwer empfinden würde und es vor-
ziehe, den liberalen Parteien die Wahrung der Rechte
des Reichstages zu überlassen. Nichts desto weniger
sind sie aber entschlossen, möglichst im letzten Zu-
fluchtsorte der Redefreiheit auch ihre Interessen zu
vertheidigen. Sie würden nur so weit den Wün-
schen der Mehrheit Rechnung tragen, als sich Dies
mit dem Behalten der übrigen Parteien ihnen
gegenüber vereinigen läßt. Sie könnten sich nicht
aus Gründen der Opportunität Stillschweigen
auferlegen lassen und dadurch ihre Principien
preisgeben. Da dieses Verlangen nicht an die
socialdemokratischen gestellt wird, so war man seitens
der Führer der übrigen Parteien mit den
Erklärungen der socialdemokratischen Abgeordneten
zufrieden. (Wir glauben, daß unser Herr Cor-
respondent den „Erwägungen“ der socialdemo-
kratischen Mitglieder des Hauses eine zu große Be-
deutung beilegt. D. R.) Ob sich in dessen der
Abg. Debel veranlaßt sehen wird, auf die Er-
greifung des Reichstages bei der Verhandlung über die
Denkschrift zu verzichten, darf man nach den obigen
Erklärungen immerhin noch bezweifeln. Außerhalb
des Reichstages erwartet man, wie aus dem heu-
tigen außerordentlichen Zusammentritt der Reichstags-
präsidenten entnommen werden konnte, eine besonders
aufregende Debatte über den Gegenstand, bei welcher
der Reichskanzler nicht fehlen dürfte. Diese Er-
wartungen wurden getrübt, denn der Platz des Reichs-
kanzlers am Bundesratsstische blieb heute leer und
der Gegenstand wurde von der Tagesordnung ab-
gesehen, weil der Reichskanzler den weiteren Antrag
an das Haus gestellt hat, auch der Verhaftung und
Verfolgung des ausgewiesenen Abg. Hasselmann
zustimmen. Selbstverständlich wird diese neue
Forderung an den bisherigen Beschließen der
Fraktionen, welche wir gestern an dieser Stelle
mitgetheilt, nicht ändern. Mit Ausnahme einiger
allconserватiver werden sich allem Anschein nach
sämmliche Fraktionen der Resolution der Ratio-
nalliberalen anschließen, nach welcher der §. 28
des Socialistengesetzes nicht so interpretirt werden
kann, als ob ein Reichstagsmitglied durch eine
polizeiliche Verhaftung in der Ausübung seines
Mandats verhindert werden könne. Seitens der
Conserverativen wird erwartet, daß vom Bundes-
ratsstische ausreichende Motive zu den Anträgen
beibringt werden, weil diejenigen des Staats-
anwalts Lessendorfs, welche vornehmlich auf
den Ausführungen des Abg. Windthorst (Meppen)

beruhen, nicht danach angethan sind, eine Präro-
gative des Hauses zu eliminiren. (Die Personen
der socialistischen Abgeordneten sind durch diese
Verhandlungen zu einer ganz unbedingten Wichtig-
keit gelangt. D. R.)

Wir lassen dem parlamentarischen Berichte
unseres Correspondenten einige Aeußerungen der
Presse folgen, die seinen Zweifel darüber lassen,
daß die Verurteilung des Antrages des Reichs-
kanzlers bei den liberalen wie bei den conser-
vativen Parteien die gleiche ist. Das Schicksal des
Antrages dürfte daher bestattet sein. Die frei-
conservativen „Post“ schreibt:

Der Reichstag, schon empfindlich geworden durch
die Vorgänge über Verhaftung seiner Strafgefangenen
gegen Mitglieder, hat diesen Antrag, wie nicht zu
leugnen, mit eben so großen Misstrauen wie mit Be-
sorgnis für dessen mögliche Einwirkungen auf seine
eigene Stellung aufgenommen, und es scheint keinem
Zweifel zu unterliegen, daß die Kufforderung, welche
in demselben liegt, mit großer Majorität ablehnend
entschieden wird.

Wir sind vorläufig darüber informirt, daß auch die
uns nächststehende Partei (die altconservative, D. R.,
d. h. E. L.) nahezu einstimmig den Antrag ablehnen
wird, wobei allerdings immer vorbehalten werden
muß, daß nicht eigentlich ein positiver Antrag gestellt,
sondern nur der Reichstag zu einer Beschlußfassung
aufgefordert wird, auf welche die Regierung keinen
positiven Einfluß zu üben versucht.

Ganz übersehen wollen wir auch nicht, daß man
im Bande möglicher Weise die Sache bedeutend an-
ders beurtheilt, als hier in der Hauptstadt, wo pa-
lamentarische Interessen ihre concentrirteste Ver-
tretung finden.

So viel glauben wir in jedem Falle sagen zu
können, daß die Entscheidung des Reichstages
auch ausfällt, damit keineswegs dem weiteren Ver-
halten gegenüber einer etwaigen außerparlamentarischen
Thätigkeit der socialdemokratischen Abgeordneten
zurückgegriffen werden soll, daß vielmehr jedes
Vergehen dieser Art den Reichstag, oder wenigstens
die und näher stehenden Parteien durchaus in Ueber-
einstimmung mit Forderungen der Regierung sehen
würde, welche daraus gerichtet wären, die Wirk-
samkeit des Socialistengesetzes nicht abschwächen zu
lassen.

Das leitende Blatt der Berliner National-
liberalen, die „Nationalzeitung“ schreibt:

Nach diesem Ausgang eines so außerordentlichen
Schritt wird die Frage aufgeworfen werden müssen,
weilhalb die Regierung einen Schritt that, dessen
Erfolge sie sich leicht im Voraus berechnen konnte.
Wiederum wird ganz Deutschland mindestens mit
tragender Bewunderung seine Augen auf Berlin
richten, in dem Wunsch wenigstens einig, die Gründe
eines solchen Verhaltens zu erfahren.

Deutscher Reichstag.

4. Sitzung vom 18. Februar.

Präsident v. Forckenved eröffnet die Sitzung um
1 1/2 Uhr. Am Tische des Bundesraths: Staats-
minister Hofmann u. A. — Der erste Gegenstand
der Tagesordnung ist die Wahl des zweiten Vice-
präsidenten. Als solcher ward nach zweimaligem
Wahlgange der Abg. Fürst Hohenlohe-Schillingen-
burg mit 106 Stimmen gewählt. 70 Stimmen er-
hielt Abg. Dr. Lucius, 29 Stimmten sind unbeschrieben.
Zu Schriftführern werden durch Acclamation gewählt:
die Abg. Graf Kleik, Bernhardt, Dr. Weigel,
Gysold, v. Rinningerode, Thilo, Febr. v.
Soden und Dr. Blum, zu Quästoren ernannt der
Präsident, die Abg. v. Buttammer (Frau-
schaft) u. v. Forcade de Biaix. Der Reichstag
ist somit constituirt und wird die Anzeige davon beim
Kaiser erfolgen, sobald Fürst Hohenlohe sich über
die Annahme der Wahl erklärt hat. — Zu dem
zweiten Gegenstande der Tagesordnung, Berathung

Bekanntmachung.

Denjenigen Grundstücksbesitzern beziehentlich Garteninhabern, welche ihre Blume, Sträucher, Beeten u.
bis jetzt nicht oder nicht genügend haben von Raupen säubern lassen, wird hierdurch unter Hinweis auf
die Bestimmung in §. 368, 2 des Strafgesetzbuches bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu sechsmonatlich
oder entsprechender Haft aufgegeben, ungekämmt und langstens bis Ende Februar dieses Jahres ge-
hörig raupen sowie die Wappenecker vertilgen zu lassen.
Leipzig, den 13. Februar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Richter.

Holzauktion.

Mittwoch den 26. Februar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstrevier Burgau, auf dem
Rahlschlage in Abth. 14 a

ca. 400 Mar gemachte Stockholzhauern
unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehängenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den
Rechtsbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft auf dem Rahlschlage in Abth. 14 a an der Leusch-Wahrener Brücke.
Leipzig, am 18. Februar 1879.

Submission.

Der Bedarf an Fuhrern für das unterzeichnete Proviandamt auf die Zeit vom 1. April 1879 bis
31. März 1880 soll im Wege der Submission vergeben werden.
Bewerber wollen ihre Offerten bis

Montag, den 3. März d. Jahres, Vormittags 10 Uhr
im Bureau des Proviand-Amtes (Schloß Pleißenburg) versiegelt und mit der Aufschrift „Offerten auf
Fuhrer-Verkehr beim Proviand-Amt Leipzig“ versehen, portofrei einbringen.
Die näheren Bedingungen liegen im genannten Bureau zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, am 16. Februar 1879.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 19. Februar.

Die seit einiger Zeit von Rom ausgehenden,
zum Theil über Wien, zum Theil durch das
Medium französischer und englischer
Zeitungen nach Berlin gelangenden Nachrichten
über den Stand der dieselbst mit Rom geföhrten
Verhandlungen finden — so wird der „P. E.“ aus
Berlin aus diplomatischer Quelle geschrieben —
im Allgemeinen wenig Beachtung und namentlich
regierungsfeindlich wird das absolute Stillschweigen
beobachtet. Nur die Behauptung, daß der „Friede“
bereits abgeschlossen sei, hat eine Widerlegung,
sowie die andere Behauptung, daß Minister Falk
direct mit Cardinal Rinza verhandele, eine Richtige-
stellung dahin empfangen, daß derartige Verhand-
lungen nur durch den Reichskanzler gepflogen wer-
den können, wobei natürlich eine indirecte Mit-
wirkung des preussischen Reformministeriums sowie des
gesamten preussischen Staatsministeriums nicht
ausgeschlossen ist. Es heißt in dem Bericht weiter:

Die Centrumsfraction hat es auch in der
jezt zu Ende gehenden Session des preussischen
Landtags an einer energischen, ja leidenschaftlichen
Belämpfung des Cultusministeriums nicht fehlen lassen
und die nicht ungeschicklich angelegten Angriffe haben
von altconserватiver Seite der ausgiebige Unter-
stützung gefunden. Mit Vorliebe ist das Gebiet
des Unterrichtswezens zur Anknüpfung von Sympo-
sien benutzt worden, weil bekannt ist, daß die
Erfahrungen des vorigen Sommers dem Kaiser
wiederholt veranlaßt haben, auf eine religiöse Jugend-
erziehung hinzuwirken. Die gegnerische Action be-
absichtigte, vor Allem darzutun, daß Minister
Falk in einem directen Gegensatz zu dieser An-
schauung des Kaisers verfare also unzulässig noch
länger Träer des Altchristlichen Bekenntnisses sein
konne. Uebrigens sei die Person dieses Ministers ein
Haupthindernis für die Beilegung des Culturkampfes,
und Herr Bindhorst verschnährte nicht das orato-
rische Hülfsmittel nicht, auf die „möglichstweise“ von
der Welt eritellen ländlichen Bevölkerung hinzuwei-
sen, welchen in Folge der Handlungsweise dieses Mi-
nisters in den letzten Stunden der Sessioner fehlen
werde! Dieses Argument hat an maßgebender
Stelle eben so wenig Eindruck gemacht, wie die
ernsthafte, dem Gebiete des Unterrichtswezens
entnommenen, wo man sich in der Regel aller-
dings nur in Behauptungen gefiel, ohne Beweise
dafür beizubringen. In parlamentarischen Kreisen
circulirt eine Aeußerung aus Allerhöchstem Munde,
welche für die Situation sehr bezeichnend wäre.
Der Kaiser soll einem in der letzten Zeit vielge-
nannten evangelischen Geistlichen gegenüber, der
vermög seiner Stellung der Gesamtheit der kirch-
lichen Angelegenheiten näher steht, (Aber?) auf
dessen Bemerkungen erwidert haben: „Gaviren Sie
doch! Ich laüre ja auch, den ganzen Tag von
Morgen bis Abend.“

Das Zusammengehen des Reichstages mit
dem preussischen Abgeordnetenhaus er-
scheint die parlamentarische Lage ganz außer-
ordentlich. Fast jeder Tag bringt eine neue Version
über den Schluß des Landtages. So wird jetzt

die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht,
der Landtag werde am 21. Februar geschlossen,
„offiziell“ als jedensfalls verfrüht bezeichnet, da ein
Beschluß über den Schlußtermin noch gar nicht
gefaßt ist. Das Staatsministerium wird aller-
dings — so heißt es — in den nächsten Tagen
zusammentreten, um sich darüber zu entscheiden.
In derselben Sitzung dürfte auch der Entwurf
des Strafvollzuggesetzes dem Staatsministerium
vorliegen. Die Stimmung, welche im Reichs-
tage herrscht, ist eine entschieden pessimistische.
Auch das Organ „Sinnbilder“, der „Hannoversche
Courier“, stimmt darin mit den anderen liberalen
Blättern überein:

Aus Berlin wird uns von Neuem geschrieben,
daß man unter den Mitgliedern des Reichstages
eine baldige abermalige Auflösung des letzteren
für sehr wahrscheinlich halte. Die Ansicht befestigt
sich immer mehr, daß Fürst Bismard eine ein-
gehende Erörterung seiner Hoff- und sonstigen
wirthschaftlichen Pläne im jetzigen Reichstage gar
nicht wünsche, daß er eine allseitige Aeußerung
derselben vor den Neuwahlen, von denen er eine
unbedingt gesüßige Majorität erwarte, verhindern
wolle. Man hält für möglich, daß die Weigerung
des Reichstages, auf die gesetzliche Regelung
seiner Disciplinargewalt über seine Mitglieder sich
einzulassen, oder irgend ein anderer, schon vor dem
Beginn der Hüldebatten sich darbietender Grund
zur Auflösung diese sehr bald herbeiföhrt. Wären
die Liberalen im Lande sich also auf die Ent-
scheidung der Frage vorbereiten, ob im deutschen
Reiche die Volkvertretung etwas Ernsthaftes be-
deuten oder ob sie nur ein Decorationsstück sein
soll, denn auf das Letztere läme es offenbar hinaus,
wenn der Reichstag, während ganz Deutschland
von der Discussion der wirthschaftlichen Fragen
erfüllt ist, verhindert würde, darüber auch nur
seine Meinung auszusprechen. Wir für unseren
Theil möchten vor der Hand noch bezweifeln, daß die
Dinge einen so rapiden Verlauf nehmen; denn
darin läge doch das Eingeständniß seitens des
Reichskanzlers, daß er die Auflösung der Nation
durch die parlamentarische Verhandlung der Streit-
fragen, j. B. durch die Ichnahme eines Rammes
wie Delbrück daran, fürchte, daß er die Wähler
unvorbereitet überraschen wolle.“

Der freiconservativen „Neue Wählervereine“ zu
Breslau hat nun doch in einer von etwa
400 Mitgliedern besuchten Versammlung mit allen
gegen etwa 12 Stimmen beschloffen:

Die General-Versammlung anerkennt, daß die
auf Wahlenthaltung gerichtete Resolution vom
9. Februar c. keinen obligatorischen Cha-
rakter hat.“

An der Discussion theilnahmen sich, außer dem
Vorsitzenden Oberpostdirector Schiffmann und dem
Referenten General-Agent Reich, Reg. Rath und
Eisenbahn-Director Bindhorst, Herr Tournier,
Oberlehrer Dr. Schmidt, Stadtath D. Heimann
und Graf von Redebollmarstein.

Der Schöpfer der Reorganisation des deutschen
Deeres, der frühere preussische Kriegs-
minister ist auf das Schwerte zu Berlin
erkrankt. Nach der „Arg.“ wäre das Be-
suchen des General-Feldmarschalls Roon ein fast
hoffnungsloses. Im Laufe des Montags ließ
der Kaiser Erkundigungen einziehen. Prof.
Dr. v. Langenbeck, dessen Tochter die Schwieger-
tochter des Feldmarschalls ist, besuchte Diefen am
Dienstag fünf Mal. Die sämmtlichen Mitglieder
der Familie v. Roon sind bereits in oder auf dem
Wege nach Berlin. Der „Hörsen-Cour.“ schreibt:

Der Hausarzt des Kaisers verläßt sein Bett
nicht; er hat gestern Abend erklärt, daß der Zu-
stand des Patienten ein hoffnungsloser sei. Der
Generalarzt von Langenbeck hat dem Kranken am

Dienstag fünf Besuche gemacht, zuletzt in später Abendstunde, und die Besuche glauben kaum noch irgend welche Hoffnungen hegen zu können.

(Albrecht Theodor Emil Graf von Roon ist am 30. April 1803 geboren, ist also fast 76 Jahre alt. Die Würde eines General-Feldmarschalls bekleidete er seit dem 1. Januar 1873.)

Das braunschweigische Regentenschaftsgesetz ist am Dienstag in den „Braunschweigischen Anzeigen“ amtlich publicirt worden.

Der preussische Gesandte, Prinz zu Hohenburg, welcher aus Anlaß der jetzt erledigten Regentenschaftsfrage vor 14 Tagen hier eintraf, ist heute wieder abgereist, nachdem ihm heute Morgen vom Trompetercorps ein Ständchen gebracht worden war.

Die preussische Regierung hat einen französischen Commananten ausgewiesen. Der „Königsboltz“ wird nämlich aus Frankfurt a. M. geschrieben:

Einem Franzosen, welcher seit einigen Jahren als Arbeiter in einer Möbelfabrik zu Bockenheim thätig war, wurde dieser Tage die Ausweisungsbefehle aus Breiten ausgesprochen.

In Sachen des griechisch-türkischen Konflikts wird der „P. C.“ aus durchaus zuverlässiger Quelle geschrieben: Nach einer und aus Athen zukommenden Mittheilung authentischen Ursprungs vom Sonntag stellt sich die Sachlage bezüglich der griechisch-türkischen Frage und der bisher in P. P. eingeleiteten Verhandlungen genau in folgender Weise dar:

In den ersten Sitzungen der griechisch-türkischen Commission trat die Ansicht Ahmed Roustfar Pascha's in unverkennbarer Weise hervor, die Verhandlungen zu verschleppen.

Im Allgemeinen ist die Absicht an Nachrichten aus dem Orient heute eine äußerst düstige. Nur der „Polit. Correspond.“ wird aus Konstantinopel vom Dienstag gemeldet: Der Sultan hat das anlässlich der Regelung der Grenzfragen von dem Fürsten von Montenegro an ihn gerichtete Glückwunschtelegramm in höflicher und freundschaftlicher Weise beantwortet.

Das Ortel von Budapest, der Herr Ministerpräsident Tisza, erklärte im Vester Unterhaus, daß er, nachdem beide Häuser des österreichischen Reichsrathes über den Berliner Vertrag verhandelt hätten, nunmehr ebenfalls bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit die Aufmerksamkeit des Hauses auf diesen Gegenstand lenken werde.

Zu Petersburg fand am Sonntag anlässlich des Friedensschlusses mit der Türkei Parade und Gottesdienst im Winterpalais statt.

Das Ministerium verwirft die von der Commission vorgenommene Modifizirung des Annexionentwurfs, wonach die Annexion auch auf alle politischen Verbreiter aus der Zeit vor dem Zustande der Commune ausgedehnt werden soll.

Das Ministerium verweist die von der Commission vorgenommene Modifizirung des Annexionentwurfs, wonach die Annexion auch auf alle politischen Verbreiter aus der Zeit vor dem Zustande der Commune ausgedehnt werden soll.

Das Ministerium verweist die von der Commission vorgenommene Modifizirung des Annexionentwurfs, wonach die Annexion auch auf alle politischen Verbreiter aus der Zeit vor dem Zustande der Commune ausgedehnt werden soll.

Ich weiß nicht, woher der Verfasser einer Betrachtung in der „Allgemeinen Zeitung“ die Hoffnung schöpft auf eine „Morgenröthe der Civilisation“, die in Rußland gerade eben andreht und „neue Garantien“ für sein Volkthum herausbringen soll.

tion“, die in Rußland gerade eben andreht und „neue Garantien“ für sein Volkthum herausbringen soll. In poetischen Eicht erbildet er das russische Reich, tosa scheint ihm die nächste Zukunft im Sinne neu erwachenden freithtlichen Volkthums.

Ich wäre erfreut, wenn ich mich mit ihm freuen könnte. Aber wo er rosiges Licht sieht, da verma ich nur herbeidrückende Dämmerung des Abends zu gewahren.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Dem dänischen Ministerium ist augenscheinlich nicht wohl zu Rathe, da es sich durch die Disposition in eine peinliche Lage gedrängt sieht. In der letzten Sitzung des Landsting gab auf die Annahme einer Interpellation darüber, ob über die Verhandlungen anlässlich des Artikels V des Prager Friedens eine Mittheilung seitens der Regierung zu erwarten stehe, der Conferenzpräsident folgende Erklärung außerhalb der Tagesordnung ab: die Regierung würde auch ohne Aufforderung die betreffenden Aufklärungen dem Reichstage geben (?) und zwar so bald und in dem Umfange, wie es, ohne das Landesinteresse zu beeinträchtigen, geschehen könne.

Ich weiß nicht, woher der Verfasser einer Betrachtung in der „Allgemeinen Zeitung“ die Hoffnung schöpft auf eine „Morgenröthe der Civilisation“, die in Rußland gerade eben andreht und „neue Garantien“ für sein Volkthum herausbringen soll.

Preussischer Landtag.

Der Bericht der Budgetcommissoren des Herrenhauses über das Etatsgesetz enthält folgende Stelle: „Auf eine Erörterung der Resolutionen, welche das andere Haus zu dem Staatshaushaltsetat gestellt habe, ist die Commission nicht eingegangen, weil es zu einer gründlichen Erörterung der darin angeregten, wichtigen Fragen an der erforderlichen Zeit fehlte.“

Die Commission erachtet es aber für ihre Pflicht, ausdrücklich zu erklären, daß hieraus nicht gefolgert werden dürfe, daß sie mit den Resolutionen des anderen Hauses einverstanden sei. Zu der Abänderung des Classensteuergesetzes werde es unter allen Umständen der Genehmigung beider Häuser des Landtages bedürfen und bei dieser Gelegenheit auch über den Vorschlag in der Resolution IV des anderen Hauses zu beschließen sein. — Es scheint indes, daß die Absicht, die Resolutionen noch in der gegenwärtigen Session zur Verhandlung zu bringen, noch nicht ganz aufgegeben ist.

Saun der Abgeordneten.

55. Sitzung vom 18. Februar. Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr.

Am Ministerische: Dr. Leonhardt und mehrere Commisaren. — Der Gesetz-Entwurf wegen Abänderung der Besetzung des Reg. Bes. II. Kassell wird angenommen. Der folgende Gesetz-Entwurf, betr. die Kompetenzconflicte zwischen den Gerichten und den Verwaltungsbehörden ist von der Commission des Hauses mehrfach principiell in Bezug auf die Zusammenziehung des Gerichtshofes u. abgeändert. Umw. der Justizminister Dr. Leonhardt sich gegen die Beschlüsse der Commission erklärt, werden dieselben nach einiger Discussion durchweg vom Hause angenommen. Der Gesetz-Entwurf, betr. die Conflicte bei gerichtlichen Verfolgungen wegen Amtshandlungen, ist von der Commission gleich abgelehnt und dafür ein Gegenentwurf angenommen, durch welchen die Aufhebung des für diese Materie maßgebenden Gesetzes vom 13. Febr. 1854 ausgesprochen und damit jegliche Ausnahmebestimmung der Beamten beseitigt wird. Der Justizminister erklärt diesen Gegenentwurf, wie die Commission ihn vorschlägt für unannehmbar, die Abg. Dr. v. Müller und B. W. B. (Bielefeld) verteidigen den Commissionsvorschlag und das Haus genehmigt denselben mit großer Majorität. Der Gesetz-Entwurf wegen Reorganisation der Domänen unter Ablehnung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses in der Fassung der Regierungsvorlage wieder herzustellen. Auf Antrag des Abg. Dr. Eberth stellt das Haus nach kurzer Discussion seinen Beschluß zu §. 1 mit 149 gegen 126 Stimmen wieder her, worauf der Minister des Innern dem Hause anheim giebt, von der weiteren Beratung der Vorlage Abstand zu nehmen. Nächste Sitzung: Mittwoch 10 Uhr. (Dritte Lesung der heute beratenen Gesetze, Landesverwaltungsstellen, Wasserregulirungsstellen, Reichsverhältnisse der Studirenden.) Schluß 1 Uhr 5 M.

Herrenhaus.

15. Sitzung vom 18. Februar. Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. — Der Gesetz-Entwurf, betreffend die heilsiche Brandversicherungs-Gesetz in Kassel, wird nach den Vorschlägen der Commission angenommen, worauf das Haus sich mit Petitionen beschäftigt.

Die wichtigste Petition ist die des Grafen v. Hagen, welche die Beaufsichtigung des Unterrichts und des Erziehungswesens betrifft. Dieselbe ruft eine längere Discussion hervor, nach welcher der erste Theil der Petition, „daß das Recht des evangelischen Bannes auf evangelischen Unterricht und Erziehung seiner Kinder in den evangelischen Schulen anerkannt und gesichert werde“, der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen wird. — Der Gesetz-Entwurf, betreffend die Rückkosten des Baues der Bahnen von der Reichsgrenze bei Siek i. n. nach Korbheim, wird ohne Discussion genehmigt, die Beratung des Gesetz-Entwurfes, betreffend die Bahn Finnentrop-Rothe mühle, auf morgen verlag.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. (Gesetz, betreffend die Jurisdiktion der Richter, Stat. u.) — Schluß 4 1/2 Uhr.

Aus Bernburg geht uns folgende Berichtigung zu: Schriftler Herr Redacteur!

In Ihrem geschätzten Blatte Nr. 40 vom 9. d. M. finden wir einen Artikel, wonach ein Schlossermeister Herr Frd. Th. Kobl dort einen Signal-Apparat gegen diebische Einbrüche erfunden haben soll, und gegen diesen Apparat als neue Erfindung mit kaiserl. Reichspatent versehen worden sei.

Wir können Ihnen nun aus ganz sicherer Quelle die bestimmte Thatsache mittheilen, daß schon vor 25 Jahren der Mechanikus Fuohs in Bernburg einen solchen Signal-Apparat erfunden und ausgeführt hat. Derselbe war seiner Zeit in mehreren deutschen und außerdeutschen Staaten und auch im Königreich Sachsen patentirt laut Patent-Urkunde vom 26. Juni 1851. Sehr viele öffentliche Staatssassen und Verwaltungsgebäude, sowie Privat-Geschäftslocale in und außer Deutschland sind bisher von Herrn Fuohs mit solchen Signal-Apparaten versehen worden, und zwar derart, daß ein Unterbrücker in denselben Augenblick (ohne es zu wissen) signalisirt wird, sobald derselbe versucht, eine Thür oder Fenster zu öffnen oder irgend einen Gegenstand, z. B. einen Stuhl im Zimmer, von einer bestimmten Stelle zu verrücken u. Da sich aber die vielen Signal-Apparate gegen diebische Einbrüche, die von Herrn Mechanikus Fuohs in dieser Zeit angestellt sind, der Berücksichtigung entziehen, so soll hier nur eines dieser Apparate Erwähnung gethan werden, welchen derselbe bereits im Jahre 1852 bei der Stadthauptkasse in Ratibor angelegt hat.

Leonhardt's Neueste Copirinte!

Diese vorzüglichste Linse wird allen Ansprüchen genügen; dieselbe fixirt leicht aus der Feder und giebt selbst nach Monaten mehrere deutliche Copiren. Probeblätter zu 90 A empfiehl.

C. Matting Sammler, Petersstr. 10.

Der Königtrank vom Gesundheitsrath Jacobl in Berlin

in Originalflaschen à 1 A 60 A. Ist eine aus 100 verschiedenem Früchtfächern und Wein bereite Gesundheits-Bononade, welche regenerierend stärkend und belebend auf den menschlichen Organismus einwirkt und namentlich bei Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth u. zu großem Nutzen angewendet wird, was durch Lausende von Attesten und gerichtl. anerkannten Zeugnissen bestätigt ist.

Der echte Jacobl'sche Königtrank ist nur allein im Magazin von Theodor Fitzmann, Ecke Neumarkt und Schillerstraße, zu haben, und wolle man genau auf den Namen „Jacobl“ achten, um sich vor Betrug durch Nachahmungen zu schützen.

Schlafdecken Bügeldecken Pferdedecken

empfehl zu Fabrikpreisen. Hainstraße 25, Otto Junghans.

Caves de France, Reichsstrasse 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch unterfuchter, reiner franz. Weine. Faal. Table d'ôte u. 1/3 1/2 1/3 1/4 Coup. A. 1.50, im Abonnement. A. 1.30 incl. 1/2 St. Wein. Heute Menu: Regirte Suppe, Puzenbische, Gemüch Weise und ged. Kalbsbraten, Rinderbraten, Compot, Salat, Butter und Käse.

Tagesskalender.

- amerische Telegraphen-Anstalten:
 1. K. Telegraphenamt I: Kleine Wiesenstraße 1.
 2. K. Postamt 1 (Kaufhausplatz).
 3. K. Postamt 2 (Weißg. Dresden. Bahnhof).
 4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
 5. K. Postamt 4 (Rathhaus).
 6. K. Postamt 5 (Weißgasse).
 7. K. Postamt 7 (Rathshaus Steintweg).
 8. K. Postamt 8 (Friedländer Bahnhof).
- U. S. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Kreise) schließen heute hieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.
- Handel-Bureau im Gebäude am Eingang zu den Gärten bei Gohls, Burenstr. 12: Dienstags von 9 Uhr Vormittags bis 1/4 4 Uhr Nachmittags, Sonnt. und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags, Briefe u. nur Weizsig, Postamt 1.
- Centrale Bibliothek:
 - Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 - Hollzbibliothek II. (I. Bürgerstraße) 7—9 1/2 Uhr.
- Städtische Sparcasse: Expeditionst. Jeden Dienstag Samstags, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr. — Effecten-Bombardement 1 Exped. h. — Hülfe für Einlagen: Robert Schömer, Gohlsstr. 17/18; Droguenhandl., Händelstr. 30; Linden-Apothek., Weisstraße 9.
- Stadt-Steuer-Stimmungs-Expedition: Bernstr. 12, Nachm. 2—4 Uhr.
- K. Stadtschulthei, Köpenickplatz Nr. 14, Expeditionst.: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.
- Herberge für Dienstmädchen, Roggenstr. 11, 80 A für 20 und Nachbarn.
- Tablett für Arbeiterinnen, Brauer, 7, nöthigst 1 A für Wohnung, Heustra, 18, 11 und 12 Uhr.
- Herberge für Heimath, Wittenbergstr. 15, Nachm. 2—4 Uhr, Mittagstisch 40 A.
- Städt. im alten Jacobshospital, in den Gärten von früh 8 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
- Neues Theater. Besichtigung hieselben Abends von 9—10 Uhr. Zu werden beim Theater-Inspektor.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 A.
- Bei Weg's Buch-Verlag, Rath Nr. 10, Kaufhall, 10—4 Uhr.
- Handel-Bureau und Verhandlungsbureau für Buch-Verlag, Thomassirchhof 20, Sonntag 10—11, Montag, Mittwochs und Freitag 11—12 Uhr Mittags unentgeltl. öffentl. — Unentgeltl. Kaffee und Anwesenheit von Ausländern auf Besuchen und Modelle für Kunstgewerb., Abends an allen Wochentagen Mittags 1/2, 1/2, 1/2 Uhr. Heliggeger Schmiedel-Werkstatt und Wirthschafts-Bureau. Permanente Ausstellung Schiffs-Modell-Bureau der Kunstgewerbe-Ausstellung Gohlsstraße Nr. 7, 2 Treppen hoch.
- Das Zoologische Museum im Augustum ist jedes Mittwochs von 1/2, 10—1/2, 12 Uhr und Sonntag von 11—1/2 Uhr geöffnet.
- Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grimm. Str. 46, II., öffentl. Dienstage u. Donnerstage u. 11—1 Uhr.
- Zoologischer Garten, Plattenborfer Hol., tags über.

Feuermeldestellen.

- Centralstation: Rathhaus-Durchgang, Rathausstr. 1. Feuerwache Rathmarkt (Stadthaus).
- 1. Feuerwache: Hainstraße Nr. 1.
- 2. „ „ „ Weisgasse Nr. 2.
- 3. „ „ „ Weißg. Dresden. Bahnhof.
- 4. „ „ „ Altes Johannisbhosital, Schletterstraße 15 (S. Bürgerstraße).
- 5. „ „ „ Weisgasse.
- 6. „ „ „ Weisstraße Nr. 9.
- 7. „ „ „ Neues Theater.
- 1. Reg.-Polizeiwache Nr. 1. Stimm. 46 (Al. Job. Oet.)
- 2. „ „ „ Köpenickplatz Nr. 11.
- 3. „ „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
- 4. „ „ „ Heiser Thorweg.
- 5. „ „ „ Ulrichstraße Nr. 57.
- 6. „ „ „ Bismarckstraße Nr. 10.
- 7. „ „ „ Laufender Thorweg.
- 8. „ „ „ Gutziger Straße Nr. 10.
- 9. „ „ „ (Hilke) Wilmersberg Straße 2.

In dem Krankenbaue (Baumhausstraße).
• der Quabank.
• dem Neuen Johannisbhosital.
• der Köpenicker Str. 50 (Blüthner's Fabrik).
• Fresestraße Nr. 7.
• dem Dresden. Thorwege.
• Rathsamtsbaue des Wasserwerks.
• Eberthbaue des Docterevok. Probstbaue.
• Auf:
 • Nicolabaue.
 • Thomabaue.
 • Reutherbaue.
 Die mit * bezeichneten Baue sind mit Fernsachen versehen mittelst Fernapparate in telegraphische Verbindung; die ohne * vermittelte die Verbindung d. nächstem amtlichen Baue.

Eduard Tevar Leipzig, 82 Petersstrasse. Detail...

Julien's Kanne... Operette in 1 Act. Rad nach dem Französischen des Delacour und Morand...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig. Neues Theater. Freitag, 21. Februar...

Der Bilet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tageskasse von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm...

Carola-Theater, Caplienstraße Nr. 6. Donnerstag den 20. Febr. 1879...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Gorbetho-Gerungen...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Magdeburger Bahn...

Altes Theater. Operette in 1 Act. Rad nach dem Französischen des Delacour und Morand...

Ein Ehemann vor der Thür. Operette in 1 Act. Rad nach dem Französischen des Delacour und Morand...

Die Hanni weint - der Hanni lacht. Komische Operette in 1 Act. Rad nach dem Französischen des Delacour und Morand...

Die Hanni weint - der Hanni lacht. Komische Operette in 1 Act. Rad nach dem Französischen des Delacour und Morand...

Die Hanni weint - der Hanni lacht. Komische Operette in 1 Act. Rad nach dem Französischen des Delacour und Morand...

Die Hanni weint - der Hanni lacht. Komische Operette in 1 Act. Rad nach dem Französischen des Delacour und Morand...

Achtzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag, den 20. Februar 1879...

Rgl. Handelsgericht Leipzig, Berkeingerungen. Am 20. Febr. Vorm. von 9 Uhr ab im Bezirksgericht 9 Claviaturen...

Der Gasthof zum goldenen Löwen in Kosschbar bei Zwenkau...

Thüringische Eisenbahn. Neubau Arnstadt-Ilmenau. Die Ausführung a. der Tischlerarbeiten...

Rgl. Bezirksgericht Leipzig, Grundstücks-Berkeingerungen. Am 2. Mai das Herrn Kaufm. Bernhard Guffaw...

Leipziger Baubank. Die Actionaire der Leipziger Baubank werden zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung...

Freitag, den 28. Februar, Mittag 12 Uhr. anberaumten Submissions-Termine einzureichen...

Leipziger Baubank. Die Actionaire der Leipziger Baubank werden zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung...

Leipziger Baubank. Die Actionaire der Leipziger Baubank werden zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung...

Leipziger Baubank. Die Actionaire der Leipziger Baubank werden zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung...

Leipziger Baubank. Die Actionaire der Leipziger Baubank werden zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung...

Leipziger Baubank. Die Actionaire der Leipziger Baubank werden zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung...

Die 94. Kammermusikführung im Hotel'schen Verein findet nächsten Sonntag, den 23. Februar...

Concert mit Orchester von Maurice Degenremont im grossen Saale der Central-Halle zu Leipzig...

Concert mit Orchester von Maurice Degenremont im grossen Saale der Central-Halle zu Leipzig...

Concert mit Orchester von Maurice Degenremont im grossen Saale der Central-Halle zu Leipzig...

Concert mit Orchester von Maurice Degenremont im grossen Saale der Central-Halle zu Leipzig...

Concert mit Orchester von Maurice Degenremont im grossen Saale der Central-Halle zu Leipzig...

Rgl. Bezirksgericht Leipzig, Grundstücks-Berkeingerungen. Am 2. Mai das Herrn Kaufm. Bernhard Guffaw...

Freiwillige Auction. Neu-Reuditz, Torothernstraße 39, bei Leipzig...

Holz- u. Rinden-Versteigerung in dem königlichen Acker Peterders...

Holz- u. Rinden-Versteigerung in dem königlichen Acker Peterders...

Holz- u. Rinden-Versteigerung in dem königlichen Acker Peterders...

Holz- u. Rinden-Versteigerung in dem königlichen Acker Peterders...

Holz- u. Rinden-Versteigerung in dem königlichen Acker Peterders...

Dresdner Bank. Geschäftsberichte der Dresdner Bank für das Rechnungsjahr 1878 liegen für die Actionaire derselben zur Abholung an unserer Cassa bereit...

Visitenkarten, 100 von A 1 an bis A 3, Adresskarten etc. billig und schnell Robert Koppisch, Reichenstrasse 10.

English u. Adresskarten elegant, 100 St. v. 75-84, Rthl-Knfl. A. Walther, Roß Hof. Seit 1847.

Monogramme Buchstaben u. ganze Monogramme empfiehlt F. W. Römer, Raschmarkt Nr. 25.

English. Mr. King, Bräuerstr. 18, H. Zuchhalla, Tr. D.H.L. zu Nr. 1-3.

English. Eine geprüfte Lehrerin der englischen Sprache erth. Unterricht Turnstr. 10, pt.

Französischer Unterricht. Eine Dame, welche sich die französische Sprache durch längeren Aufenthalt in der franz. Schweiz angeeignet hat...

Unterricht im Sittlichkeitsunterricht. Ein junger Mann sucht Unterricht im Clavierpiel gegen mäßiges Honorar...

Unterricht im Sittlichkeitsunterricht. Ein junger Mann sucht Unterricht im Clavierpiel gegen mäßiges Honorar...

Unterricht im Sittlichkeitsunterricht. Ein junger Mann sucht Unterricht im Clavierpiel gegen mäßiges Honorar...

Unterricht im Sittlichkeitsunterricht. Ein junger Mann sucht Unterricht im Clavierpiel gegen mäßiges Honorar...

Unterricht im Sittlichkeitsunterricht. Ein junger Mann sucht Unterricht im Clavierpiel gegen mäßiges Honorar...

Unterricht im Sittlichkeitsunterricht. Ein junger Mann sucht Unterricht im Clavierpiel gegen mäßiges Honorar...

Unterricht im Sittlichkeitsunterricht. Ein junger Mann sucht Unterricht im Clavierpiel gegen mäßiges Honorar...

SLUB Wir führen Wissen.

Der

Einzelverkauf unserer Flaschenweine

befindet sich von heute ab in dem ehemalig Nürnberg'schen Keller des Hauses der Herren **Becker & Co.,**

am Markt No. 7, Ecke der Hainstrasse.

Leipzig, den 20. Februar 1879.

J. F. Brems & Co.

Franz Zangenberg,

Leipzig, Grimma'sche Strasse No. 31 und 32, parterre, erste und zweite Etage,

zeigt hierdurch ergeben an, daß er unter der Leitung tüchtiger Sachleute die Anfertigung von **Damen-Costümes für Promenade und Gesellschaft**

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres übernimmt. Gleichzeitig ist er durch Hinzufügung großer Vocalitäten der ersten Etage des Grundstückes Nr. 31 in den Stand gesetzt, sein

Damen-Mäntel-Lager

bedeutend zu vergrößern und seinem

Lager feiner Mode-Stoffe

nach eingehendere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Hauptprincip der Firma wird auch ferner sein: bei billigsten Preisen die strengste Wechsellität zu beobachten.

Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin.

Reichhaltigstes Gardinen-Lager zu billigsten Preisen. Neuheiten in Damen-Garnituren, Fichus und Schleifen, Tarlatans, Mals, Batiste, Ballblumen und Ballumhänge in größter Auswahl bei **H. G. Peine, 31. Grimma'sche Straße 31.**

Nächste Woche Ziehung
der **Albert-Bereins-Lotterie.**
Loose 4 & 5 A sind nur noch
bis 23. Februar
haben Universitätsstraße 20 bei
Franz Ohme.

M. Apian-Bennwitz,
„Stationers Hall“, Papierhandlung,
Markt 8, zeigt nur im Hofe quervor,
empfiehlt das Neueste in
Cotillonfäden und Reliefs
zu Fabrikpreisen.

Die Gardinenfabrik
von L. Lohmann, Theater-Bühne und
Wägen i/B., empfiehlt Tüll-, Mull-, Spitzen-
und engl. Gardinen zu wirklichen Fabrik-
preisen, sowie ff. Garnituren, Morgen-
büden, Kragen, Stulpen, Stickerei, Bälche,
Schürzen, Bläse, Bettü., Mull, Tüll und
Tarlatan zu Ballkleidern. Refer u. Reise-
muster von 10 G. an. Einige beschädigte
St. Weirgardinen, 1/2 breit, ganz billig.

Nr. 2 Thomaskirch. Nr. 2.
Großer Ausverkauf
von Schmitt, Tuch u. Feinwaaren, nur
Nr. 2 im Laden, Kleiderstoffe, leinene
Handtücher, Tisch- u. Taschentücher, Leppiche,
Säuer, 1000 St. gestickte Nadelstücken à 1 A
Alle Gegenstände werden zum Fabrik-
preis verkauft nur Nr. 2 Thomaskirch.
bei H. Herz.

Perrücken
für Damen und Herren.
Das Vorgesagte bis jetzt Größtende
unter Garantie d. d. Ausführens, des
eleganten Aussehens, sowie der Natur
äußere nachgeahmt, hält großes
Lager und fertigt nach Maß Adolf
Helarich, Friseur,
**Neumarkt 8,
in Hohmanns Hof.**

Die Dampf-Seifen-Fabrik
von
M. Robert Gebler,
Hendrich, Schauffstraße Nr. 4,
Filiale: Leipzig, Reider Straße 13b,
empfiehlt sämtliche Sorten Seifen zu
Fabrikpreisen.
5 Kilo Harzkern-Seife, 3 Mark,
5 - Eschweger - blaum. 3 Mark

En gros. **Etablissement** En detail.
Weinstock & Co.
Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaaren- und Wäsche-Geschäft
Grimma'sche Strasse 27, Ecke Nicolai-Strasse,
empfehlen

**Tarlatans,
Rüschen,
Gürtel.**

Preise fest. Bei sofortiger Barzahlung 5% ..

Schwarz reinwoll. Kaschmir
von prachtvoller Qualität und schöner Farbe in Preisen zu 150, 180, 220, 250,
300 bis 500 Pfg. Meter, sind neu eingetroffen und empfehlen
L. Ohrtmann & Comp. Nachfolger.
Gustav Adolph Jacobl.
Petersstr. 2, 1. Et. (neben d. Steckuer-Passage).

Cotillon-Gegenstände,
das Neueste dieser Saison, als: Orden, Laureen, Witzreden, Anst-Bombons mit
neuen, schönen Ueberrassungen, Kopfbedeckungen etc. etc. empfiehlt
F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Pastillen,
ebenfalls von Dr. Ewig's Licht- und Gähmorrhoidal-Pastillen treffen unausgesetzt
directe Sendungen frischer Qualitäten ein.
Alle Brunnen- und Bade-Salze, die verschiedenen Sorten medicinischer
Seifen, Kuchener Bäder, diverse Bademoore und Eisenmoorsalze sind ebenfalls
best vorhanden.
Von natürlichen Mineralbrunnen unterhalte ich für die laufende Winteraison
Lager 73 verschiedener Sorten, ebenso die rühmlichst anerkannten Dr. Ewig'schen
Licht-, Gähmorrhoidal- und Bleichmittel-Mineralwässer.
Sohlensaures und Dr. Straube's Mineralwasser verkaufe ich zu Fabrikpreisen.
Hauptniederlage natürlicher Mineralbrunnen von
Samuel Ritter,
Lelpzig, im Großen Weiter.

Herren-Schaft-Stiefel
und Stiefelletten à Paar nur 3 Thlr. sowie eleg. Herren-Stiefelletten, Wiener Hacon,
doppeltstüblig, gelb geräbt und genagelt, à Paar nur 4 Thlr., Anaben-Schaftstiefel von
1 Thlr. 20 Kr. bis 2 1/2 Thlr., Stulpenstiefel in großer Auswahl, Damen-Overstiefel,
Wiener Hacon, à Paar nur 3 Thlr., Reithiefel mit Gummi und Absatz auf Holz
à Paar nur 2 Thlr., ohne Absatz auf Holz à Paar nur 1 Thlr. 20 Kr., w.
Schürzen mit Absatz 1 1/2 Thlr., ohne Absatz 1 1/2 Thlr., Gauschuhe in allen Sorten,
sowie Kinderchuhe und Stiefel zu den billigsten Preisen.
Reparaturen schnell, sauber und billig, Alles nur zu Fabrikpreisen.
Für kalte Fröhe empfehle mein reich assortirtes Lager von
Strohsohlen mit Wolle und feinsten Wollhaaren.
Friedrich Staerk,
Zandheweg-Ecke 3 und Grimma'scher Steinweg 15, neben der III. Bürgerstraße

Gardinen
eigener Fabrik
in Mull, Seem, Tüll und
Mull mit Tüll, allgemein
anerkannt als beste, dauer-
hafteste Waare, empfiehlt
zu außerordentlich billi-
gen festen Fabrikpreisen
J. G. Eichler,
Grimma'sche Str. 30,
in größter Auswahl von
Markt 5.75 pro Meter.



C. Hoffmann,
Maschinenfabrik,
Leipzig, Mühlgasse Nr. 2,
empfiehlt unter Garantie als zweckmäßigste
Toppelstaplich-Nähmaschine die
Original-Kolumbus
mit Apparaten à Stück **Mk. 45.**

Paradarsis,
(Einstreupulver für Neugeborene)
übertrifft alle seither angewandten Pulver und kann wegen seiner raschen unheilbaren
Wirkung nicht genug empfohlen werden.
Es beziehen à Schachtel 50 A durch das Depot
Arthur Friedrich in Suisen U.S.

Allgemeines Börsen- und Verloosungs-Blatt
erscheint allwöchentlich in **Augsburg** und kann bei allen Postanstalten
abonnirt werden.
Preis: **nur 1 Mark halbjährlich.**
Probestätter versendet der Herausgeber **S. Michelbacher** in **Augs-
burg** unentgeltlich und franco.

Die Filialen des Leipziger Tageblattes Katharinenstrasse 18
und Königsplatz 17

Städtischer Verein.

Leipzig, 19. Februar. Die gestrige Versammlung des Städtischen Vereins eröffnete in Abwesenheit des Vorsitzenden dessen Stellvertreter, Herr Advocat Prada, mit geschäftlichen Mitteilungen. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß für den Fall, daß der in den Vorstand gewählte Advocat Herr Dr. Erdmann bei seiner im Voraus erklärten Ablehnung beharre, Herr Kaufmann Philipp Nagel, aus den die nächstmeisten Stimmen gefallen, in den Vorstand einzutreten habe.

Hierauf ergriff Herr Redacteur Jerusalem aus Rassel das Wort zu seinem angekündigten Vortrage über das Thema „Schutzoll oder Freihandel?“. Wir lassen die mit großer Lebendigkeit und bedeutendem rhetorischem Talent vorgetragenen Darlegungen in folgendem zusammenfassen.

In neuerer Zeit hat sich leider in unserem öffentlichen Leben die Erscheinung gezeigt, daß sehr Viele selbst in solchen Dingen, deren Verständnis ihnen fern liegt, schnell mit ihrem Urtheile fertig sind. Man ist rasch in der Meinung einig, wenn die Schuld an dem oder jenem Mißstand bezumessen sei. Auf diese Weise sind wir dazu gelangt, daß im politischen Leben die Interessenpolitik in einer Weise überhand genommen hat, daß jetzt unser Reichstag nicht mehr eine Volksvertretung, sondern eine Interessenvertretung darstellt. Man wählt die Abgeordneten nicht mehr nach großen politischen Principien, sondern man fragt sie: „Stimmst du für Schutzoll oder nicht?“ Wohin wir mit einer solchen Interessenpolitik kommen müssen, liegt auf der Hand. Richtig allein kann es nur sein, daß man jeden Abgeordneten lediglich nach seiner eigenen Ueberzeugung stimmen läßt.

Wir haben also in Deutschland heute so gut wie keine politischen Parteien mehr, sondern an deren Stelle sind die wirtschaftlichen Parteien getreten. Die Beschuldigungen dieser Parteien unter einander sind schon bis in das Unerträglichste gewachsen. Erst legte man die eingetretene Uebelstände ausschließlich den Grundern zur Last; als ob ein Volk von 40 Millionen Menschen durch 400 Grundern verdorben werden könnte! Wahrlich, traurig müßte es mit einer Nation bestellt sein, wenn eine Hand voll Menschen sie auf so abschüssige Bahn zu bringen vermöchte. Nein, geschwiegen wir es nur offen, der allgemeine Hang nach schnellerem und mühelosem Gedeihen konnte die Grundperiode so, wie es geschah, zur Entwicklung bringen. Dann mußten die bösen Nationalliberalen die Schuld an den wirtschaftlichen und socialen Uebelständen haben, und jetzt sind es die noch böseren Freihändler, welche für alles Ungemach verantwortlich gemacht werden.

Man leidet aber gerade das Land, wo das Schutzollsystem am Meisten in Blüthe steht, noch viel schlimmer unter der Krise als Deutschland. Ist es denn nicht selbstredend, daß derjenige, welcher aus einem engen, schlechten Hause heraus in eine schöne, geräumige Wohnung zieht, Mehr dafür zu bezahlen hat? Deutschland ist eine solche Wohnung und wir haben für unseren Wohnungswechsel eben einige Opfer zu bringen. Unsere militairische Abrüstung ist bei unserer Lage zwischen Rußland und Frankreich nicht möglich. Was wäre wohl geworden, wenn man den in den Landtagen von Preußen und Sachsen Ende der 60er Jahre gestellten Anträgen auf Abrüstung stattgegeben hätte? Die Frage ist nur: Wie tragen wir die hauptsächlich durch den Aufwand für das Militair entstehenden Lasten am Besten?

Unser Land gehört nicht zu den reichsten und wir müssen die Lasten nothwendiger Weise durch Steuern aufbringen. Die Einkommensteuer, so theoretisch richtig sie an sich sein mag, wird doch noch lange höchst unpopulär bleiben, da die Natur des Menschen nun einmal dazu angelegt ist, darüber zu raisonniren, wenn eine größere Summe Geldes auf einmal zum Steuerzahler getragen werden muß. Bleibt die indirecte Steuer, von welcher Fürst Bismarck ganz richtig bemerkt, daß man dabei nicht merkt, wie viel man an Steuer entrichtet. Die Zeit soll erst noch kommen, in der das allein richtige Steuerwesen erfunden wird. Indirecte Steuern haben das gegen sich, daß sie den reichen Mann nicht mehr belasten als den armen, ein Uebel, das namentlich bei dem Zoll auf Getreide zu Tage tritt.

Darüber kann kein Zweifel sein, daß der Reichskanzler mit seinem Finanzplane in erster Linie beabsichtigt ist, dem Reiche eine selbstständige finanzielle Basis zu geben und die auf ungerechter Vertheilung der Steuerlast beruhenden Patricularbeiträge zu beseitigen. Redner gab eine kurze Schilderung der verschiedenen Steuersysteme, wie sie im Laufe der Jahrhunderte sich Geltung verschafft: des Mercantilsystems, des Ackerbausystems, des Freihandelsystems, und betonte, es seien merkwürdigerweise preussische Staatsmänner gewesen, welche Adam Smith's Lehren in die Praxis übertrugen, ein Stein, ein Wilhelm von Humboldt u. A. Die Frage sei: Ist es ein idealer Zustand, daß jeder Staat innerhalb seiner Grenzen das produziert, was er consumirt? Oder ist es nicht vielmehr idealer, daß jedem Staat der Weltmarkt geöffnet wird? Die Schutzöllner erklären das Wort „Weltmarkt“ für Phrase und umgekehrt bezeichnen die Freihändler den „nationalen Markt“ mit demselben Wort. Leider wird die Statistik, welche wohl über das oder Jenes die richtige Auskunft

zu geben vermag, für die verschiedenartigsten Interessen gemißbraucht.

Während Bismarck mit seinem Zollreformplane das Hauptgewicht auf die finanzielle Seite legt, schreiben unsere Großindustriellen nach Schutzoll, und zwar nach einem möglichst hohen Schutzoll. Die Frage, ob der Schutzoll im Stande sei, die Industrie zu heben, beantwortete der Redner auf der einen Seite mit Ja, auf der anderen mit Nein. Da, wo die unerläßlichen günstigen Bedingungen für die Entwicklung einer Industrie vorhanden waren, hat der Schutzoll günstig gewirkt, er hat aber auch auf der anderen Seite ungesunde, künstliche Industrien hervorgerufen, die auf die Dauer nicht bestehen können. Ein Beispiel in dieser Beziehung bietet die Zuckerindustrie. In der preussischen Provinz Sachsen, in Hannover, wo die Vorbedingungen zu einer solchen Industrie vorhanden waren, ist sie zu mächtiger Blüthe gelangt, während von der Zuckerindustrie in Pommern heute nur noch wenige Spuren vorhanden sind. Die französische Industrie ist durch den Schutzoll groß geworden, es aber der französische Nationalwohlstand damit im Allgemeinen gewonnen, ist eine ganz andere Frage. Spanien ist durch das Zollabsperrungssystem thatsächlich zurückgegangen.

Der Finanzjoll Bismarck's soll ein möglichst einträglich sein und aus diesem Grunde wird vorgeschlagen, alle Artikel mit einem Zoll zu belegen. Zollpflichtig sollen daher auch das ausländische Getreide, die ausländischen Kohlen werden; hierin liegt der Cardinalpunct des Bismarck'schen Zollprogramm's. Selbst erklärte Schutzöllner erkennen an, daß in dem Zoll auf Getreide und Kohlen das Driendinge der indirecten Steuer am Stärksten zum Vorschein kommt. Redner verwies auf die großen Kämpfe, welche in England der Aushebung der Getreidezölle vorausgingen. Die großen englischen Grundbesitzer glaubten bestrebt zu sein, daß der englische Ackerbau, wenn er nicht mehr geschützt sei, zu Grunde gehen müßte. Gerade das Gegentheil trat aber ein. Wenn den Industriellen Schutzölle bewilligt werden, dann fällt für sie ein tüchtiger Sporn zur Verbesserung weg, dann liegt die Gefahr sehr nahe, daß sie in Schlafheit und Schlandrian verfallen. Der große Fabrikant Dollfus in Wilhausen hat es offen ausgeprochen, er habe nicht nötig, die ihm offerirten verbesserten Webstühle in Gebrauch zu nehmen, er sei mit seinen Fabrikaten in Frankreich durch den Zoll geschützt.

Es entsteht nun häufig die Frage: Was sollen wir thun, wenn andere Staaten uns gegenüber sich durch Schutzöll abschließen? Hierbei ist nun wieder die Frage die, ob unsere Industrie concurrenzfähig ist und das Ausland nicht zu fürchten braucht. Man gehe nach Solingen oder in die Webersdistricte in Sachsen und überzeuge sich, ob nicht dort die Fabrikanten ein möglichst großes Absatzgebiet verlangen. Die größten Schreier nach Schutzöllern sind bei uns in Deutschland die Eisenindustriellen, deren Branche allerdings in ganz besonderem Maße unter der Krise zu leiden gehabt. Hier wird nun wohl aber Niemand bestreiten wollen, daß hauptsächlich eine enorme Ueberproduction die Krise hervorgerufen hat. Dreielerlei Momente waren es namentlich, welche seiner Zeit den geradezu ungeheuren Aufschwung in der Eisenbranche entstehen ließen: erstens die Umwälzung von neuen Eisenbahnbauten, zweitens die bedeutende Abnutzung an Material während des Krieges und drittens der Uebergang von 100 Meilen eisenbahnlohringischer Bahnen an Deutschland ohne Fahrmaterial. Wohin würden wir wohl kommen, wenn wir die ausländische Concurrenz im Eisenmarkt ganz ausschließen wollten? Schon jetzt bilden sich Vereinigungen unter den Fabrikanten zu dem Zwecke, bei Submissionen sich die Preise nicht herabdrücken zu lassen, und diese monopolistische Ausbeutung würde in dem gedachten Falle nur viel größere Dimensionen annehmen.

Die Eisenindustriellen überzeugten sich, daß sie zur Verwirklichung ihrer Pläne die Landwirthe haben mußten, und deshalb warfen sie diesen den Röder der Getreidezölle hin. Es ist die unglücklichste Wandelung in Deutschland gewesen, daß die freihändlerischen Landwirthe über Nacht in das Lager der Schutzöllner übergingen. Es liegt ein großer, verhängnisvoller Irrthum in dem Glauben, daß der Preis des Getreides sich nur um den darauf gelegten Eingangszoll vertheuern werde. Wer das glaubt, der müßt dem Landwirth doch allzu viel christliche Gesinnung bei. (Große Heiterkeit.) Der Reichskanzleramts-Präsident a. D., Delbrück, der Etwas von der Sache verstehen dürfte, bemerkt in einer vor Kurzem ausgegebenen Schrift, daß wir in Deutschland für die 13 1/2 Millionen Mark, welche der Zoll auf ausländisches Getreide einbringen soll, mindestens einen Preis von 200 Millionen Mark mehr für das im Inlande erbaute Getreide zu bezahlen haben würden, und zwar würde dieser Preis vorzugsweise von den weniger bemittelten Volksclassen aufzubringen sein.

Warum steht es mit der Landwirthschaft in Deutschland nicht zum Besten? Weil sich das Capital immer nur auf einen Punkt geworfen, wodurch ganz krankhafte Verhältnisse hervorgerufen worden sind. Erst warf sich das Capital auf die Industrie, später, nach den großen Verlusten, die es dabei erlitten, auf die Speculation in Grund und Boden. Welche Verhältnisse dadurch wieder entstanden, belegte Redner mit dem Hinweis auf die Provinz Hessen, wo die Domänen in neuerer Zeit bei ihrer Verpachtung einen außerordentlich

gesteigerten Pachtwerth erzielen, die Pächter dabei aber meist zu Grunde gehen. Leider ist Aussicht vorhanden, daß die deutsche Landwirthschaft aus diesem Grunde einer ähnlichen Krise entgegen treibt, wie sie die Industrie durchgemacht gehabt. Redner betonte, die Landwirthe würden es gewiß sehr bald bereuen, für Jolle eingetreten zu sein, die ihnen auf die Dauer unter keinen Umständen eine Besserung ihrer Lage verbürgen, denn etwaige Mehreinnahmen würden durch die höheren Löhne, die sie ihren Arbeitern bewilligen müßten, nur zu bald compensirt werden.

Redner schilderte im weiteren Verlauf seines Vortrages die schlimmen Wirkungen, die der Schutzöll in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf die Allgemeinheit gehabt. Durch den Schutzöll sind dort die gesammten natürlichen Verhältnisse, die auf den Ackerbau hinweisen, in eine ganz ungesunde Bahn hineingezwängt, ist eine künstliche Industrie groß gezogen worden, welche nach der bestimmten Meinung des Redners, der die Verhältnisse an Ort und Stelle kennen gelernt, auf die Dauer unzumänglich prosperiren kann. Der mit den Schutzöllern untrennbar verbundene Schmutzhandel hat sich in den Vereinigten Staaten am Schamloseten entwickelt und eine Demoralisation in dem Beamtenstande und unter den Kaufleuten hervorgerufen, von der sich jedes ehrlich denkende Volk mit Abscheu abwenden muß. Redner brachte drastische Beispiele in dieser Beziehung bei, aus denen hervorging, daß selbst die Frauen in Amerika an dem Schmutzhandel in hervorragender Weise theilhaftig sind.

Der Redner schloß seinen Vortrag mit folgender Bemerkung: Bei der Beratung über das Bismarck'sche Zollprogramm wird die Frage: Finanzjoll oder Schutzöll? streng aus einander zu halten sein. Es kommt keinem Freihändler in den Sinn, dem Reich die Einnahmen, die es braucht, zu verweigern. Es solle gar nicht gedenkt werden, daß der Schutzöll einer Industrie da, wo die Vorbedingungen für ihr Gedeihen vorhanden sind, nützen kann; aber in dem anderen Falle, wenn eine concurrenzfähige Industrie vorhanden, ist der Schutzöll nicht nothwendig, sondern nur vom Uebel. Fürst Bismarck habe niemals in seiner Behauptung, sein Zollprogramm gleiche einer Weichnacktschokolade, von der sich die Vertreter der Nation Dies oder Jenes wählen könnten. Unter den verschiedenen Gaben befanden sich freilich auch einige Waldteufel. Man, zu unseren Abgeordneten dürften wir wohl das Vertrauen haben, daß sie bei der Auswahl das Richtige treffen und dem Reichskanzler seine Waldteufel stehen lassen werden! (Lang anhaltender stürmischer Beifall.)

Eine Debatte knüpfte sich an den Vortrag nicht, da Niemand das Wort begehrt. Der Vorsitzende dankte dem Redner für seinen Vortrag und erklärte die Versammlung für geschlossen.

Der neue Fortbildungs-Verein.

a. Leipzig, 19. Februar. Zu der in den hiesigen Tagesblättern von einem anonymen Comité einberufenen Versammlung zur Gründung eines „Fortbildungvereins für Arbeiter“ hatten sich am getrigen Abend im Saale des Eldorado circa 300 Personen eingefunden. Die Aufsichtsbehörde war durch Herrn Criminalwachmeister Döbler vertreten. Um 7/8 Uhr eröffnete Herr Sauer die Versammlung, und ertheilte Herrn Advocat Freitag I. als Referenten das Wort. Dieser erklärte, daß alle Bestrebungen für Bildung des Volkes stets seine warmste Theilnahme gefunden haben, wies dann auf die Thatigkeit des aufgelösten Arbeitervereins hin und betonte ausdrücklich, daß der heute zu gründende Verein keine Fortsetzung des alten Arbeitervereins sein solle. Politische und religiöse Zwecke seien streng ausgeschlossen, nur die wissenschaftliche Ausbildung seiner Mitglieder sei das Ziel, welches er sich gestellt habe. Die Frage, ob bei den schon bestehenden Bildungsvereinen die Gründung eines dritten nötig sei, habe das Comité reiflich überlegt und einstimmig bejaht. Daß das Bedürfnis vorhanden sei, beweise auch die heutige zahlreiche Versammlung.

Daß der neugegründete Volkverein, dem er recht viel Glück wünsche, seinen Zweck erfüllen könne, bezweifelte der Redner und rief aus: „Unser Bedürfnis kann er nicht befriedigen.“ Die Arbeiter träten nicht gern in einen Verein, in dem sie zwar Mitglieder seien und als solche Pflichten haben, wo ihnen aber von vorn herein alle Rechte genommen und Bestimmungen getroffen seien, wie z. B. die, daß Mitglieder unter 25 Jahren nicht stimmberichtig sein sollen. Redner behauptete, daß Bildungsvereine nur für junge Leute zweckentsprechend seien und daß ältere Mitglieder bald austreten; z. B. habe der Stadt. Herr Reichert seine Bildung im Arbeiterverein genommen, auch Schlossermeister Döbler hätte viel darin gelernt. Beide sind aber, nachdem sie Stadtverordnete geworden, weggeblieben. Der Volkverein könne unter den Arbeitern keinen Anhang finden, da er erstens die jungen Leute vom Wahlrecht ausschließe und dann zwei Professore als Vorstand habe. Er verfolge außerdem eine politische Richtung, da er eine politische Partei ausschließe, die socialdemokratische, an der doch am meisten zu bilden sei. Wir, rief der Redner, schließen Niemanden aus, der im Besitz der bürgerlichen Ehren ist; ein Jeder, mag er einer Partei angehören, welcher er wolle, ist uns willkommen.

Herr Rathhansohn ergriff hierauf das Wort und suchte die dem Volkverein von Herrn Advocat Freitag gemachten Vorwürfe zu entkräften. Er führte an, daß der Volkverein 1300 Arbeiter unter seinen Mitgliedern zählte; es sei unwahr, daß Socialdemokraten ausgeschlossen seien, nur socialistische Bestrebungen innerhalb des Vereins würden nicht gebildet. Wenn, wie Herr Advocat Freitag behauptete, das Comité des Volkvereins hinter geschlossenen Thüren berathen, so hätte es genau Dasselbe gethan, was das heutige Comité zur Gründung des Fortbildungsvereins für Arbeiter gethan hat. Die Ziele des Volkvereins seien außer der Fortbildung seiner Mitglieder auch darauf gerichtet, die Lust zwischen Arbeitgeber und Arbeiter auszufüllen.

Herr Advocat Freitag versuchte hierauf, die Angriffe des Herrn Rathhansohn zurückzuweisen und seine aufgestellten Behauptungen zu bekräftigen. Er wies darauf hin, daß bei den Sitzungen im Volkverein die Mitglieder unter 25 Jahren auf den Galerien sitzen müßten, während die älteren Herren unten im Saal saßen. Redner erklärte, daß es ihm nicht in den Sinn gekommen sei, einen Fortbildungsverein zu gründen, wenn der Volkverein dem Arbeiter das Böte, was er für nötig halte: gleiche Rechte für alle Mitglieder. Der Volkverein schloße nicht bloß socialdemokratische Agitatoren aus, sondern auch solche, die außerhalb des Vereins socialistische Bestrebungen unterstützten. Der Fortbildungsverein für Arbeiter diende unter seinen Mitgliedern auch seine politischen Bestrebungen, er leide keinen Socialdemokraten, keinen Conservativen, aber auch (mit Satzes!) keinen Nationalliberalen unter sich. (Großer Beifall.) — Redner bat nun die Anwesenden dringend, bei der etwaigen Debatte sich aller politischen Anspielungen zu enthalten, damit der Zweck der Versammlung nicht verloren gehe.

Herr Krause behauptete, daß ihm Fälle bekannt seien, wo Arbeitgeber ihre Arbeiter verbindet hätten, in den Volkverein zu gehen. Von den 1300 Arbeitern, die der Volkverein zu seinen Mitgliedern zähle, würde ein großer Theil dem neuen Vereine zuzurechnen, denn daß der Volkverein nicht dazu angethan sei, die Lust zwischen Arbeitgeber und Arbeiter auszufüllen, bewiese der letzte Vortrag des Herrn Professor Wiedemann. (Redner wird vom Vorsitzenden zur Tagesordnung gerufen.)

Herr Kiepling tabelte heftig, daß an der Spitze des Volkvereins laxer Professoren stehen, ein jeder Arbeiter müsse das Bewußtsein haben, die selbstständige Leitung eines Vereins führen zu können. Redner wollte auf den alten, aufgelösten Verein zu sprechen kommen, wurde aber von Herrn Criminalwachmeister Döbler unterbrochen, der dem Vorsitzenden erklärte, daß er sich genöthigt sehe, bei nochmaliger Abschweifung von der Tagesordnung andere Maßregeln zu ergreifen.

Hierauf ersuchte Herr Advocat Freitag zu bringen die Herren, die sich zum Wort gemeldet, sie möchten auf dasselbe verzichten, da sonst das ganze Unternehmen gefährdet sei. Der Antrag auf Schluß der Debatte wurde von der Versammlung angenommen. Der Vorsitzende Herr Sauer erklärte, daß nur diejenigen, die heute die Liste unterzeichnen, als angenommen gelten und zu der ersten Versammlung des neuen Vereins eingeladen werden würden. Die Statuten, welche gedruckt jedem Anwesenden in der Versammlung zugestellt worden, wurden en bloc angenommen und schließlich in das Comité zur Constituirung des Vereins die Herren Sauer, Advocat Freitag und Kramer gewählt.

Die Versammlung wurde nur durch die Rednergabe des Herrn Advocat Freitag, der es verstand, die schon drohende Erregung zu beschwichtigen, und durch plötzliches Abbrechen der Debatte vor dem Schluß einer vorläufigen Schließung bewahrt. Der Schluß derselben erfolgte um 10 Uhr. Die Zeichnungen in die Mitgliederlisten erfolgte, da die Versammlung fast nur aus socialdemokratischen Elementen bestand, sehr zahlreich.

Ausfgewerbliche Ausstellung.

Printspiele.

IV.

Von Vor. Classen.

Wir könnten nun leicht mit der Feststellung des Begriffs der Proportionalität fertig werden, wenn wir einfach die Erklärung abschrieben, die Professor H. Reising in seinem berühmten Werk, das gewöhnlich kurzweg das Buch vom goldenen Schnitt genannt wird, giebt. Sowohl von Keuten, die sich das Ansehen großer Kunstkenner geben möchten, als von selbstständig denkenden Kritikern ist Dies schon öfter, ohne auf Widerspruch zu stoßen, geschehen. Es wäre also keine Gefahr dabei. Vielmehr dürfte es viel gefährlicher sein, wie wir schon wiederholt erfahren, mit eigenen Ansichten aufzutreten. Aber wir thun es dennoch, weil wir unsere guten Gründe dafür zu haben glauben.

Die Reising'sche Erklärung lautet:

„Wenn die Eintheilung eines Ganzen in ungleiche Theile als proportional erscheinen soll, so muß sich der kleinere Theil zum größeren thatsächlich seines Maßes ebenso verhalten, wie der größere zum Ganzen, oder in umgekehrter Ordnung: Das Ganze muß zum größeren Theil in demselben Verhältnis stehen, wie der größere Theil zum kleineren.“

Das hat seine volle, unantastbare Richtigkeit, aber nur so lange, als die Theilung einzig die Aufgabe und den Zweck hat, eine vollkommen in sich abgeschlossene Proportionsfigur herzustellen, wir

meinen damit ein Ding ohne individuellen Charakter, ohne innere Wesenheit, ohne jeelischen Inhalt. Sobald jedoch der proportional zu thierlichen Gegenstand einen bestimmten Charakter zur Schau tragen soll und vielleicht gar dessen einzelne Theile in Folge ihrer zwecklichen Bestimmung eine für sie charakteristische Abweichung vom Hauptcharakter verlangen; oder wenn der Gegenstand nicht absolut frei, sondern von äußeren, örtlichen oder anderen Verhältnissen, oder in seiner Zusammenfassung von der Bescheidenheit des in Anwendung kommenden Materials beeinflusst ist, dann reicht dieser Leibtrag sicher nicht aus.

Man denke sich zum Beispiel ein Gebäude, sei es ein größeres Wohnhaus, oder ein Schloss oder ein Palast, das durchweg in allen seinen Theilen nach dem Verhältnissen des goldenen Schnitts ausgeführt wäre, so daß sämtliche Fenster, also die des Dachges, die der zweiten und dritten Etage, die der Erde, die Treppentreppe, die der Keller und die der Aborte, desgleichen sämtliche Eingänge, Thüren und das etwaige Einfahrtsthor in den Verhältnissen von 3:5 und 5:8 — welches ja die Verhältnisszahlen des goldenen Schnitts sind — gegeben erschienen; wie langweilig, reiß und charakterlos würde ein solches Gebäude sein! Oder nehmen wir einen anderen Fall. Die Wandflächen eines Zimmers sollen so in Felder abgetheilt werden, daß die Theilung nicht nur an und für sich eine gefällige, sondern auch eine für die Aufstellung der Möbel, sowohl der nothwendigen wie der decorativen, wie Spiegel, Gemälde, Statuetten, Büsten, Bandleuchter, glänzige, fürwahr, der Künstler dürfte schwer zu finden sein, der es vermöchte, hier allein mit den Hauptverhältnissen des goldenen Schnitts auszukommen. Wir sagen ausdrücklich, mit ihnen allein auszukommen. Er wird sie vielleicht, so viel wie thunlich, den Hauptverhältnissen zu Grunde legen; für die Feldertheilung der Fensterfelder aber, für den oben abschließenden Fries, für den Sockel u. d. w. wird er andere, passendere Verhältnisse in Anwendung bringen müssen. Und Hundert oogen Eins gemeldet, er wird damit auch das feinstmögliche Auge nicht verlegen, vorausgesetzt daß diese Verhältnisse mit den Hauptverhältnissen ein Klangverhältniß eingehen vermögen.

Sollten nicht diese beiden Beispiele, denen mit Leichtfertigkeit noch zahlreiche andere von nicht minder schlechter Wirkung beigegeben wären, genügen, um hinsichtlich der Universalität der Hauptverhältnisse des goldenen Schnitts klug zu machen? Und so erscheint es denn wohl erklärlich, warum gerade diejenigen Künstler, deren combinirte Werke gebieterisch eine Verschiedenheit der Proportionen verlangen, die Architekten, die bisher dem sogenannten neuen Grundgesetz gegenüber so kühl verhalten haben.

Dem scharfsinnigen Kestheifer selbst, dem wir die ohne Zweifel geniale Entdeckung verdanken, daß der rein mathematische und als solcher längst bekannte Satz vom goldenen Schnitt, auf das ästhetische Gebiet übertragen, ein Gesetz für eine vollkommen harmonische Proportionalität enthalte, haben gewisse Zweifel und Befürchtungen hinsichtlich der Universalität seines Satzes in Bezug auf künstlerische Anwendung auch durchaus nicht so ganz fern gelegen. So macht er in klaren Worten das Ju-gendähnliche, das allerdings die ausdrucksvolle und charakteristische Schönheit das Recht habe, bis zu einem gewissen Grade von der strengen Beobachtung des Gesetzes abzuweichen. Ja er geht noch weiter, indem er jagt, es sei dies Abweichen vom Gesetze eine Begünstigung für das „Ausdrucksvolle“ und „Charakteristische“. Dann beschränkt er aber den „gewissen Grad“ dahin, daß dieser nie so weit gehen dürfe, daß dadurch das Gesetz aufgehoben werde.

Mit diesem Jugendähnliche an Das, was — wie er sagt — „aus dem Gebiete der psychischen Bewegung kammt“, ist und aber noch nicht gehalten. Er erkennt damit nur an, daß das Gesetz vom goldenen Schnitt, wenigstens in der „ausdrucksvollen“ Kunst, noch eine höhere Macht über sich habe. Wir glauben, auch für die Kleinkunst wäre dies nachzuweisen. Darauf kommt es aber zunächst nicht an. Die Frage liegt vielmehr so: Erstens: Ist nur mittelst der im goldenen Schnitt gegebenen Verhältnisszahlen eine ästhetische Proportionalität zu erzielen? Zweitens: Gibt es außer dem Verhältniß von 3:5 und 5:8 keine anderen Verhältnisszahlen, die gleichfalls ein Klangverhältniß zu bringen, entweder unmittelbar oder durch vermittelnde Zwischenverhältnisse?

Um diese Fragen zu beantworten, müssen wir vorher noch eine andere erledigen, nämlich die, worin es seinen Grund hat, daß gewisse Zahlenverhältnisse — 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, 89, 144 — wenn wir sie in Entfernungverhältnissen übersehen oder sie in Gruppen, nur durch einfache Punkte markirt, zusammenstellen — ein ästhetisches Wohlgefallen in uns erregen, daß sich noch ein Vieles bezeugt, wenn wir diesen Verhältnissen an Gegenständen der Kunst oder Natur begnügen, wo sie gestaltend und formbildend auf Stoff und Material wirken.

Wir erklären Dies dahin: Bekanntlich ist unser Sehen ein stetes Wesen und Verleihen, bald bewußt, bald unbewußt. Indem das Auge nun zwei oder mehrere in ihren Formen verschiedene Unterschiedsverhältnisse mit einander vergleicht, was natürlich nur in der Absicht geschehen kann, um sich über den Grad der Verschiedenheit klar zu werden, zieht es durch diese Thätigkeit unser Empfinden in Mittheilung, da jeder auf unsere Sinne ausgeübte Reiz sich erlaubungsgemäß auf unser Empfinden überträgt. Das Letztere wird dadurch in eine Bewegung versetzt, die in Schwingungen, das heißt in vorliegenden Hüll in einer bald höher, bald tiefer gehenden Hin- und Herbewegung besteht. Je mehr diese drei Charaktere einer rhythmischen Abwechselung, also einer Abwechselung mit harmonischer Ausgleichung annehmen, desto wohlgefalliger wird sie uns sein. Die Freude an dieser Abwechselung beruht also keineswegs in der vollständigen Gleichmäßigkeit derselben, der wir bald überdrüssig werden würden, als vielmehr darin, sie bald höher, bald schwächer wahrzunehmen, immer aber in einem gewissen Tempo. Wenn wir recht aufmerksam auf uns achten, so werden wir finden, daß wir bei diesem Wesen und Verleihen nicht allein die gegebenen Verhältnisszahlen, 3, 5, 8, 13, 21, 34, sondern auch deren Summe — hier 3 + 5 = 8, also nicht nur die Theilung, sondern auch das Ganze in Betracht ziehen, wodurch wir erst das Klangverhältniß zu erkennen vermögen.

Leider sind wir heute nicht in der Lage, diese Auffassung ästhetischer Wirkungen durch hässliche Darstellungen anschaulich zu machen, werden Dies aber

in unserem nächsten Artikel, in welchem wir von dem linearen Rhythmus und den verschiedenen Klangverhältnissen in der Gruppirung zu sprechen haben, nachholen. Klüßmann erst dürfte es recht erquicklich sein, daß diese Ausbeziehung nicht eine überflüssige, theoretische Kläuberlei, sondern von wirklich praktischer Bedeutung für alle Gegenstände des Kunstgewerbes, welcher Art sie auch sein mögen, ist.

Kürzere können wir die Beantwortung der vorhin gestellten drei Fragen summarisch so zusammenfassen: Die ästhetische Proportionalität hat mit der mathematischen Proportionalität zwar Das gemein, daß in ihr alle Theile ein Verhältnissmaß zum Ganzen und unter sich haben müssen, aber diese Verhältniss-mäßigkeit braucht keine directe, absolute zu sein, sondern wird sogar an Reiz gewinnen, wenn sie, je nach dem in Charakter des Gegenstandes liegenden Motiven, theilweise nur eine relative, das heißt eine durch vermittelnde Zwischen- und Gegen-sätze herbeigeführte ist. So sind unter andern rein symmetrische Zwischenstücke sehr geeignet, proportionale Differenzen ästhetisch vollständig zu verbinden. Das somit die ästhetische Verhältnissmäßigkeit nicht einzig und allein nur mittelst der Verhältnisszahlen des goldenen Schnitts zu erreichen sei, liegt auf der Hand. Aber welches Hauptverhältniß auch der Charakter des Gegenstandes bedingen mag, immer müssen — ähnlich wie in der Musik, wo alle Töne eines musikalischen Satzes sich möglichst auf den Grundton beziehen sollen, alle abweichenden Verhältnisse der Theile des kunstgewerblichen Werkes mit dem Grund- und Hauptverhältniß in eine accorderende Beziehung gebracht werden.

Diese Sätze aufzustellen und, soweit es an diesem Orte thunlich, nachzuweisen, schien uns noch aus einem besondern Grunde erforderlich, den wir schon im Eingange berührt. Der aus dem Mittelalter stammende Name „goldener Schnitt“ für diese auf geometrischem Wege herzustellende proportionale Theilung — die übrigens nebenbei bemerkt schon um 300 vor Chr. Geb. den Griechen bekannt war — erregt bei Vhrerunterrichteten vielfach die Vorstellung, als wäre darunter ein schwer verständlicher, nur den Gelehrten vollständig begreiflicher Vortrag verbergen. Dies ist aber so wenig der Fall, daß vielmehr das dabei angewendete geometrische Verfahren einem Kinde von zehn Jahren mit Leichtigkeit gelehrt werden kann. Für den praktischen Gebrauch ist dies Verfahren aber vollständig überflüssig. Wer sich die Verhältnisse des goldenen Schnitts ohne jede weitere Vorbereitung anschaulich machen will, braucht nur eine Linie von beliebiger Länge in 8 gleiche Theile zu theilen, dann nach dem dritten dieser Theile, ganz gleich von oben oder unten gezählt, den Theilungspunkt zu machen, so ist ihm das Verhältniß vom goldenen Schnitt gegeben, nämlich 5:8. Will man sich nun noch davon überzeugen, ob sich wirklich der größere Theil 5 zum Ganzen 8 ebenso verhält wie zum kleineren Theile 3, so theile man eine zweite Linie von derselben Länge in 13 gleiche Theile, zähle von diesen von oben oder unten, jenadem man es bei der ersten Linie gethan hat, 5 Theile ab, so wird man finden, wenn man diese beiden Linien nebeneinander stellt, daß beide Schnittpunkte übereinstimmen.

Unter diesem, allerdings nicht wissenschaftlichen, Verfahren leidet nach unserer Meinung die ästhetische Bedeutung dieser Verhältnisszahlen nicht im Geringsten.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 19. Februar. „Die Amerikaner“ ist wohl mit das schwächste Bühnenwerk Meyerbeer's. Wenn diese Oper nicht mehr zur Aufführung käme, dann würden gewiß die meisten Theaterbesucher der Direction sehr dankbar sein. Es gibt werthvolle Schöpfungen, welche an die Stelle dieser Oper treten und das Gemüth wahrhaft erwecken können; die traurigen Geschmacksverirrungen des Tonsetzers aber beleidigen den erst den Reichtum und Kunstfreund. Ein Gast hatte in der gestrigen Vorstellung der Oper den „Melusina“ dem Publicum zu vermitteln, eine Rolle, welche an nur wenigen Stellen wirkliche Anhaltspunkte für die Leistungskraft des Künstlers darbietet. Aus der Reproduktion war zu erkennen, daß der gastirende Baritonist, Herr Randolfi vom Stadttheater in Magdeburg, sich mit Erfolg bestrebt, in maßvoller Form seine dramatischen Aufgaben zu lösen und die ihm von der Natur verliehenen Stimmmittel künstlerisch zu verwerthen. Meyerbeer hat wohl von seinem Willen etwas mehr Kraft, vielleicht sogar unbändiges Wesen verlangt, welches aber dem feiner gebildeten Künstler zu liegen scheint; der Genannte genießt bei kanntlich einen respectablen Ruf als nobler Sänger und anstandsloser Darsteller. Im Uebrigen ist zu bemerken, daß der treffliche Sänger Herr Baer, welcher als lyrischer Tenor seine größten Erfolge erzielen wird, auch in dieser Heldentorpartie wieder durch ein sehr klangvolles Organ, durch tüchtige Ausbildung der Stimme und durch geschicktes Spiel Sympathien erlangt und daß Fräulein Bernstein, diese musikalisch ausgezeichnete durchgebildete Altistin, hauptsächlich durch ihr hervorragendes Talent zur Darstellung und durch ihre gewandte Vorfahrung das Interesse festsetzt. Der Stimme selbst wäre nach der Höhe zu ein größerer Umfang zu wünschen.

Herr Key (Don Pedro), Fräulein von Arjelson (Ines), Herr Liebman (Don Diego), Herr Die-gand (Derpiester), Herr Ulrich (Groschmiquist), Herr Fielke (Don Alvar), Fräulein Löwy (Anna) und die anderen Mitwirkenden bestreben sich nach Kräften, ihre Partien zur Geltung zu bringen. Möchte man doch in Zukunft diese Oper ruhen lassen und die Kräfte für die Aufführung werthvoller Werke concentrirt. Es kommen im Ganzen mehr Opern zur Aufführung, als nöthig erscheint; non multa sed multum.

Oscar Paul.

Vermischtes.

Leipzig, 19. Februar. Es dürfte wohl kaum eine Stadt geben, die bei gleicher Einwohnerzahl Poesie und Kunst in so hervorragender Weise pflegt, wie unser Leipzig. Fast jedes Jahr entstehen neue Vereine, welche mit den schon vor-

handenen zu wetteifern pflegen in dem Streben nach Veredelung des Kunstsinnes, aber auch nach angemessener Unterhaltung und Erholung von den Mühen des Tages. Und ein solcher trat gestern, wenn wir nicht irren, zum ersten Male an die Oeffentlichkeit. Der seit beinahe 2 Jahren bestehende Verein „Gesellige Freunde“ hatte seine Soirée veranstaltet, welche im Trietschler'schen Saale abgehalten wurde und sich einer ziemlich zahlreichen Theilnahme erfreute. Sie bot in zwei Theilen des Trefflichen gar Mancherlei. Eine Ouverture, Arie aus dem Barbier, Phantasie von Lehbach, Arie aus Ernani, Duett aus der Cyparische, Nocturno von Chopin, Phantasiestück von Gade, Arie aus Don Juan, Duett aus der Zauberflöte, Romane für Violine und Clavier und Lieder von Mendelssohn, Das waren die Gaben des Abends; und was wir von den Leistungen gehört haben, befriedigte uns nach jeder Seite hin. Der Pianist Herr Dahlberg verlegnete seine gute Schule nicht, zeigte festen, sicheren Anschlag, überhaupt eine lobenswerthe Technik und Abrundung im Spiel. Auch die Pianistin Fräulein Junke (der es wohl nur an dem nöthigen Rhythmus gebrach, wenn ihrem Spiel stellenweise die rechte Energie fehlte) offenbarte sehr anerkennenswerthe Fertigkeit und Geläufigkeit, so daß wir uns freuen werden, sie einmal wieder zu hören. Fräulein Martin, deren treffliche Gesangsleistungen wiederholt von uns gewürdigt worden sind, und Frau Breuer wetteiferten mit einander in gutem Vortrage; Herr Bach (von dem wir gern noch ein Lied gehört hätten) entwickelte so viel Schmelz und Metall in seiner vorzüglichen Bassstimme und sang überhaupt so anmuthend, daß der stimmliche Beifall, mit dem übrigens auch die übrigen Künstler belohnt wurden, nur verdient war. Den Violinspieler zu hören, war uns nicht vergönnt, doch können wir wohl voraussetzen, daß auch er wie sein Begleiter Herr Pflug (dessen Clavierspiel ebenfalls zu loben war) zum Ganzen in gelungener Weise beigetragen hat. Die Veranstalter des Concerts haben in dem Gelingen des Abends sichtlich ihren besten Dank gefunden. (Selbstverständlich ist an solche Productionen nicht der strengste Maßstab anzulegen, wie Dies z. B. bei der Beurtheilung der Opernconcerte geschieht. Die Red.)

Herr Edwardi, der an der Dessauer Hof-bühne thätige Heldentenor, entschlüßte sich dort das Publicum in hohem Grade. Nach dem Urtheil Musikverständiger vereinigt der Künstler einen ungemein sympathischen Gesang mit durchdachtem Spiel. Seine Durchsührung der Partien Pogegen, Tannhäuser, Raoul wird als hinreichend geschildert. Dem Vernehmen nach bezieht der Sänger für seine auf sieben Monate im Jahre seßhafte Thätigkeit eine Gage von 9000 Mark.

Carola-Theater.

Leipzig, 18. Februar. An dem alten barocken und etwas baubadenen, aber recht unterhaltenen Lustspiele „Rosenmüller und Finke“ von K. Töpfer, das bei unablässiger Publicum niemals seine Wirkung verliert, konnten manche moderne Lustspielmacher huldern, wie man es machen muß, nur mit ganz einfachen Mitteln vielfache Wirkung und die richtige behagliche Luststimmung hervorzu-rufen, ohne unangenehme Vitalitäten beizumischen. Solche Lustspiele, welche nur den Titel „Lustspiel“ führen, aber mehr Schwänke oder Possen sind, zu erregen pflegen, kann das Töpfer'sche solide Stück nicht mehr erwecken. Der Gesamteindruck der gestrigen Aufführung war ein günstiger, aber in manchen Einzelheiten, mit denen Freunde der feineren Komik nicht anverwandten sein konnten, zeigte sich ein Bestreben nach posserhafter Liebertheilung, welches mehr als rathlich dem Gesmache einer untrübsamen Mehrheit schade.

Der Limothaus Bloom ist, wie ihn der Dichter geschildert hat, ein einheitlich charakteristischer Typus für einseitige Handelt- oder Geldmänner, der freilich zuweilen an die Caricatur freit, aber doch immer eine richtige Lustspielfigur bleibt. Jedenfalls darf er nicht derartig in Possenlaste auszu-lagen, nicht so behändlich Grimassen schneiden, gleich einem Ham unbespringen, jappeln und geliculiren, wie der Bloom des Herrn Dessoir, sondern muß eine gewisse würdige Haltung bewahren, mehr die kleinstädtische Größe oder Donatorenfigur heraus-treten und sich des respectablen Handelsberrn stets bewußt bleiben. Eine solche Beseitigung der Partielustigkeits, wie sie Herr Dessoir darbot, ermöglicht freilich manche Einzelleistungen, die als theatralische amü-sieren, aber dramatisch nicht berechtigt sind. Derselbe wurde namentlich die Grimassenschnitzerei löndert, z. B. in der Scene mit Rosamunde, wo Bestere ihr Abenteuer mit Bloom's Sohn Theodor berichtet. Auch die so drällige Scene, wo sich Friedenberg und Bloom überlisten, d. h. durch allerlei Lügen zum Rücktritt vom Heiratstvertrag verleiten wollen, litt unter dem Allwiel der mimischen Ausmalung von Seiten des Herrn Dessoir. Außerdem darf Bestere beim Abgang Villermann's und einiger Anderer meist zu schließ nach und stellte dadurch die Tyrannatur eines Kaufherrn der guten alten Zeit doch in ein so schlimmes Licht. Wenig plausibel erschien schließlich die Verlobungscene der heidnischen Brüder. Das Auseinander-richten mit der Rehrseite mochte passiren, durfte aber nicht über Gebühr beibehalten und auf eine Rükver-rettung ausgedehnt werden. Alles in Allem wäre es vortheilhafter gewesen, wenn der Ruancen-reichthum des talentvollen Komikers Dessoir weniger in den Schranken der Töpfer'schen Intentionen dargestellt worden wäre. Wollte man von den Anforderungen an die Totalleistung absehen, so konnte man in den außerordentlichen Beifall, den der virtuose Darsteller häufig fand, meist mit ein-stimmigen. Er hat für das Trahische eine sehr ausge-prägte Begabung und imponirt durch eine glänzende Routine. Demnach dürfte er in eigentlichen Postenrollen am meisten excelliren. — Als Rosamunde von Kronau behauptete sich Fräulein Clara Guinand im Besonderen ganz mader, wenn auch ihre Erscheinung der Illusion, welche man sich von dem überaus heiteren, noch den Badfischtheater ergebenden Goldfischen machen muß, nur wenig entsprechen konnte. Am Besten gelang der Darstellung die Parodistische ihrer

Rolle, was auch lebhaften Anklang fand. Herr Hagemann erfüllte seine Aufgabe als Offizier Theodor Bloom recht plausibel und es scheint demnach, daß er für Romvianis oder muntere Person-eroberer noch besser geeignet ist, als für empfindsame Liebhaber. Nur blieb einigemal deutlichere Aussprache zu vermischen, während sich in der Accentuation das unschöne Herausheben einzelner Worte bemerklich machte. — Den alten Gaudigen Wilhelm Bloom denkt man sich vollständig, barmherziger und jovialer, als ihn Herr Richter vorführte, welcher auch im Tone und in der Mache nicht militairisch genug er-schien. — Herr Teucher repräsentirte den philis-terösen Hauptmannsohn Theodor allerdings ange-messen, hätte aber in einigen Scenen mehr aus der Reserve herausgehen können, denn wenn er gar zu frohlig und nachtern bleibt, wird die Reizung der lustigen Ulrike Friedenberg mit dem kleinen Schwipp doch zu sehr in Frage gestellt. Für letztere Rolle be-währte sich Fräulein Hoffmann überraschend gut. Eigentlich müßte freilich auch dieser Goldfisch Nr. 2 einer möglichst jugendlichen Dame zugetheilt werden. Von den übrigen Mitwirkenden sind noch lobend hervorzuheben die Herren Rlog (als feinfühler Friedenberg), Ludwig (ein vorzüglicher Villermann), Alexander (Bäder und Major der Bürgergarde), Wolff (Hauptmann der Bürgergarde und Apotheker), Schulz (Starr) und Delmède (Speculator Gralle). In Fräulein Gerber präsentirte sich ein gefälliges Talent für komische alte Jungfern und sie vertrat die Wit-widlerin Beatrix recht brav, ohne in Liebertheilung zu verfallen. Auch Fräulein Wille fand sich mit der unanbahren Parodie der Hauptmannstochter Ernesine, welche mehr zu stricken und zu fischen als zu agiren hat, befriedigend ab.

Vermischtes.

Wohnungsnoth. Nach Mittheilungen aus Glogau in Schlesien ist dort die Noth der-gegriffen, daß die Militärverwaltung, in Folge der dort herrschenden Wohnungsmangels beschloffen hat, nicht nur die beabsichtigte Vermehrung der Garnison nicht vorzunehmen, sondern auch mit der Verlegung einiger Truppenteile vorzugehen. Auch von der Verlegung des Stabes der 18. In-fanteriebrigade (Königsgrenadier-Regiment Nr. 7 und Posener Infanterie-Regiment Nr. 19), sowie des Stabes der 2. Cavalleriebrigade und des Sta-bes des Infanterieregiments Nr. 59 nebst dem 1. Ba-taillon des Regiments ist die Rede. Die Wohnungs-noth ist dort allerdings so groß, daß einer der dortigen Brigadecommandeure genöthigt gewesen ist, in Ermangelung einer Wohnung seinen Hausstand aufzulösen.

Germanismen in Französischen. Einem interessanten Feuilleton der „N. Züricher Zeitung“ entnehmen wir folgende Daten über das Einbringen deutscher Wörter, welche zumest von Purenburgern und Elßassern importirt worden sind, in die französische Umgangssprache. So heißt triquer trinken zu Zweien oder Mehreren, wobei mit den Elßassern angelehnt wird; faire la cloche einen Schlaf thun, schlafen; des coquettes Zwetschken; des crumpires Grundbirnen, im süd-westlichen Deutschland gebräuchter Ausdruck für Kartoffeln, Erdäpfel. Un wiederkomm (sprich: widerkomm) ist Das, was wir einen Postal nennen. Béné bürstet, der verlangt nicht un verre de bière, sondern un bock und wer zerrissene Stiefel hat, der trägt sie zum choumaque. Man wird diese Wörter des argot du monde nicht mit der großen Zahl derjenigen verwechseln, welche so leicht in eine deutsche Ohr wiedererkennt, doch in der französischen Sprache das Heimathrecht er-worben, die bei den besten Schriftstellern, in maß-gebenden Wörterbüchern ihren Platz haben, wie z. B. das bekannte la vasistas (sprich: was ist das, nicht aber wasista) das Sudfenster; le seld-spith (adjectif: seldspathique); la lippe, die große Unterlippe. Der Feuilletonist theilt auch einige der Triviale entnommenen Wörter des argot mit. Ist Jemand angeheitert, so sagt man von ihm: il est bien, il a sa pointe, il est monté, en train, poussé, lancé, en patrouille; befindet er sich im Zustande der Berauschtigkeit: il est teinté, allumé, pavols, il a son coup de soleil, son plumet, sa cocarde. Die Befessenheit wird bezeichnet mit: il est gavé, pion, humecté, pocharé, il a sa calotte, son casque, son sac, son affaire, son compte.

Cetewayo als Sohn und Bruder. Einem Missionsberichte entnehmen wir folgende Daten aus dem Leben des Zululandstättlings Cetewayo. Panda, der Vater Cetewayo's, hatte, wie in dem Bericht erzählt wird, zwei Söhne, Umbulazi und Cetewayo, von denen er den Ersteren bevorzugte. Cetewayo überließ daher 1856 mit 20,000 Mann den Bruder, der ihm nur 8000 Mann entgegensetzen konnte. Ein entscheidendes Treffen begann; was nicht unter der Afikasi (Wurfspeer) und der Streitart fiel, wurde in dem Zugelasth gedrängt, so daß die ganze Nacht Umbulazi's an einem Tage vernichtet wurde. Umbulazi selbst fiel dem unmenschlichen Bruder in die Hände, der ihn lebendig fesseln, dann auf das zuckende Fleisch heisse Asche und schwarze Ameisen streuen, dann ihm die Rippen aufbrechen und das Herz durch seine Krüger zerzerren ließ. Der Lieblingsfrau seines Vaters, Panda, ließ er die Augen mit einem Speiß ausbohren und schickte sie dann mit der Weisung fort: „Suche Deinen Tod, wo Du ihm begegnest!“ Einem jüngeren Bruder ließ er die Hände abhauen und ließ aufrufen: „Es giebt nur Einen König, der ist Cetewayo!“ Hierob sammelt Panda seine alten getreuen Regimente, fällt über seinen rebellischen Sohn her, zerflüßelt seine Macht und der eben noch so gefährliche Tyrann ist ein Flüchtling. Indes auch er sammelt noch einmal einen mächtigen Anhang und Vater und Sohn regieren, Beide einander meidend, neben einander bis zu Panda's Tode (1872).

No 5
Leipzig
1880
Leipzig
1880



Aus Stadt und Land.

Leipzig, 19. Februar. Laut dem Etat über den Reich-Invalident-Fonds für das Jahr 1879 bis 1880 ist der Pensionstand in der sächsischen Militärverwaltung in Folge des Krieges von 1870-1871 folgender. Die Zahl der Pensionempfänger in der Classe vom Feldwebel abwärts beträgt 1983, welche an Pension einen Jahresbetrag von 571.578 M. empfangen.

Leipzig, 19. Februar. Die anhaltend milde Witterung begünstigt in erfreulichem Maße die Arbeiten zur Verfertigung der Kunstgewerbeanstellungen in der Ausstellungshalle auf dem Königsplatz und die Bauten rücken zusehends vorwärts.

Leipzig, 19. Februar. Die Sterling'sche Kranken- und Begräbnis-Casse, eingeschriebene Pflanzcasse, hielt am gestrigen Nachmittag ihre ordentliche Generalversammlung ab, die erste als „eingeschriebene Pflanzcasse“.

Leipzig, 19. Februar. Vergangenen Sonnabend wohnte sich auf der Leipziger Dresdener Eisenbahnlinie in aller Stille eine Kundgebung, die seit mehreren Monaten vorbereitet worden war.

einige Male am Tage gesperrt zu werden braucht. Ferner wird voraussichtlich eine „Hölle“ der dortigen Gegend, wie meinen die hölzerne Brücke für Fußgänger am Lauchaer Thore, auch überflüssig und beseitigt werden müssen.

Leipzig, 19. Februar. Das das neue Socialisten-Gesetz das Treiben der Socialdemokraten nicht nur äußerlich beschränkt, sondern denselben auch viele Anhänger hat abtrünnig werden lassen, ist gar nicht zu widerstreiten.

T. Leipzig, 17. Februar. Die Sterling'sche Kranken- und Begräbnis-Casse, eingeschriebene Pflanzcasse, hielt am gestrigen Nachmittag ihre ordentliche Generalversammlung ab, die erste als „eingeschriebene Pflanzcasse“.

Das „Vindauer Wochenblatt“ meldet aus Schönewitz: Die am Sonnabend im hiesigen alten Rathhause paulenden Studenten wurden trotz der von ihnen nach allen Seiten weithin ausgestellten Sicherheitsposten von dem in Vindau stationirten Gendarmenregiment plötzlich überrascht und abgefaßt.

Das „Vindauer Wochenblatt“ meldet aus Schönewitz: Die am Sonnabend im hiesigen alten Rathhause paulenden Studenten wurden trotz der von ihnen nach allen Seiten weithin ausgestellten Sicherheitsposten von dem in Vindau stationirten Gendarmenregiment plötzlich überrascht und abgefaßt.

bis auf den Pausboden zu gelangen, ist ein Geheimniß des Herrn Brigadiers.

Am 15. d. M. wurden es 116 Jahre, daß der Friedensvertrag nach dem Siebenjährigen Kriege zwischen Preußen einerseits, Oesterreich und Sachsen andererseits unterzeichnet wurde, und zwar in dem damals überaus prachtvollen Jagdschlosse Hubertsburg.

Am 12. d. M. wurde im hiesigen Rathhause ein Fest zur Erinnerung an die Unterzeichnung des Friedensvertrages am 15. d. M. 1763 abgehalten.

Am 17. d. M. wurde in der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek eine öffentliche Sitzung der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek abgehalten.

Am 17. d. M. wurde in der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek eine öffentliche Sitzung der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek abgehalten.

Am 17. d. M. wurde in der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek eine öffentliche Sitzung der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek abgehalten.

Vermischtes.

In Halle wurde dieser Tage ein Arbeiter wegen Beamtenehrverletzung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Jermalmt. Am 11. d. ereignete sich in einer der Stadt Goldap nahe gelegenen Mühle ein entsetzlicher Unglücksfall.

Telegraph zwischen England und dem Cap. Aus London wird der „R. J.“ gemeldet: Dem Mangel an Auerkrediten behufs Herstellung einer telegraphischen Verbindung mit dem Cap über Aden und längs der afrikanischen Küste,

Jugendlicher Brandstifter. Am vorigen Sonnabend Mittag brach in der Scheune des Herrn von Carlowitz zugehörigen und an Herrn Bachter Leigig verpachteten Rittergutes ein Feuer aus, durch welches die gedachte Scheune ganz, und die über den Oefen- und Kuchentischen befindlichen Böden vernichtet wurden.

Glauchau, 17. Februar. In Folge einer von der königlichen Kreishauptmannschaft zu Zwickau erteilten Generalverfügung, durch welche den Gewerkepolizeibehörden des Regierungsbezirks anheim gegeben wurde, die Revision der Innungsstatuten

Am 17. d. M. wurde in der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek eine öffentliche Sitzung der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek abgehalten.

Am 17. d. M. wurde in der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek eine öffentliche Sitzung der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek abgehalten.

Am 17. d. M. wurde in der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek eine öffentliche Sitzung der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek abgehalten.

Am 17. d. M. wurde in der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek eine öffentliche Sitzung der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek abgehalten.

Am 17. d. M. wurde in der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek eine öffentliche Sitzung der hiesigen Stadt- und Kreisbibliothek abgehalten.

(Eingefandt)

Schutz unseren Frühlingboten!

Beim Herannahen des Frühlings dürfte es angezeit erscheinen, aufmerksam zu machen auf einen wohl nirgends weiter so fanatisch wie gerad hier in unserer Stadt von Jung und Alt beliebten Bandalismus, der in seiner fortgesetzten Verübung eine ganz empfindliche und hoch beklagenswerte Schädigung unserer Waldherrlichkeit im Grolche haben dürfte.

Was soll nun aber geschehen, um diesen Uebelthand vorzubeugen? Appellationen an den Verstand und die Einsicht der Kinder sowohl wie sehr vieler Erwachsener, durch die Presse frachten, wie bekannt, wenig oder nichts.

Wer zweckmäßigere Vor schläge zu machen weiß, der halte damit nicht zurück.

illige... Willen... Dörfer... ge... wei... crain... nat... ter... trohl im... ten... Die... art... w... m... bio... m... n... d... m... i... ch mit... rg... u... g... d... g... e... er... n... n... b... h... T... 5... nko... gen... m... m... er... t... z... m... p... t... z... m...

Zöpfe fertigt elegant und billig...
Zöpfe von 75 A...
Wäscher empf. f. Gellertstr. 2...
Schneiderei empf. f. Gellertstr. 2...
Wäsche f. Eriden, sowie Maschinenarb...
Wäsche zum Waschen u. Plätten...
Wäsche wird schön geprüft...
Masken-Leihanstalt Lager von neuen u. eleganten...
Agnes Schwiager, strasse 22...
Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Ge...
Dr. med. Gleichner, Spezialarzt f. Barn...
Damm, Spezialarzt für Haut...
Spezialarzt Dr. med. Meyer, Berlin...
Schlechtskrankheiten heilt gründlich...
Bandwurm keine alle anderen...
Krankheiten alle Krankheiten...
P. Kneifel'sche Haartinktur...
Arrowroot-Kinder-Zwieback...

Die Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit... Dr. Waler-son in London...
Die in Paris eigens für mich...
Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnbürsten...



Gartenfreunden empfiehlt anerkannt schön und tadellos...
Enko's Dampf-Heilsalber...
Briquettes 3500 Stück...
Holz fein gespalten...
Enke's Dampf-Heilsalber...
G. Engelbrecht & Co. in Wismar...
Pechsteinkohlen u. Russsteinkohlen...
Louis Abel, Mendelssohnstraße Nr. 3...
Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...

Holz fein gespalten...
Enko's Dampf-Heilsalber...
Briquettes 3500 Stück...
Holz fein gespalten...
Enke's Dampf-Heilsalber...
G. Engelbrecht & Co. in Wismar...
Pechsteinkohlen u. Russsteinkohlen...
Louis Abel, Mendelssohnstraße Nr. 3...
Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...

Täglich frisch gebrannten reinlichmehkenden Kaffee...
Otto Pflugbell, Hauptkammer Steinweg Nr. 11...
Zucker und Kaffee! feinsten Kaffee...
Weinhandlung August Simmer, Petersstr. 35...
Rittergutbutter...
Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...

Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...
Täglich frisch gebrannten reinlichmehkenden Kaffee...
Otto Pflugbell, Hauptkammer Steinweg Nr. 11...
Zucker und Kaffee! feinsten Kaffee...
Weinhandlung August Simmer, Petersstr. 35...
Rittergutbutter...
Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...

Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...
Täglich frisch gebrannten reinlichmehkenden Kaffee...
Otto Pflugbell, Hauptkammer Steinweg Nr. 11...
Zucker und Kaffee! feinsten Kaffee...
Weinhandlung August Simmer, Petersstr. 35...
Rittergutbutter...
Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...

Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...
Täglich frisch gebrannten reinlichmehkenden Kaffee...
Otto Pflugbell, Hauptkammer Steinweg Nr. 11...
Zucker und Kaffee! feinsten Kaffee...
Weinhandlung August Simmer, Petersstr. 35...
Rittergutbutter...
Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...

Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...
Täglich frisch gebrannten reinlichmehkenden Kaffee...
Otto Pflugbell, Hauptkammer Steinweg Nr. 11...
Zucker und Kaffee! feinsten Kaffee...
Weinhandlung August Simmer, Petersstr. 35...
Rittergutbutter...
Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...

Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...
Täglich frisch gebrannten reinlichmehkenden Kaffee...
Otto Pflugbell, Hauptkammer Steinweg Nr. 11...
Zucker und Kaffee! feinsten Kaffee...
Weinhandlung August Simmer, Petersstr. 35...
Rittergutbutter...
Das Cigarrengeschäft von L. Sallgrè...
Für Rechnung Bremer Kaufleute...

Dreves & Holz - Leipzig
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren
Comptoir: Pfaffenburger Strasse No. 3.

L. Siedmann's Nachfolger, H. Kretschmar, Flaschenbier-Handlung
empf. sich einem weithin Publicum...
Mit feinstem jungen Geflügel
als Hamburger Hühner, junge Gänse und Enten

Geflügel-Züchtereier von K. Kahl, Wilsen a Lube.
Schnelle u. prompte Beforgung...
Echt Zerbster Bitterbier
reiner und unverfälscht...
Frische Thüringer Tafelbutter
A. Schwabe, Johannesstraße 33...

„Tafelbutter.“
Hierdurch bringen wir...
franz. Pericord-Trüffel
Sardines à l'huile
echte Norweger Kräuter-Anchovis
Amerik. Austern
Anchovis
Bratheringe
und Bällinge in kleinen...
Verkäufe

Käserei Günther, Altenburg
versendet als Delicat...
Regensburg. Würstchen
Schweidnitzer Keller-Würstchen
Schweidnitzer Keller-Würstel
Schönstes Bratenfleisch
Burgkeller
Spargel
Spargel
Zuckerschoten
Morcheln
Messina-Apfelsinen
Messina-Citronen
Willa Heimburg in Thale a. H.

Spargel
Spargel
Zuckerschoten
Morcheln
Messina-Apfelsinen
Messina-Citronen
Willa Heimburg in Thale a. H.

Spargel
Spargel
Zuckerschoten
Morcheln
Messina-Apfelsinen
Messina-Citronen
Willa Heimburg in Thale a. H.

Spargel
Spargel
Zuckerschoten
Morcheln
Messina-Apfelsinen
Messina-Citronen
Willa Heimburg in Thale a. H.

Spargel
Spargel
Zuckerschoten
Morcheln
Messina-Apfelsinen
Messina-Citronen
Willa Heimburg in Thale a. H.

Spargel
Spargel
Zuckerschoten
Morcheln
Messina-Apfelsinen
Messina-Citronen
Willa Heimburg in Thale a. H.

Spargel
Spargel
Zuckerschoten
Morcheln
Messina-Apfelsinen
Messina-Citronen
Willa Heimburg in Thale a. H.

Verkauf
Ich bin mit dem Verkauf einiger hier und Blamwig...
Verkauf
In der inneren...
Verkauf
Ein Haus mit...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...

Verkauf
In der inneren...
Verkauf
Ein Haus mit...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...

Verkauf
Ein Haus mit...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...

Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...

Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...

Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...

Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...

Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...

Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...

Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...
Verkauf
In einem romantisch...

In der Fabrik der ehemaligen Chemnitz Maschinenbau-Gesellschaft (Rheinisch) sind freihändig zu verkaufen:

div. Materialvorräthe, als

Reffel und Gottschäden, Rieten, Schrauben, alte und neue Räder, Achsen und Abstreifen, Öhne, Transmissionsröhren, Kurbelstiele, Flach- und Winkelisen, Messing- und Eisenstrahlengewebe, runde schmiedeeiserne Flanschen, Gankurte, kleine Werkzeuge, Sicheres Maschinen, ...

gebrauchte Werkzeugmaschinen etc., als

Plan, Weispindel- und Handspindel-Drehbänke, Horizontalbohrmaschinen, freistehende und Handbohrmaschinen, Rastholmaschinen, Schabingmaschinen, 1 große Rastholmaschinen, ...

div. Maschinen und Apparate für Brauerel etc., als

Bottiche, Planen, Formmaischer, Abmaisch- und Plannventile, Rühlschiffventile, Centrifugalpumpen, Wasser- und Bierpumpen, Ventilatoren, Schrotmühlen, Frähtische, Schwagen etc.

gebrauchte Dampfmaschinen, Holzmodelle in großer Anzahl.

Anfragen nimmt entgegen

Justizrath Ulrich in Chemnitz.

Da- Commissionägen nebst Stadtkundtschaft und Kundtschaft der Umgegend von Leipzig, eingeführt im Jahre 1873, von einer altrenommirten Weingroßhandlung, ist in Folge Ablebens des Verstorbenen anderweitig unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Besorgung werden die Herren Besitzer eines offenen Geschäftes in guter Lage. Adressen werden unter N. 8688 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Compagnon-Gesuch.

Eine in fester Betriebe befindliche Druckerei sucht zur Erweiterung einen tüchtigen Kaufmann mit 20,000 A als Teilhaber. Off. unter U. V. W. 48 an die Expedition dieses Blattes.

Pianinos,

elegant ausgestattet, fahr. Garantie zu den billigen Preisen Pianofortefabrik F. Stichel, Göbe Straße 19.

Billige Pianinos

zu 400, 450 u. 500 A. noch wie neu, verkauft Alfred Merbaum, 10, Turnerstr. 10.

Ein Pianino, noch wie neu, mit gutem Ton, ist für 80 A zu verkaufen Vindenu, Waldstraße 20, 1. Etage.

Pianino unter Garantie billigt Johannesgasse Nr. 22.

1 Pianoorte, vorzügliche Bauart, gut gehalten, billig zu ver. Johanna, 22 d. v. Pianof. (Zafel.) H. Hof. 35 v. Ritterstr. 29 IV. r.

1 Pianoorte ist bill. zu ver. Gremstr. 28, II. r.

Gute, alte Violine mit Rollen u. Bögen zu ver. A. 180, Sternwartenstr. 19 B, II. l.

1 Bioline u. 1 Geigenzither, b. v. entipf. Ten. preisw. zu ver. Plagow, Gr. 14, III.

Zu ver. bill. 1 Fider Sidonienstr. 48, II. r.

Für Schneider eine vorzügl. Näh. amerik. Maschine 45 A Moritzstraße 16, II. recht.

3 Diamantringe, mattgold. Broschen, Christiane u. Krumhölzer, gold. Ketten, gold. Medaillon, gold. Damenuhren von 30 A an, gold. u. silb. Kreuze u. Ohrl. Uhren, 1 Partie Strohgeldf. Strohdunstfabrikant, Gutsband, 200 Rtr. Aufst. zu ver. u. Knabenweg 4 Rtr. 5 A, 800 Rtr. Damentasche, passend zu Reise u. Regenmänteln, Kleider etc. 1 Rtr. 2 A. Celluloidbilder, sehr schön, 1 St. 1.50 A. Vaden-tafel, Cigaretten 1 Hundert 3-5 A zu ver. Reichstr. 17/18, I. Et. im Verkaufsgesch.

Gewinn Herrenkleider

Damentl., West., Röcke, Stiefel etc. verkauft K. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Theodor Hauser, Peterssteinweg 7,

empfiehlt billigt Federbetten, Bettfedern, dazu fertige Bettwaren, sowie allerhand Bettwäsche.

Federbetten, Bettstellen u. Matratzen

zu billigen Preisen.

Kuch w. Volkerwaren aller Art schön und billig aufgearbeitet

Windmühlengasse 25c bei R. Kornblum.

Federbetten, Bettfedern, ff. Daunenn. fertige Bettl., alles in großer Auswahl billig. Nicolaistraße 96, im Gewölbe, wie auch Nicolaistr. 51, blauer Fuchl, b. Enke.

Größer Möbelverkauf.

Aus Berliner Concursmassen offerte 1 großen Posten sehr schöner Mahagoni- und Nußbaum-Möbel zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Ein Thür. Mahagoni-Rückenschrank 10 A, 1 do. Rückenschrank 8 A, Sopha 12 A, Kabinettsch. 4 A, Bettstellen, Matratzen, Spiegel, Commodes, Stühle, Schreibtische u. f. w. Spottbillig. Auch 1 Partie sehr gute Federbetten, Ramens billig.

33, I. Sternwartenstr. 33, I.

Auf Abzahlung u. Miete!

erhalten solide neue Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Garderobe u. f. w.

Windmühlengasse 4, 2 Treppen.

Gebrauch. u. neue Möbel all. Art. Sophas, Casse, Kausl., bill. u. verk. Wöhrstr. 64, Mobius.

Umzugs halber sind gebrauchte Möbel zu verkaufen Windmühlengasse 42, Tischhölzer.

Neu u. neue Möbel Windmühlengasse 11, Wille.

Bill. zu verk. Kleider etc., Sopha, Bettstelle u. Matratze Wöhrstr. 29b, part. III.

1 große Partie Möbel, alle in gutem Zustande, sind billig zu verkaufen Gopienstr. 8, pt.

Achtung.

Bewußt halber beabsichtigt ein Wittwer sofort seine Möbel zu verkaufen und ist dadurch jungen Leuten, die in nächster Zeit heirathen, Gelegenheiten geboten, sich billig Ausstattungen zu beschaffen. Wendisch, Heinrichstraße 18, I. Et.

Spottdillig zu verkaufen 1 Kleiderdressant, 1 Kleider- u. Stühle, 1 ov. u. 1 4ed. Tisch, 1 Wäschisch, 4 Bettstellen mit Matratzen Reichstraße 50, im Verkaufsgeschäft.

1 Wiploppha, 1 Kleiderdressant, 2 Matratzen mit Bettstelle wegwagshalber billig Emilianstraße Nr. 13, 2. Et.

Bewußt Sopha, Tisch, Kabinettsch. billig zu verkaufen Blumengasse 2, Seiteng. part.

Sophas, Federmatratzen, Bettstellen verk. auch billig Moller, Tapes, Hainstr. 25.

2 neue Sopha bill. zu verk. Wöhrstr. 66, Hof pt.

Ein Sopha f. 8', 4 St. Fleischer, Nr. 13, pt. I.

1 q. Sopha bill. zu verk. Bauhofstr. 9, part. I.

Einige Tische, 1 Glaskab., 1 Küchensch., doppelt. Tischchen, 10 Bände Gartenlaube w. bill. verk. Albrechtstr. 18, I. Et., Borchert.

Bettst., Sopha zu verk. Wöhrstr. 10, II. r.

1 Dopp. Bettstelle m. Matratze, Kündern. u. Kinderbett. bill. zu verk. Sidonienstr. 60 I. l.

Eine complete neue Badeeinrichtung für ein Materialwaren-Detailgeschäft ist sofort zu verkaufen. Off. unter Offizier K. 29 in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

Comptoirpulte, Schreibtische, Briefschranke, Musikschrank, Waarenschranke m. Glaskab., 1 Glaskab. f. Freispre, Kastenregale f. Materialw., u. Drog., Vaden-tafel, mit u. ohne Korb., Glaskab. zc. Reichstraße 15.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

Comptoirpulte, Schreibtische, Briefschranke, Musikschrank, Waarenschranke m. Glaskab., 1 Glaskab. f. Freispre, Kastenregale f. Materialw., u. Drog., Vaden-tafel, mit u. ohne Korb., Glaskab. zc. Reichstraße 15.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

Comptoirpulte, Schreibtische, Briefschranke, Musikschrank, Waarenschranke m. Glaskab., 1 Glaskab. f. Freispre, Kastenregale f. Materialw., u. Drog., Vaden-tafel, mit u. ohne Korb., Glaskab. zc. Reichstraße 15.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

Comptoirpulte, Schreibtische, Briefschranke, Musikschrank, Waarenschranke m. Glaskab., 1 Glaskab. f. Freispre, Kastenregale f. Materialw., u. Drog., Vaden-tafel, mit u. ohne Korb., Glaskab. zc. Reichstraße 15.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

Comptoirpulte, Schreibtische, Briefschranke, Musikschrank, Waarenschranke m. Glaskab., 1 Glaskab. f. Freispre, Kastenregale f. Materialw., u. Drog., Vaden-tafel, mit u. ohne Korb., Glaskab. zc. Reichstraße 15.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

Comptoirpulte, Schreibtische, Briefschranke, Musikschrank, Waarenschranke m. Glaskab., 1 Glaskab. f. Freispre, Kastenregale f. Materialw., u. Drog., Vaden-tafel, mit u. ohne Korb., Glaskab. zc. Reichstraße 15.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

Comptoirpulte, Schreibtische, Briefschranke, Musikschrank, Waarenschranke m. Glaskab., 1 Glaskab. f. Freispre, Kastenregale f. Materialw., u. Drog., Vaden-tafel, mit u. ohne Korb., Glaskab. zc. Reichstraße 15.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

Comptoirpulte, Schreibtische, Briefschranke, Musikschrank, Waarenschranke m. Glaskab., 1 Glaskab. f. Freispre, Kastenregale f. Materialw., u. Drog., Vaden-tafel, mit u. ohne Korb., Glaskab. zc. Reichstraße 15.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

Comptoirpulte, Schreibtische, Briefschranke, Musikschrank, Waarenschranke m. Glaskab., 1 Glaskab. f. Freispre, Kastenregale f. Materialw., u. Drog., Vaden-tafel, mit u. ohne Korb., Glaskab. zc. Reichstraße 15.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

Comptoirpulte, Schreibtische, Briefschranke, Musikschrank, Waarenschranke m. Glaskab., 1 Glaskab. f. Freispre, Kastenregale f. Materialw., u. Drog., Vaden-tafel, mit u. ohne Korb., Glaskab. zc. Reichstraße 15.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

Comptoirpulte, Schreibtische, Briefschranke, Musikschrank, Waarenschranke m. Glaskab., 1 Glaskab. f. Freispre, Kastenregale f. Materialw., u. Drog., Vaden-tafel, mit u. ohne Korb., Glaskab. zc. Reichstraße 15.

Zu verkaufen ein gut gehaltenes hohes Kinderstühlchen Gopienstraße 40, II. l.

Ein geb. einfaches Pult mit Schränkch. billig zu verkaufen Georgenstraße 6, part.

2 Paar schnelle

Rappen ohne jedes Abzeichen, darunter ein Paar 5jähr. Carl-roisler, sind zu verkaufen. Ad. Oelrichstraße 5, b. Baumann. Auch 3 Abzeichen sind zu verkaufen.

Ein Pony (Schimmel) 8 Jahr alt, schön u. militairformig ist zu verkaufen. Käberer Sobis, Halle'sche Straße 29, 2 Tr. link.

Freitag, den 21. Februar Vorm. 11 Uhr trifft 1 Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kübeln hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße 30, Rangensberg Gut. F. Hoy, Viehhändler.

Freitag d. 21. Februar früh 11 U. trifft ein Transport Dessauer neumilch. Kühe m. Kübeln zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzg. Weg.

1/2jähr. Ulmer Dogge (dreifach) veräußert Grimm, Str. 16, Ros'ä. Wöhlentunnel.

Zu verkaufen ist ein junger wachsender Rettenhund Berliner Straße Nr. 9.

Goehndina-Hühner,

1 Stamm, sind zu verkaufen Plagwitzer Straße Nr. 46, parterre.

Ganze Canarienvögel, große Kunds., keine Sänger, gelernte Doppelpassen u. verschied. Sorten andere Vögel, gutes Vogelfutter, Ammer- u. Haysvögel, Rindvögel zu verkaufen Gerberstraße Nr. 61, Emil Pommer, Canarienv. u. Steen Wöhlengasse 14, b. Hausl. Canarienv. 3 A an Wöhrstr. 84, D. III. r.

Staaraffen

empf. bill. E. Geupel u. White Schloß, I.

Ein eleganter Hechtbauer ist zu verkaufen Braustraße 3b parterre rechts.

Hechtbauer von 4 A an,

Vogelbauer von 40 A an, **Ristkasten** a. Stück 30 A, empfiehlt F. W. Römer, Ralchmarkt 26.

Kaufgesuche.

Garten gef. in d. Nähe d. Högplades, Nr. F. 25 Nr. d. Bl., Kömingsplatz 17.

Zu kaufen gesucht ein Wittensgut, in Sachsen oder Thüringen gelegen. Baar-Anzahlung bis 100,000 A. Suchender ist Selbstkäufer und wünscht Unterhändler zu vermeiden. Angebote und nähere Angaben befördert unter Discretion sub O. T. 198 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Gesucht.

Ein Weiswaren resp. Wäsche-Geschäft mit nicht allzu großem Baar wird zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man bei Grottdr. Augustin, Seitzer Straße, niederzuliegen.

Ein Capital sucht ein junger Kaufmann in ein bestehendes, gut rentirendes Geschäft als thätiger Theilhaber einzutreten, eventuell ein solches zu kaufen. Adressen unter M. L. 406 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18 erbeten.

Gesucht Commissions-Artikel für ein Seitengeschäft passend. Fräulein Reffersmann, Nr. u. 8, II. l. Expedition d. Bl. erbeten.

Söhne Preise

jahle für 9 traagene Kleidungstücke, da ich eine Lieferung nach Russland habe. Da das Hausiren nicht gestattet ist, bitte ich das geehrte Publikum, es mir durch Karte wissen zu lassen, um solche abzuholen. A. Hirschfeld aus Berlin Ritterstr. 42, II. Et.

Gewinn Herrenkleider

Damentl., West., Röcke, Stiefel etc. verkauft K. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Einkauf getr. Kleidungsstücke, Betten etc. Nr. 28, Büderbergstr. 8, G. W. H. Lippmann.

Gekauft

zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Badwasser etc. Nr. 28, G. H. 1. l. M. Bremer.

Gebrauchte Tischler- und Tischhauer-Werkzeuge, noch brauchbar, werden nach auswärts zu kaufen gesucht. Off. unter G. K. 85 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Wunderl. Haar kauft zum höchsten Preis F. Beckel, Kleine Windmühlengasse 2.

Eine Steindruckpresse

wird auf. Sumachst. nachweise, später käuflich. Nr. abzug Peterstr. 59 im Hauß.

Ein Baarengeldschrank mit Schlüssel u. 1 Vaden-tafel zu kaufen gesucht. Off. u. M. 999 bei Hrn. Otto Niemann erbeten.

Eine gebrauchte Copirpresse wird zu kaufen gesucht. Nr. u. F. H. 78 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ziegel-Backpresse.

Eine gebrauchte Ziegel-Backpresse wird zu kaufen gesucht. Angaben über Construction und Preis erbetet die Dampfziegelei der Kauten-Grube bei Bitterfeld.

Leere Weinsflaschen

kauft B. H. Leutemann, Börnerstr. 18.

Ries oder Mauerbrack,

ca. 50 Fuhren, kauft Berliner Straße 9.

Canarien-Hähne

werden gekauft Donnerstag u. Freitag zu 2 A Gerberstraße, Stadt Braunschw. g.

60,000 Mark werden auf ein Leipziger Grundstück im Werthe von 120,000 A zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. Adressen nur von Selbst. erbeten sub V. N. 882 im „Invalidendank“, Nicolaistraße 1, I.

6000 A werden auf ein Grundstück inn. Stadt mit 12,000 A Brande, und 1800 Steuer-Eink. i. Hypothek zu 4 1/2 %, aber feststehend, gesucht. Nr. bittet man bei Herrn Bach, Rathhausdurchgang, abzug.

Ein Defonon sucht gegen genügende Sicherheit, auf Hypothek gegen nicht zu hohe Zinsen 900-1000 A bald zu erborgen. Nr. unter R. K. 1000, an die Exp. d. Bl.

15,000 zu 5 1/2 % werden gegen gute erste Hypothek auf ein Grundstück in Reusellerbauken gesucht durch (R. H. 320) Adv. Dr. Langhein, Leipzig.

Eine alleinh. Dame bittet edle Menschen um ein Darlehn von 20 A gegen pünctl. Rückzahlung. Nr. u. E. S. 41 100 in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 erb.

Eine Frau bittet edelthende Menschen um ein Darlehn v. 100 A, alle Wochen 2 A Abzahl. u. hohe Zins. Nr. Exped. d. Bl. P. 692.

Eine Dame sucht gegen ein Pfand von 3000 A Sicherheit, 300 A zu leihen. Gef. Adressen unter L. S. postlag Hauptpost.

1000 A sind zu 1 1/2 % Hypoth. auszuliehn. Nr. u. R. 33 in der Exped. d. Bl.

12,000 Mark sind gegen sichere Hypothek auf ein diesiges Grundstück auszuliehn durch (R. H. 321) Adv. Dr. Langhein, Katharinenstr. 28.

Waarenposten

aller Art. Pianinos, Wertpapiere und noch nicht fällige Coupons kaufen gegen Cassa und Lombardiren Gehrl. Gotsdler, Wöhrstr. 17/18, I. Et.

Verkaufsgeschäft

Kleine Windmühlengasse 12. I. Biermonatliche Einlösungsschein.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. Geld auf alle Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Kauf- u. Lombard-Comptoir Seligsbachstr. 6, II. kauft u. lombard Waarenposten all. Branchen Geldverschüsse auf alle Werthgegenstände.

Markt 10 u. Klostersg. 8,

Tr. II., I. Geld auf alle Werthgegenstände.

Kauf u. Lombard Comptoir Seligsbachstr. 6, II. kauft u. lombard Waarenposten all. Branchen Geldverschüsse auf alle Werthgegenstände.

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Geld auf Werthgegenstände, Wertpap., Wert. u. f. w. ...

Werkzeugmittelung jeder Branche

Ein gewandter **Schreiber** mit schöner Handschrift sofort gesucht. Persönliche Vorstellung. Wo? sagt Rudolf Mosse hier.

Ein tüchtiger **Buchhalter** für ein Dampfmaschinen-Abteilung vor selbstständigen Führung — courtisondfähig — wird sofort gesucht. Meldungen an K. D. 309 schreibt Rudolf Mosse, Berlin, C., Holzstraße Nr. 50.

Ein Bildhauer

Ein tüchtiger **Buchhalter** wird nach demselben gesucht. Näheres von 19-1/2 Uhr in Schreier, Dresden Straße 43, III.

Modellstecher

Ein tüchtiger **Conditor**, welcher zugleich Bäcker sein muß und im Garniren etwas ercentliches leistet, kann sich baldmöglichst melden. Brandweg Nr. 2, Bäckerei.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein tüchtiger **Conditor**, welcher zugleich Bäcker sein muß und im Garniren etwas ercentliches leistet, kann sich baldmöglichst melden. Brandweg Nr. 2, Bäckerei.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein in d. Geldschrankfabr. u. Bauhilfslocherer. Schloffer m. a. Braun, als Borarb. dauernde Condition. Personl. Sperr. etc. Halle a. S. (T. 536) Rud. Speck.

Ein zuverlässiger, junger Mann, welcher die Cigarrenfabrikation genau kennen muß, möglichst im Praktischen erfahren u. Zeugnisse hierüber besitzt, wird sofort oder später gesucht. Offerten mit Ansprüchen def. die Expedition dieses Blattes unter X. 918.

Anständige Leute zum Abonnement sammeln werden gesucht. Zu meld. u. 9-11 Lönberg, Marienstraße 6. part. links.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, der bereits in Colonialwaaren-Geschäften thätig war und über seine Treue und Thätigkeit gute Zeugnisse vorlegen kann, findet dauernde und gute Stellung. Schriftliche Offerten erbeten unter C. D. 819 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. März ein einfaches, mit guten Zeugnissen versehen. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Dasselbe muß auch Viehe zu Rindern haben. Zu melden Rosenthalstraße Nr. 5, parterre rechts.

Gesucht wird bei gutem Lohn p. l. März ein anst. älteres Mädchen, welches eine bürgerliche Küche allein vorziehen kann und Hausarbeit mit besorgt. Mit Buch zu melden Waldstraße 3 b, 1. Etage.

Ein junges, anständ. laub. Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. März gesucht. Blücherstraße 24, 2. Etage links.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht. Nürnberger Str. 40, Restaurant.

Ein tücht. Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit zu mieten gesucht. Zu erfragen bei Frau Hoff, Bismarckstraße 15, 2 Treppen.

Gesucht zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Restauration Nicolaistraße 20.

Ein mit guten Zeugn. versehenes Dienstmädchen w. für Küche u. Hausarbeit den 1. März gef. Frankfurter Str. 89, 1. Et.

Gef. pr. sofort ein jung. anst. Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Bartholomäusstr. 7, 2 Treppen.

Gesucht ein Mädchen f. Küche u. Haus zum sofortigen Eintritt. Zu melden in der Restauration Reudnitz, Ruchenaartenstr. 20.

Mädchen f. Küche u. Haus, Stub. u. Kinderarbeiten gesucht durch Frau Meissner, Nürnberger Straße 4, 2 Tr

Ein gut empfohlenes Mädchen per 1. März für Küche und häusliche Arbeit Frankfurter Straße 37, 1. Etage.

Gesucht 1. April ein zuverlässiges sauberes Mädchen für Küche und Haus Wintergartenstraße Nr. 1, parterre.

Gesucht ein Mädchen v. Hande f. R. u. Haus, die etwas nähen u. stricken kann. Zu erfr. Schützenstr. 3, II. u. 2-4 Nachm.

Ein Mädchen in mittl. Jahren für Küche u. Haus wird gleich oder 1. März gesucht. Mit Buch melden Heiser Str. 14, I. Et. r.

Ein junges Ehepaar sucht für Küche u. Hausarbeit zum 1. März ein Mädchen Brühl Nr. 58 3 Treppen.

1 Mädchen f. Küche u. H. m. g. a. versed., zu meld. u. 11-12 u. 2-4 U. Oberdörferstr. 6, III. I.

Gesucht 1. März 2 j. Mädchen f. Küche u. Haus. Salzdörferstr. 6, 2. Et., Albst. A.

Gesucht sofort od. 1. März c. Mädchen für Küche u. Haus Al. Burgstraße 4, I. r.

Gesucht zwei Hausmädchen

Ein ordentl. Hausmädchen mit vorzählg. Zeugnissen zu Oftern gesucht. Wo? sagt „Invalidentandant“, Nicolaitstr. 1, I.

Ein ehrl. fleißiges u. reinliches Mädchen wird für die ganze Woche zu häusl. Arbeit gesucht. Petersstr. 3, 4 Treppen vornherauf.

Gesucht 1. März ein einfaches solides Mädchen für häusliche Arbeit, mit guten Zeugnissen, Raismarkt Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein junges anständiges Mädchen zur häuslichen Arbeit. Hoffstraße Nr. 6, 3. Etage links.

1 febl. Mädchen v. 16-18 Jahr. wird per 1. März f. häusl. Arbeit gesucht. Näh. Hindenburgstraße 15, Sattlergewölbe.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit. Schleierstraße 2, Restauration.

Ein fräft. Mädchen zu häusl. Arb. wird gegen hohem Lohn nach auswärts gesucht. Radm. zu erfr. Südfraße 9, 4 Tr. rechts.

Gesucht pr. 1. März 1 j. Mädchen für häusliche Arbeit. Vestfingstraße 9 b, III. r.

Gesucht 1. März ein junges Mädchen für häusl. Arbeit. Nicolaistraße 15, 4 Tr.

Gesucht 1. März ein einf. j. Mädchen für häusl. Arb. Nürnberg. Straße 1, 8. Et. r.

Ein ord. Mädchen f. häusl. Arb. per 1. März gesucht. Mit Buch zu meld. Albertstr. 24, I. I.

Gesucht wird ein in gesehnen Jahren stehendes Stubenmädchen, welches in seinem Fach ganz bewandert ist. Mit Buch zu melden Schöberstraße 6, I. Etage.

Gesucht ein Dienstmädchen für Küche u. Hausarbeit. Robert Kutscher, Brühl Nr. 44/45, 3. Etage. Neue Creditauskalt.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen wird für Küche u. Haus per 1. März Nähe Leipzig gesucht. Persönliche Anerbieten müssen Freitag d. 21. d. Fr. früh 10-11 Uhr Verberstr. 4 im Silenzgeschäft erfolgen.

10 frft. Dienstmädchen, Priv. sowie Restaurations-Mädchen, Kinder- u. Hausmädchen in sehr gute Stellen gesucht durch C. A. Schlogel, Schloßgasse 2, I.

Frankfurter-Gebäude wird per sofort ein ordentliches und ehrliches Dienstmädchen gesucht. August Bierlitz, Bismarckstraße 1, 1. r.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird sofort gesucht. Restaurant Blücherstraße Nr. 9.

Gesucht wird 1. März ein tüchtiges, zuverlässiges Dienstmädchen. Zu meld. Dorotheenstr. 6, III. r.

Gesucht 1 ord. Dienstmädchen. 1. März od. 15. April. Marschnerstraße 16, part. rechts.

Gesucht ein braves, ordentliches Dienstmädchen. Bismarckstraße 16, Restauration.

Ein streng solides Dienstmädchen für 2 Kinder wird gesucht. Neuhörsfeld, Sophienstraße Nr. 76, Kräuergewölbe.

Gesucht

1. März ein Mädchen für Wäsche. Mit Dienstbuch. Vestfingstr. 14, part. 9-11 Uhr.

Gesucht zum 1. März ein solides zuverlässiges Mädchen für Alles. Mit Buch zu melden Silberstraße 24, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird 1. März ein j. Mädchen für leichte Arbeit. zu melden mit Buch. Kanthaber Steinweg 13, parterre.

Gesucht 1 Mädchen, welches auch waschen kann von A. Schmidt, Vestfingstraße 19, III. (Bon 10 Uhr an zu erfragen.)

Gef. 1 ord. Mädchen in g. St. Petersstr. 4, IV.

Gesucht zum 1. od. 15. März 1 fleißiges Mädchen Heiser Straße 41, prt.

Ein tüchtiges Mädchen zum 1. März gesucht. Stroter-Bassage 19.

Ein Mädchen gesucht. Neuhörsfeld, Clarastraße 151, in der Restauration.

Gef. sof. 1 Mädch. 15-17 J. das etwas nähen kann. Reichstr. 62, Durag., Seifeng.

Gef. 1. März ein ord. Mädch. v. 16 bis 20 J. Mendelssohnstr. I im Geschäft.

Ein junges reinliches Mädchen gesucht bis 1. März. Johannesgasse 11, I.

Gef. 1 Mädchen zu ein. Deuten-Eberhardtstr. 7 p. l.

Ein anständige solide Bekümmert, sowie ein Herdinnen werden bei vorzüglicher Behandlung und guten Lohn gesucht.

Zu erfragen Sidonienstraße Nr. 41 parterre rechts.

Gef. 1 fl. Köchlerin Eberhardtstr. 7 p. l. II.

Gesucht f. Bahnhof 1 Köchin, 1 Büffetmädchen u. 1 Zimmermädchen. C. Berner, Al. Fleischerstraße 15, I.

Gesucht wird sofort ein Mädchen. Restauration. Untereckstraße 10.

Gesucht wird sofort oder per 1. März ein ordentliches Mädchen für Kinder. Kanthaber Steinweg 29, Nr. A, II. r.

Gesucht wird für 1. März 1 ordentl. Mädchen f. häusl. Arbeit u. 2 Kinder. Bon 9 Uhr ab zu melden. Str. Fleischerstr. 17, II.

Gesucht zum 1. oder 15. März ordentl. Mädchen für Haus u. Kind. Bismarckstr. 14, II.

Ein junger Mann, kaufmännisch gebildet, sucht Stellung als Reisender

in einem Geschäfte, in dem Kenntnis der Branche nicht unbedingt notwendig ist, und in dem ihm Gelegenheit geboten wäre, nach Verlauf einiger Zeit sich an demselben durch Capitaleinlage zu beteiligen. Gef. Offerten mit Chiffre F. B. 100 werden schleunigst durch. Dm. Otto Klemm, Weidenhildstraße erbeten.

Ein durchaus gewandter Reisender

[Stellung. Gef. Off. sub K. 440 bef. d. Exped. d. Bl.]

Ein tüchtiger, zuverlässiger und routinierter Reisender

in einem größeren oder kleineren Geschäft, dem die vorzüglichsten Zeugnisse zur Seite stehen und selbständig Arbeiter ist, sucht per 1. April abwärts, Stellung u. erbittet gef. Abt. sub G. G. 12 bei Otto Klemm.

Stelle-Gesuch

Ein junger Kaufmann, welcher bereits 2 Jahre in einem größeren Manufactur-, Leinen-, Modewaaren- u. Confectionsgeschäft als Lehrling thätig war wegen Fälligkeit derselben aber entlassen wurde sucht Stellung auf gute Zeugnisse anderweitige Stellung möglichst auf Comptoir um seine Beherren zu verdienen.

Off. Offerten beliebe man unter W. 100 postlagernd Grimnitzschau gef. zu lassen.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er fl. Reisen nach Sachsen u. Thür. unternahm, sucht h. best. Ansp. u. gef. a. g. Zeugn. pr. 1. Apr. u. c. Stelle in einem Colonial-, Delicaten-, ev. auch Cigarrengesch. Welche Stelle er werden gebeten, Offerten unter R. H. 11 1000 postl. Leipzig niedergel.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er fl. Reisen nach Sachsen u. Thür. unternahm, sucht h. best. Ansp. u. gef. a. g. Zeugn. pr. 1. Apr. u. c. Stelle in einem Colonial-, Delicaten-, ev. auch Cigarrengesch. Welche Stelle er werden gebeten, Offerten unter R. H. 11 1000 postl. Leipzig niedergel.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er fl. Reisen nach Sachsen u. Thür. unternahm, sucht h. best. Ansp. u. gef. a. g. Zeugn. pr. 1. Apr. u. c. Stelle in einem Colonial-, Delicaten-, ev. auch Cigarrengesch. Welche Stelle er werden gebeten, Offerten unter R. H. 11 1000 postl. Leipzig niedergel.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er fl. Reisen nach Sachsen u. Thür. unternahm, sucht h. best. Ansp. u. gef. a. g. Zeugn. pr. 1. Apr. u. c. Stelle in einem Colonial-, Delicaten-, ev. auch Cigarrengesch. Welche Stelle er werden gebeten, Offerten unter R. H. 11 1000 postl. Leipzig niedergel.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er fl. Reisen nach Sachsen u. Thür. unternahm, sucht h. best. Ansp. u. gef. a. g. Zeugn. pr. 1. Apr. u. c. Stelle in einem Colonial-, Delicaten-, ev. auch Cigarrengesch. Welche Stelle er werden gebeten, Offerten unter R. H. 11 1000 postl. Leipzig niedergel.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er fl. Reisen nach Sachsen u. Thür. unternahm, sucht h. best. Ansp. u. gef. a. g. Zeugn. pr. 1. Apr. u. c. Stelle in einem Colonial-, Delicaten-, ev. auch Cigarrengesch. Welche Stelle er werden gebeten, Offerten unter R. H. 11 1000 postl. Leipzig niedergel.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er fl. Reisen nach Sachsen u. Thür. unternahm, sucht h. best. Ansp. u. gef. a. g. Zeugn. pr. 1. Apr. u. c. Stelle in einem Colonial-, Delicaten-, ev. auch Cigarrengesch. Welche Stelle er werden gebeten, Offerten unter R. H. 11 1000 postl. Leipzig niedergel.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er fl. Reisen nach Sachsen u. Thür. unternahm, sucht h. best. Ansp. u. gef. a. g. Zeugn. pr. 1. Apr. u. c. Stelle in einem Colonial-, Delicaten-, ev. auch Cigarrengesch. Welche Stelle er werden gebeten, Offerten unter R. H. 11 1000 postl. Leipzig niedergel.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er fl. Reisen nach Sachsen u. Thür. unternahm, sucht h. best. Ansp. u. gef. a. g. Zeugn. pr. 1. Apr. u. c. Stelle in einem Colonial-, Delicaten-, ev. auch Cigarrengesch. Welche Stelle er werden gebeten, Offerten unter R. H. 11 1000 postl. Leipzig niedergel.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er fl. Reisen nach Sachsen u. Thür. unternahm, sucht h. best. Ansp. u. gef. a. g. Zeugn. pr. 1. Apr. u. c. Stelle in einem Colonial-, Delicaten-, ev. auch Cigarrengesch. Welche Stelle er werden gebeten, Offerten unter R. H. 11 1000 postl. Leipzig niedergel.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er fl. Reisen nach Sachsen u. Thür. unternahm, sucht h. best. Ansp. u. gef. a. g. Zeugn. pr. 1. Apr. u. c. Stelle in einem Colonial-, Delicaten-, ev. auch Cigarrengesch. Welche Stelle er werden gebeten, Offerten unter R. H. 11 1000 postl. Leipzig niedergel.

Ein j. univers. Commis, welcher sich gegenwärtig noch in Stell. bef. wolleth. er

Mariengarten, Carlstrasse.
 Heute numerum Rinderbraten mit Klößen. Sauerlich
 Bier von Henniger, Erlangen, und Lagerbier von Riedel & Comp.
 Hofrein.
 Franz Schröter.

Heute Schlachtfest
 (nach mikroskopischer Untersuchung des Herrn Dr. v. M. v. D.)
 Thierarzt Prietsch). Bier f. bei
 Ernst Schulze (Klapka). Rostergasse 3.

Restaurazion zum Kronprinzen, Querstrasse 2,
 in nächster Nähe des Grimm Steinwegs,
 empfiehlt heute Abend: Nourer Rinderbraten mit Thüringer
 Klößen. Sauerlich u. Lagerbier vorzügl. Döllinger Gasse sehr fein.

Heute Schlachtfest. Drei Rosen. F. Fiedler.
Restaurant Stebfest, Albertstrasse 7.
 Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch.
 Wurst und Würstchen auch außer dem Hause.

Trietschler's Restaurant, Schulstrasse 7.
 Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.
 Täglich anerkannt guten Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte zu jeder
 Zeit. Schwarzenbader und Gohliner vorzüglich. NB. Heute Kartoffelpuffer,
 morgen saure Windelsalzen.
Mittagstisch 2 Portionen
 empfiehlt L. Käster, Reichstrasse Nr. 36.

Ronngers Concerthalle
 1-2, Bassplatz 1-2.
Concert u. Vorstellung.
 Auftreten der Göttinger-Sängerinnen
 Emmy Alté und
 Clara Piquet,
 sowie Auftreten des gesammten
Künstler-Personales.
 Anf. 8 U. Entrée 50 J. u. Bl. 75 J.
 Die Direction.

Tunnel
Hôtel de Pologne.
 Heute und folgende Tage
 Concert u. Vorführung der Gesell-
 schaft des Directors Max Rosstsch.
 Gedichtes Auftreten der Gebrüder
 Frl. Marlo und Ella Goldel
 vom Amersbach-Theater in Berlin.
 Zur Aufführung kommt u. a.:
Gröbes Parade-Cuadrille (Neu).
 Anfang 8 Ubr. Entrée 50 J.

Königs-Halle,
 Königplatz 13.
 Heute Donnerstags
 letzter großer carnevalistischer
Narren-Abend,
 verbunden mit Concert und ein um
 9 Uhr sich anschließender Ball mit
großem Cotillon.
 Die Tänze werden vom Tanz-Parhall in
 dem Casino geleitet.
 Überraschungen und Scherz fortwährend.
 Der Erlaos wird zum Ball effectvoll
 erleuchtet.
 Herren und Damen in carnevalistischem
 Costüm sind willkommen und werden be-
 sonders ausgezeichnet.
 Die Herren werden gebeten mit Orden
 und sämtlicher Decoration zu erscheinen.
 Anfang 7 1/2 Ubr. Ende wenn's alle ist.
 Entrée 50 J. incl. Hauskappe.

B. Wolff's Restaurant,
 26 Katharinenstrasse 26.
 Heute
grosser Narrenabend,
 dabei Concert ununterbrochen
 von der 57 Mann starken Capelle.

Sporn's Restaurant,
 14 Königplatz 14.
 Morgen, 21. Febr., Fastnachtstanz,
 wozu freundlich einladet. W. Sporn.

Königs-Halle.
 Königplatz 13.
 Heute zum
 letzten carnevalistischen Narrenabend
 Tanzmusik und Pianofuden.

Königs-Halle.
 Königplatz 13.
 Heute Bodbeer-Ausschank.
 Gewählte Speisekarte.

G. Grubbe, Turnerstr. 11.
 Morgen Schlachtfest.
Restaurant J. Hecht,
 Georgenstrasse 15 d. Morgen Schlachtfest.

Heute
Schweinsknochen
Gosenstube Gr. Tschalle.
 Gese vorzügl.

ENGLISCHER-KELLER.

Feiner Mittagstisch
 à Couvert A 1,25.
 Diner a part von 2 A an.

Zum Strohsack,
 via à vis der Universität.
Mittagstisch,
 von 12-2 Uhr, 1/2 Portionen 75 J.
 Abonnement 18 Markten 9 A
 Heute Mockturtle-Suppe.
 G. Hilbert.

Böttchergässchen 3, 1. Et.
 empf. täglich kräftigen Mittagstisch à 30 J.
Speise-Halle Katharinenstr. 30, empf.
 tägl. Mittagstisch Port. 80 J.
 Es können noch einige l. Ern. Rauf. an
 einem guten kräftigen Mittagstisch Theil
 nehmen Liferstrasse 1890 K, 3. Etage links.
 Zwei geb. Herrn erhält. in feiner
 Familie Mittagstisch für 80 J. mit
 Bier. Näheres Schulstrasse Nr. 2, II.

Gewarnt
 wird vor Ankauf eines in der Parkstrasse
 vom Kollwagen gestohlenen Packets in
 Papp, N. A. B. 14. No. 14 K. In-
 haltend u. erhält eine Beloh-
 nung derjenige, welcher über den Ver-
 bleib dieses Packets etwas Näheres ertheilen
 kann im Comptoir Brühl, Schwabe's Hof

Verloren ein schwarzes Portemonaie
 am 18. d. d. früh 4 u. 5 Uhr Nachm. v. d.
 Grimm. Str. bis Thomaba. Inhalt: ein
 10 A-Stück, mehrere Silbermünzen, sowie
 v. Lotterieloose, Nr. 21190, und verschiedene
 bes. Rechnungen. Gegen Dank u. gute Bel.
 abzug. Dainstrasse 26, Hof quert., 3 Tr. 1st.

10 Mark Belohnung.
 Verloren am 18. d. M. Nachts von der
 Universitätstr. bis z. Hotel Stadt Ham-
 burg eine schw. lederne Börse, enthaltend
 eine Legitimationskarte, Bergscheine u. 40 A

Portemonaie verloren Dienstag Abend
 Quersr. Finder erbieth? Belohnung im
 Cigarrencafé Kammner, Quersr. 12.

Verloren Montag von Café Reichskanzler
 nach dem Dresden Thor ein gold. Me-
 dillon mit Photograph. Gegen gute Belohn.
 abzug. Grimm Steinw. 15 bei Albin Etold.

Bei l. w. 1 schm. email. Freidillon. G. Dant
 u. Bel. abzug. bei O. Heister, Nicolaitr. 5.

Verloren
 wurde am Dienstag Abend in nächster
 Nähe des Carolo-Theater ein Opernglas.
 Der Finder wird ersucht, selbige gegen
 10 A Belohnung in Gonnensw. Eisen-
 bahnhofsstr. Nr. 1 gefälligst abzugeben.

Ein Cigarrencafé
 wurde bei der Rappentfahrt verloren. Ab-
 zuggeben gegen 5 A Belohnung Besting-
 strasse 15 C, 1. Etage.

Sieben gelassen wurde in der Gohliner
 Pferdebahn am Dienstag im Wagen 2 Uhr
 10 Min. ein halbbedener schwarzer Regen-
 schirm. Abzugeben gegen Belohnung Jo-
 hannesgasse 29, 2. Etage recht.

Verloren w. Sonntag Nachm. im alten
 Theater 1 schwarzer Pelzmantel. Geg. Be-
 lohnuna abzug. Frankfurter Str. 36, IV.

Verloren Freitag Abd. von Colonnaden
 bis Seb. Bachstrasse ein Kinderhelfragen.
 Gegen Belohn. abzug. Seb. Bachstr. 64, III.

Bei. Dienst. Ab. Seb. d. Brühl u. Dainstr.
 ein gewöhnl. Taschenmesser. Es wird geb.
 selbige Restaur. Serbo, Bismarckstrasse
 geg. Dank und Belohn. abzugeben.

Ein Adler oder Bergl. größerer
 Vogel ist zugeflogen und abzuholen
 Trichstrasse 3, 1. Etage.

Ich ersuche Diejenigen, w. bei mir u. Frau
 Thomaba, 10. Sachen zum Wasche gelassen,
 dieselben binnen 14 Tagen einzulösen, sonst
 zum Verkauf G. Bemmann, Petersstr. 20, II.

Rottig's Restaurant,
 Schulstrasse Nr. 8,
 Morgen Schlachtfest.

Teubners Gosenstube
 Heute
Schlachtfest.

Heute Schlachtfest
 kräftigen Mittagstisch von 40 J an
 empfiehlt C. Bango, Witterstrasse 25.

Heute Schlachtfest.
Bodbeer.
 G. Säger, Querstrasse Nr. 10.

Heute Schlachtfest recht f. Bod.
 Edm. Schwabe, Rauhstr. Steinweg 7.

Blauer Hecht. Heute Abend Speis-
 fuden. A. Mauo.

Leipziger Sparverein.
 „Spate in der Zeit, so hast du in der Noth.“
 Die Wochen-Einlagen, bei denen 25 J als einfache Einlage gilt, beginnen dieses
 Jahr unter den bekannten in den Sparbüchern enthaltenen Bedingungen
am 2. März d. J.
 und dauern alle Montage fort bis Ende October.
 Der Verein steht mit anderen ähnlichen Unternehmungen
durchaus in keiner Verbindung
 und tragen alle Sparbücher die Unterschrift eines der unterzeichneten Hauptcaffre:
 „Florentin Wehner“ oder „Robert Böhne“.

Die Rückzahlung findet im November statt und werden von jetzt ab Anmeldungen
 bei folgenden Vorstehern angenommen:
 Hermann Moritz, Lobe Straße 26.
 Barth, Hermann, Bismarckstrasse 9.
 Bachmann, S., Sternwartenstrasse 30.
 Becker, Friedrich, Querstrasse 68.
 Behrend, Ernst, Planische Straße 5.
 Böhm, Ad., Aufschußmittel, Ritterstr. 11.
 Gardt, Otto, Schäfersstraße 8.
 Gänge, S., Nachl., Dresdenner Straße.
 Gensch, Robert, Brühl 42.
 Gerner, G. Ed., Aufschußmittel, Königplatz 3.
 Gänther, Oscar, Kleine Bismarckstraße 1.
 Herrmann, Gustav, Kleine Fleischergasse 9.
 Hofmann, K. S., Grimm, Steinweg 47.
 Jehniger, Oscar, Grimm, Steinweg 61.
 Aufschußmittel.
 Körmel, Carl, Thomabergische 5.
 Krüger, Richard, Grimm'sche Straße 28.
 Kühn, Aug., Reichel's Garten, Mittelgäß.
 Köhler, J., Wehstrasse 68.
 König, Theodor, Aufschußmittel, Räh-
 berger Straße 6.
 Näher, Hermann, Nicolaitr. 43.
 Rasmann, Moritz, Sternwartenstr. 45.
 Ritscher, Emil, Peterstr. 50 c.
 Ritscher, Emil, Thomabergische 11.
 Leipzig, im Februar 1879.

Blau, Louis, Nordstraße 26.
Quarck, Rich., Nachl., Petersstr. 26.
Weife, F., Aufschußmittel, Unterstr. 20/21.
Wilmshild, Bernh., Friedrichstraße 60.
Wörding & Sina, Halle'sche Straße 11.
Witz, Gustav, Grimm'sche Straße 11.
Witzler, Max, Petersstraße 27.
Schürer, G., Aufschußmittel, Grimm-Str. 16.
S. P. Caudert Nachfolger, Brühl 61.
**Schubert, Carl, Aufschußmittel, Stern-
 warnenstrasse 30.**
Schreiber, F. G., Brandweg 5.
Schwander, Robert, Schäfersstraße 17.
**Späner, Gebr., Aufschußmittel, Wind-
 mühlenstraße 30.**
Schmidchen, Jul., Schäfersstraße 1.
Thielemann Julius, Petersstraße 40.
Trensch, Richard, Querstrasse 8.
Weidling, Bernhard, Querstrasse 18.
Weinich & Co., Aufschußmittel, Brühl 24.
Weidling, Julius, Barthstraße 4.
Wiedling, Hugo, Barthstraße 2.
Wilsch, Herm., Rauhstr. Steinweg 18.
Witzel, William, Windmühlenstr. 20.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins.
 Florentin Wehner, Hauptcaffre, Cobliß, Kirchplatz 8.
 Robert Böhne, Neben-Hauptcaffre, Tauchaer Str. 6.
 Dr. C. Georgi, Oberbürgermeister, Schriftführer, Querstrasse 21-28.

Be kanntmachung.
 Mit Einziehung der Aussenstände des am 27. Januar a. e. verstorbenen Herrn Meck-
 händler Ferdinand Hordorf hier beauftragt, fordere ich Alle, die genannten Herr
 Hordorf noch Etwas schulden, hiermit auf, dies umgehend an mich abzuliefern,
 da ich andernfalls gezwungen bin, deshalb Klage anzustellen.
 Leipzig, am 17. Februar 1879.
 (R. B. 261.) Advocat Dr. Langhelm, Katharinenstrasse No. 28.

Gemälde-Verloofung
 findet am 25. dieses Monats statt und sind Seiten à 6 Mark, zu drei Verloof-
 ungen aukt., in der Kunsthandlung des Herrn Pietro Del Vecchio, sowie bei
 dem Caffeehan der permanenten Kunstausstellung zu haben.
 Leipzig, im Februar 1879. Der Verein der Kunstfreunde.

Zum Besten des Hilfsfonds der allgemeinen deutschen
Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen
 Freitag, den 21. Februar, 7 1/2 Uhr Abends in der Aula der höheren Schule
 für Mädchen, am Schillerplatz

Vortrag von Herrn Director Dr. Noldeke:
„Das Erziehungsgebiet der Frauen.“
 Eintrittskarten zu 1 A bei den Herren Matting Sammler, Petersstraße 10 u. 11,
 Schützhold im Schulbaue und Abends an der Caffee.

Kaufmännischer Verein.
 Wir bringen zur Kenntniß der geehrten Mitglieder, daß unser diesjähriger
Stiftungsfest Sonntag den 23. Februar t.
 in der feierlichen Weise durch ein solennes Mittagsmahl gefeiert werden wird.
 Die Liste zur Einzeichnung liegt im Vefestimmer aus. Wir bitten um zahlreichs Be-
 theiligung.
 Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.
 Freitag den 21. Februar
 Vortrag des Herrn Geheimrath Prof. Dr. Bruns: Ueber die Fortschritte in der
 Verfertigung astronomischer Teleskope.
 Ausstellung einer neuen Wasserpumpe mit Heizung und eines patentirten In-
 cendørs von Herrn A. Neumann hier.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft
für Verbreitung von Volksbildung.
 Öffentlicher unentgeltlicher Vortrag
Donnerstag, den 20. Februar, Abends 8 Ubr,
 im großen Saal der Buchhändlerbörse.
 Dr. Pechuel-Lösche: Familienleben der Raubvögel. Eintritt für Jedermann.

Kaufmännischer Verein.
 Heute Abend 8 Ubr Versammlung.
 Vortrag des Herrn Carl Wolffram (Director der öffentlichen Handelsschul-
 anstalt zu Leipzig) über die Erziehung zum kaufmännischen Beruf. Der Vorstand.

La Sociedad Hispano-Americana
 tiene hoy reunion a las 8 de la noche en el Siebenmännerhaus, Bayerischestrasse
 El Presidente.

Die Generalversammlung
 der Wittwen- und Waisencaffe der Rathhändler und Feuerwehner findet
 Freitag den 28. Februar 1879 Abends 7 1/2 Ubr in der Rathshauskaffee.
 Tagesordnung: 1) Vorlegung des Rechnungabslusses auf das Jahr 1878.
 2) Auwahl des Gesamtausschlusses. Der Vorstand.

Die singenden Engel.
 Schützenhaus - Corso 23. Februar 1879.

Skating-Ring - Tanz-Divertissement - Corso.

3. Hausfrauen-Verein - Corso 1879.

Corso - Fatima - sprechender Kopf - Corso.

Club Buns Krach.
 Heute Donnerstags, den 20. d. M., gemütliches Abschieden im Saale des
 Herrn Eisner, Weissenhofgasse 14. Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

Gesangverein großer Maskenball Victoria

Generalversammlung der Kranken- und Leichen-Casse für Männer

Reinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß mein Kohlenfabrik August Lange aus...

Stadtgarten. Berliner Glas 15 1/2 ist vorzüglich schön.

Hofenmehl, Pudding-Pulver. Backmehl mit Hefe gemischt...

Fertige Särge. im Preis von 24-300 A. laßt man bei...

Typograph. Gesellschaft. Heute Hotel de Pologne.

Bürgerclub. Morgen Freitag Abend 8 Uhr Mitgliederversammlung...

Auszug aus dem Protokolle über die außerordentliche Plenarsitzung des Rathes vom 10. Februar 1879.

es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen. Ein früherer Angestellter bittet wiederholt um Gewährung eines vom Rathe schon früher beschlossenen Gnadengehältes...

Heute Mittag starb nach längerem Leiden mein Hausmann Carl Reinstein,

Heute Morgen entschlief sanft unser lieber Sohn Conrad Bachmann

Gestern Abend 6 1/2 Uhr entschlief ganz sanft und ruhig unsere innigstgeliebte treue Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Bertha verw. Cyriacus, geb. Runge

Heute Nacht 1/1 Uhr starb in Landsberg nach langem schweren Leiden sanft meine liebe Frau Marie Weinbauge geb. Wibracht.

Todes-Anzeige. Diese Nacht entschlief nach langem Leiden unser geliebter Sohn und Bruder Fritz.

Mittwoch Nachmittag 1/1 Uhr starb unser guter Sohn Hermann im Alter von 6 1/2 Jahren.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenkranz...

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied unerwartet nach kurzem Krankenlager, unser guter Vater, Schwieger u. Großvater Herr Johann Christian Schumann

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Tode und Begräbnisse unseres theuren Vaters...

Heute Mittag starb nach längerem Leiden mein Hausmann Carl Reinstein, dessen Reich bewiesene Blüthenreue ihm für alle Zeiten ein ehrendes Andenken sichern.

Heute Morgen entschlief sanft unser lieber Sohn Conrad Bachmann

Gestern Abend 6 1/2 Uhr entschlief ganz sanft und ruhig unsere innigstgeliebte treue Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Bertha verw. Cyriacus, geb. Runge

Heute Nacht 1/1 Uhr starb in Landsberg nach langem schweren Leiden sanft meine liebe Frau Marie Weinbauge geb. Wibracht.

Todes-Anzeige. Diese Nacht entschlief nach langem Leiden unser geliebter Sohn und Bruder Fritz.

Mittwoch Nachmittag 1/1 Uhr starb unser guter Sohn Hermann im Alter von 6 1/2 Jahren.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme und den überaus reichen Blumenkranz...

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied unerwartet nach kurzem Krankenlager, unser guter Vater, Schwieger u. Großvater Herr Johann Christian Schumann

Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme, die uns bei dem Tode und Begräbnisse unseres theuren Vaters...

Für die uns bei dem Tode unserer guten Mutter so allseitig bewiesene innige Theilnahme...

Für die uns beim Verluste unserer lieben Mutter

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme und den schönen Palmen- u. Blumenkranz...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Verlobt: Herr Rich. Steide in Bernsdorf mit Fräulein Marie Döring in Chemnitz.

Bakor Neubert in Irfergrün ein Sohn. Herr Arthur Lindner in Waldenburg ein Sohn.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Bestorben: Frau Clara Pantel geb. Lindner in Reibitz.

Johanna-Bad, Blücherstr. 33.

Um der Zeitrechnung zu tragen, haben wir beschlossen, für warme Bäder...

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermomtr., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke, Humidität.

Die Debatte über den vorliegenden Gegenstand eröffnete der Vertreter des Reichsgesundheitsamtes...

Die Debatte über den vorliegenden Gegenstand eröffnete der Vertreter des Reichsgesundheitsamtes...

Die Debatte über den vorliegenden Gegenstand eröffnete der Vertreter des Reichsgesundheitsamtes...

Die Debatte über den vorliegenden Gegenstand eröffnete der Vertreter des Reichsgesundheitsamtes...

Die Debatte über den vorliegenden Gegenstand eröffnete der Vertreter des Reichsgesundheitsamtes...

Die Debatte über den vorliegenden Gegenstand eröffnete der Vertreter des Reichsgesundheitsamtes...

Die Debatte über den vorliegenden Gegenstand eröffnete der Vertreter des Reichsgesundheitsamtes...

Die Debatte über den vorliegenden Gegenstand eröffnete der Vertreter des Reichsgesundheitsamtes...

wie mit Spielmaaten, Tapeten, Farben, Öl, Trink- und Kochgeschirr und mit Petroleum der Beaufsichtigung nach Maßgabe dieses Gesetzes unterliegt. Die Conferenzen wünscht, daß auch kosmetische Mittel und Heilungsmittelgegenstände in den §. 1 mit aufgenommen werden.

In §. 2 heißt es im ersten Satz: „Die Beamten der Gesundheitspolizei sind befugt, in die Räumlichkeiten, in welchen Gegenstände der in §. 1 bezeichneten Art feilgehalten werden, während der üblichen Geschäftsstunden oder während der Räumlichkeiten dem Verkehr geöffnet sind, einzutreten.“ Die Conferenzen hat beschlossen, es möge die den Beamten der Gesundheitspolizei gewährte Berechtigung auch auf die Räumlichkeiten ausgedehnt werden, in denen Gegenstände der in §. 1 bezeichneten Art aufbewahrt und fabricirt werden.

Bei §. 10 des Entwurfes wurden von den Hamburger Delegirten die größten Anstrengungen dafür gemacht, daß der Congreß sich für eine mildere Fassung dieses Paragraphen ausspreche. In diesem Paragraphen ist gesagt, daß wer zum Zweck der Täuschung im Handel und Verkehr Nahrungs- oder Genussmittel nachmacht oder dadurch verfälscht, daß er dieselben mittelst Entnehmens oder Zugabe von Stoffen verfälscht oder daß er dieselben mit dem Schein einer besseren Beschaffenheit versieht, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft wird. Die Hamburger Delegirten schlagen die principielle wichtige Einschaltung vor, daß hinzugefügt werde „oder wer den bestehenden Geschäfts- und Handelsbräuche zuwider Nahrungs- und Genussmittel verfälscht.“ Die Antragsteller begründeten diesen Zusatz damit, daß sie darauf hinweisen, in Hamburg bestehe ein großer Kaffeehandel und dieser werde durch unbedeutende Annahme der Fassung des §. 10 des Entwurfes schwer bedroht. Der Kaffee verliere nach seiner Entfernung von der Staube seine natürliche Farbe, und um den Bohnen wieder ein ansehnliches Aussehen zu geben, werde eine Färbung der Bohnen mit ganz unschädlichen Farben vorgenommen. Die Abschmierung des Kaffees verlangten dessen Färbung geradezu, und zwar wolle der Eine den Kaffee grünlich, der Zweite gelblich, der Dritte mehr grau u. d. d. Durch diesen Färbungsproceß werde die Qualität des Kaffees nicht im Geringsten beeinträchtigt.

Die große Mehrheit der Versammlung ließ es inwiefern bei der Fassung des Gesetzesbewußtes zu bewahren und lebte den Hamburger Antrag ab.

Ein sehr wichtiger Punkt war nach der Bestimmung in §. 16 des Entwurfes, wo es heißt, daß in dem Urtheil oder dem Strafbescheide angeordnet werden kann, daß die Verurtheilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen sei. Von dem Delegirten aus Frankfurt a. M. wurde beantragt, die öffentliche Bekanntmachung der Verurtheilung in dem Falle, wenn der delictus nachgewiesen, obligatorisch vorzuschreiben. Die Mehrheit der Conferenzen neigte sich inwiefern der Anschauung zu, daß darin eine unnötige Härte liegen würde, zumal ja nach dem neuen Proceßverfahren alle derartigen Verhandlungen gegen Lebensmittelverfälscher ohnehin öffentlich stattfinden werden.

Eine sehr lange und lebhafte Debatte entstand nach Durchberatung des Gesetzesentwurfes über die Frage, auf welche Weise der Errichtung von Untersuchungsämtern näher zu treten sei. Darüber waren alle Redner einig, daß, wenn in der Bekämpfung der Lebensmittel-Verfälschung etwas Durchgreifendes geschehen sollte, man unbedingt jene Untersuchungsämter nicht entbehren könne. Der Vertreter des Reichsgesundheitsamtes, Regierungsrath Sell, wurde interpellirt, wie dasselbe über diese Frage denke, worauf die Antwort erfolgte, dem Reichsgesundheitsamte werde es erwünscht sein, wenn die Conferenzen sich für die Nothwendigkeit von Untersuchungsämtern ausspreche, aber es verhehle sich die praktischen Schwierigkeiten bei Ausführung des Antrages nicht. Das Resultat der Debatte war die Annahme folgender Resolution:

In Städten von mehr als 50,000 Einwohnern ist auf Kosten der Gemeinde eine Anzahl einzurichten, in welcher Nahrungs- und Genussmittel sowohl im Polvereintretende, als im Interesse von Geschäftstreibenden und Privatpersonen möglichst billige Taphen untersucht werden können. Die erforderliche Organisation dieser Anstalten und der damit zu verbindenden Untersuchungsämter wird von der obersten Landesbehörde des Einzelstaates getroffen. Der obersten Behörde bleibt es überlassen, in denjenigen Orten oder Bezirken, für welche sich ein Bedürfnis hierzu herausstellt, zu welchem Zweck die nöthigen Einrichtungen zu treffen und sich möglichst den bereits bestehenden Einrichtungen und Anstalten anzuschließen.

Nachdem noch eine Commission zur Ausarbeitung einer den Inhalt der vorstehenden Paragraphen wiedergebenden Petition an den Reichstag, bestehend aus den Herren Leinert, Dr. Wilsert und Dr. Eiser, allerseits in Leipzig, niedergesetzt worden, waren die Debatten erschöpft und es erfolgte, unter Aussprechung der üblichen Dankesbezeugungen, der Schluß der Conferenzen.

Hiobsposten.

Leipzig, 19. Februar. Jeder neue Tag bringt neue Unglücks-Botschaften. Auch die ferne Weichsel macht jetzt in beklagenswerther Weise von sich reden. Wir empfangen im Laufe des heutigen Vormittags zwei Telegramme, welche von großen Übersfluthungen des gewaltigen Stromes melden. Etwa 40 Werst oder 6 deutsche Meilen oberhalb Warschau hat die Weichsel am Dienstag weithin die Dämme durchbrochen und 40 Dörfer stehen unter Wasser. Ebenfalls am Dienstag, Abends, sind in Thorn (in Westpreußen) in Folge

von Viskopfung die beiden städtischen Brücken über die Weichsel weggerissen worden; vorher hatten auch noch Dammbrüche stattgefunden und die Noth der ganzen dortigen Gegend ist groß.

Aus Teplitz liegen neuere Nachrichten nicht vor, mit Ausnahme des folgenden Telegrammes:

Teplitz, 18. Februar. Die Stadtverordneten haben beschlossen, den Ingenieur Sigmond aus Pest telegraphisch in der Angelegenheit der Heilquellen zu berufen, und gleichzeitig bei der Regierung Schritte zu thun deßhalb Rückerstattung der durch die Arbeiten zur Wiederherstellung der Quellen verursachten Kosten. Ferner soll der Beginn der Abrennung der Quellen durch eine einfache bürgerliche Feier eingeleitet werden und sodann in den Kirchen außer Confectionen eine religiöse Feier stattfinden; auch soll die Bergbau-Mannschaft telegraphisch um Schutz der Schwefel-Erzeugung gebeten werden. Seitens des k. u. k. Bergbau-Ministeriums ist Prof. Dr. Gusej zur Untersuchung des Thermenwassers herbeigekommen.

Der Brand des Saronia-Schachtes bei Brüx stellt sich ganz anders heraus, als es die durch das Teplitz-Dieser Unglück im ganzen Nordwestböhmern aufgeregten Gemüther aufgefaßt, geschildert und an verschiedene Zeitungen berichtet haben. Am 10. und 11. d. gingen durch das feuchte Wetter mehrere Brüche, von den alten sogenannten Bauern-Bauen herrührend, in der Nähe des Neuen Steigerhauses zu Tage, dieselben wurden sofort zugestülpt und zur Vorsicht das Haus geräumt. In der Nacht vom 11. auf den 12. d. entstand unter einem provisorisch aufgeführten Pferdestalle ein Feuerspiel, welches durch den Verlust des Pferdes zur Folge hatte. Durch das Weiterbrechen des Loches mögen wahrscheinlich alte Feuerorte wieder in Brand gerathen sein, so daß man zur Entdeckung derselben die Erde des Steigerhauses abreißen mußte, um mit anderem Material Alles gut zu verschütten. Diese Vorfälle haben aber mit den Schachtanlagen selbst nichts gemein, dadurch sind weder die alte noch die neue Anlage gefährdet, welche auf festem Kohlenkörper ruhen. Die Störung der Förderung dürfte in Kürze behoben sein, inzwischen ist aber Vorsorge getroffen, die Kundschaft nach wie vor zu versorgen.

Über den Ausbruch einer heißen Quelle in Egeruowitz bei Komotau fehlt noch jede zuverlässige Nachricht.

Im südlichen Oesterreich ist an dem Tage, an welchem das Ausbleiben der Quelle in Teplitz bemerkt wurde, ein hartes Erdbeben beobachtet worden. Aus Raibach, 12. Februar, wird darüber nachträglich berichtet: Heute um 2 Uhr 45 Minuten Nachmittags wurde hier ein sehr heftiges Erdbeben verspürt. Die Richtung des Erdstößes ging von Südwesten nach Südosten. Besonders heftig war der erste Stoß, die beiden folgenden waren bedeutend schwächer. In den Häuser flüchteten Personen beim ersten Erdstöße von den Stühlen, oder wankten, wenn sie standen. Ziegel fielen von den Dächern, Staub von den Gesimsen, Bilder von den Wänden. Einer Greislerin im Centrum der Stadt kosteten die Kapsel aus den Zähnen. Die Panik war allseitig eine große. Auch in der Umgebung, besonders in den dem Moraste nahe liegenden Theilen, wurde das Erdbeben sehr bedeutend wahrgenommen. Das Wetter war prachtvoll. — In Olmen im Kreiskreise wurde am 9. d. um halb 6 Uhr, ein bedeutendes Erdbeben, das von einem großen Getöse begleitet war und zwei Secunden währte, wahrgenommen. Die Richtung desselben war von Süden nach Norden.

Schöffengericht.

Am 17. Februar.

Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Bartsch, Ankläger: Herr Staatsanwalt Hoffmann, Verteidiger: Herr Advocat Dr. Baum, Schöffen: die Herren Carlver Wörms, Fischermeister Pöndel, Seilermeister Köp und Stadtrat Beckstrahl.

Die beiden hiesigen Schupleute Johann Karl Bogel und Johann Adam Jockisch waren beschuldigt, einem von ihnen arretirten Mann, Namens Schulze, gegenüber sich der vorläufigen Körperverletzung und war in Ausübung ihres Amtes schuldig gemacht zu haben. Mit Rücksicht darauf, daß die Verhandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, können wir uns nur auf die Weisung des öffentlichen Urtheils beschränken, durch welches die Angeklugten von der erhobenen Anklage freigesprochen wurden, und zwar, weil durch die Verhandlung nicht erwiesen worden konnte, daß die dem Arrestat (der einen Fluchtversuch unternommen) zugesetzten Verletzungen vorläufige gewesen, und weil ferner nicht erwiesen worden, daß der Arrestat und Belegte sich nachmals und im Backlocal u. m. h. handelte worden sei.

Am 18. Februar.

L. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Rein, Ankläger: Herr Staatsanwalt Hähnisch, Schöffen: die Herren Kaufmann Theod. Rösch, Tischlermeister Heinrich, Privatmann Roth und Kaufmann C. Rauhaudl. Fünf männliche und eine weibliche Angeklagte aus Weichsel hatten heute die Anklagebank vollumfänglich im Anspruch genommen.

Am Abend des 8. September vor. J. fand im Krausischen Gasthof in Lauch ein Turnierball statt, zu welchem sich auch der Handarbeiter Hermann Gottlieb Nisscher aus Weichsel (der heutige Hauptangeklagte) Zutritt verschafft hatte. Die Vereinbarthände oder Turnründe hatten indessen Nisscher bedeutet, daß er die Thür von außen zumachen, d. h. den Saal verlassen möge. Nisscher hatte sich diesem Gebote aus Fügen wollen, war jedoch, wie die Verhandlung ergab, von dem Handarbeiter Karl Wilhelm Tanneberger veranlaßt worden, sich nicht so ohne Weiteres zu fügen, und in der That leitete Nisscher an der Gaalthür Widerstand, setzte denselben auch im Hofe und insbesondere dem hinzugekommenen Schumann Rosenkranz gegenüber fort, so daß Dieser den Nisscher, nachdem er ihm die Arrestur erklärt, nur fortzutreten konnte, nachdem andere, heute als Zeugen aufgetretene Personen mit zugriffen hatten.

Auf dem Wege nach dem Arrestlocal folgten der Gruppe die Mutter des Angeklagten, die blühende Helmine veredel. Nisscher, der Maurer Erich Franz Nisscher, der Handarbeiter Karl Johann

Richard Nisscher und der Steinmetzgehülfe Karl Dörstel gen. Rins. Alle die lobend erwähnten Personen gehörten zu den Mitangeklagten, indem ihnen zur Last gelegt wurde, dem Schumann die Ausübung seiner Function heftlich sauer gemacht und durch Wort und That die Befreiung des Arrestaten, wenn auch dergleichen, versucht zu haben.

Hatte sich bis zum Arrestlocal die Thätigkeit Hermann Nisscher's lediglich auf Einstimmen mit den Fräulein beschränkt gehabt, so artete dieselbe doch im Hause selbst in rohe Gewaltthatigkeiten aus, denn der Schumann war nicht im Stande, den genannten Arrestaten, der ihm geschlagen und ihm schließlich auch den Mantel zerrissen hatte, länger schuldlos, vielmehr mußte Rosenkranz der Gewalt weichen und Nisscher loslassen.

Von dem genannten Schumann und auch von anderen Zeugen wurde nun übereinstimmend versichert, daß namentlich auch Taschenbörger und der jüngere Nisscher, nicht minder auch Nisscher, sich in mehr oder minder hervorragender Weise zu Gunsten des Angeklagten verhalten hätten, während die Mutter des Arrestaten mehr durch ihre Jungensfertigkeit das Uebel verschlimmert hatte.

Die Angeklagten stellten den Sachverhalt in einer ziemlich harmlosen Form dar und bestritten die sie belastenden Auslagen der Zeugen. Tanneberger will sich gar nicht betheiligen haben und auch Dörstel von einer activen Betheiligung seinerseits gar Nichts wissen; ja der letztere Angeklagte suchte, daß ihm von Seiten des Herrn Rosenkranz seine Früheren, mit den heutigen im vollsten Widerspruch stehenden Auslagen vorgehalten wurden, die ziemlich naive Entschuldigung zu gebrauchen, daß der ihn damals vernehmende Richter „Alles falsch verstanden haben mußte.“

Das Schöffengericht gelangte durch sorgfältigen sechs Angeklagten zu einer Berufung und war erblickt juristisch: Hermann Nisscher zehn Monate, Franz Nisscher, Tanneberger und Nisscher je drei Monate, Dörstel zwei Monate und die verbl. Nisscher einen Monat Gefängnis.

II. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Diefel, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Biesland, Verteidiger: Herr Adv. Freitag II, Schöffen: die Herren Weinbändler Kraus, Kaufmann Stedner, Bäckermeister Mühlberg und Bäckermeister Seifert. Die Verhandlung, welche unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, endigte mit Berufung des Redner Gottfried Karl Senf aus Röhendorf wegen Betrugens gegen §. 178, 1. d. des Reichsstrafgesetzbuchs zu einem Jahre Gefängnis.

III. Die Befragung des Schöffengerichts war dieselbe. Auch diese Verhandlung fand bei verschlossenen Thüren statt und endigte mit Berufung des Handarbeiters Johann Ehrenfried Wintler aus Kleinschoder, welcher sich des Betrugens gegen die Religion schuldig gemacht hatte. Er erhielt sechs Monate Gefängnis zuerkannt.

IV. Die vierte Verhandlung, in welcher die Befragung des Schöffengerichts dieselbe wie im Falle unter II. und III. war, als Ankläger Herr Oberstaatsanwalt Hoffmann und als Verteidiger Herr Adv. Dr. Erdmann fungirte, betraf die Anklage wegen Betrugs, welche gegen den Kohlenhändler Friedrich Oswald Weigel von hier gerichtet war. Er hatte, wie dies überhaupt in neuerer Zeit häufiger vorgekommen, einen cautionfähigen Mann für sein Kollisionsgeld gekauft und, als sich in solcher in der Person eines gewissen Döber gefunden, Döber ein Wochenlohn von 15 A mit der Bemerkung zugesichert, daß seine Stellung mit Incaffo verknüpft sei und er deshalb eine Caution von 500 A zu leisten habe. Dieser hatte darauf ein Einlagebuch der Goldiger Sparcasse über 1731 A deponirt und Weigel daselbe alsbald reichlichwiegend für einen Betrag von 894 A bei dem Fhandleiter Dobriner verpfändet.

Der Ankläger gab diese Thatfachen in den Hauptpunkten zu, konnte auch nicht den Nachweis führen, daß sein Geschäft ein derartiges gewesen, um eines Cautionboten mit Caution zu bedürfen.

Das Schöffengericht erkannte den Angeklagten des Betrugs für schuldig und verurtheilte ihn zu acht Monaten Gefängnis und zwei Jahren Verlust der Ehrenrechte.

Wachtrag.

Leipzig, 19. Februar. Hier schon früher berichtet worden, ist bei dem hier deßhalb Ermittelung geeigneter Wohnungen für die Mitglieder des Reichsgesetzes bestehenden gemischten Ausschusses eine sehr große Anzahl von Wohnungen zur Anmeldung gekommen, die sodann, soweit sie nach den gemachten Angaben geeignet erschienen, von Mitgliedern der Gemeinnützigen Gesellschaft besichtigt worden sind. Auf Grund dieser Prüfungen konnten zunächst 136 Wohnungen, — und zwar 117 im Preise von 1500 bis 2400 Mark und 39 im Preise von 1350 bis 1500 Mark und bis über 2400 Mark hinaus, welche schon jetzt verfügbar oder bis zum 1. October miethfrei oder beziehbar sind, verzeichnet werden, und es ist dieses Verzeichniß in voriger Woche bereits durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi dem Reichstagesausschuß übermittelung worden. Allerdings ist dieser Wohnungsbestand kein eiserner. Eine Anzahl der angemeldeten Wohnungen ist bereits wieder vermiethet worden, und es ist voranzusehen, daß nach Ostern, wie in jedem Jahre, so auch dieses Mal, ein starker Wohnungswechsel eintreten wird, so daß das jetzt aufgestellte Verzeichniß theilweise bedeutungslos werden kann. Aber dieser Wechsel wird nur die Folge haben, daß anstatt der jetzt angebotenen Wohnungen andere zum Angebot kommen, wie denn bisher schon täglich neue Anmeldungen eingelaufen sind, und der Beweis, um den es sich zunächst handelte — daß für die nach Leipzig kommenden Italiener und Anwälte des Reichsgerichts geeignete Wohnungen in ausreichender Anzahl allerdings vorhanden sind — wird als gefahrt angesehen werden können.

Am 5. März wird der neue Richter der Central-Halle, Herr Fritz Kömmling, seinen Einzugs-Schmaus halten. Für diese Festlichkeit, welche im großen Saale stattfinden wird, sind die Einladungen bereits erlassen worden, und es steht wohl sicher zu hoffen, daß die Betheiligung

eine starke werden wird, da die neue Verwaltung sich angelegen sein läßt, den bei ihr verkehrenden Gästen, sowie Vereinen und Gesellschaften in jeder Weise entgegenzukommen und den alten bewährten Ruf des weitbekannteten Etablissements zu befestigen. Der Einzugs-Schmaus wird aus Concert, Tafel und Ball bestehen und Herr Kömmling sicherlich das Beste aufstücken, was Küche und Keller zu bieten vermögen.

Leipzig, 19. Februar. In der Schreiberstraße vergriffen sich gestern Abend ein Markt-besitzer und ein Handarbeiter ohne alle Veranlassung an ihnen begegnenden hiesigen Passanten thätlich. Die meisten Leute gingen den Eyebenden möglichst aus dem Wege, ein Comptabilienner aber, der von ihnen ebenfalls abfällig angerempelt und, als er sich Dies verbot, überdies beschimpft wurde, steuerte weiterem Umzug durch Vertheidigung eines Schumannes. Durch diesen wurden die großen Straßenerobenten arretirt und nach dem Ratsmarkt gebracht, dort aber eingekerkert. — Vor einigen Tagen entließ ein 9-jähriger Knabe aus der Behausung seiner Eltern in der Hainstraße. In vergangener Nacht fand man am den Ausstreifer in einem Hause der Kleinen Fleischergasse auf dem Boden vor, wo er sich eingeschlichen und bereits zwei Nächte zugbracht hatte. Rathslich kam das Bürgerschicht in die elterliche Behausung zurück. — Vor einigen Tagen meldete sich in juristische Voranstellung ein junger Mann zur Aufnahme, der eine äußerst schwere Schusswunde am Kopfe hatte. Es stellte sich heraus, daß der Unglückliche, ein hiesiger Handlungsgeselle, einen Selbstmordversuch an der großen Gasse gemacht, da ihm die Tötung aber nicht gelangen, zur Stadt zurückgeführt und trotz seiner schweren Verwundung noch im Stande gewesen war, den weiten Weg bis ins Krankenhaus zu Fuß zu gehen ohne fremde Hilfe zuzulassen. — Im Leutzow Holze wurde gestern der Leichnam eines zur Zeit noch unbekanntem erhängten Mannes aufgefunden.

Leipzig, 19. Februar. In der heutigen Hauptverhandlung des hiesigen Schöffengerichts wurde der Droschkenbesitzer Friedrich Wilhelm Geißler aus Rösa bei Döben der vorläufigen und unter erschwerenden Umständen begangenen Körperverletzung trotz seines Leugnens für überführt erachtet und zu fünf Monaten Gefängnis, sowie zu zwei undert Mark Buße verurtheilt. * Musikalische. Ueber ein bisher unbekanntes Werk Johann Sebastian Bach's geht der „Magdeburger Ztg.“ von dem Verfasser desselben folgende Mittheilung zu:

Ich bin im Besitze eines von Joh. Seb. Bach eigenhändig geschriebenen, neun Bogenshaltenden Werkes, welches folgenden Titel führt:

„Clavierübung bestehend in Præludien, Allemanden, Couranten, Sarabanden, Gyroton, Menuetten und andern Galanterien; Demnen Etzetabern zur Gemüths-Erödigung verfertigt von Johann Sebastian Bach Cölnischen wirklichen Kapellmeister und Directore Chori Musici Lipsiensis. Partia I. In Verlegung des Autoris 1736.“

Auf der Rückseite des Titelblattes befindet sich folgende Widmung:

„Dem Durchlauchtigen Fürsten und Herrn Herrn Emanuel Ludewig, Erb-Prinzen zu Anhalt, Herzogen zu Sachsen, Engern und Westphalen, Grafen zu Nassau, Herrn zu Bermberg und Jertz, u. c. c.“

Widmete diese geringe musicalische Göttinge aus unterthänigster Devotion Johann Sebastian Bach und auf dem zweiten Blatte stehen die Verse:

„Durchlauchtiger Karer Prinz den zwar die Bindeln bedeuten, Doch Dein Fürstin Bild mehr als erwachten zeigt. Verzeihe, wenn ich Dich im Schlafe sollte werden. Indem mein spielend Blatt vor Dir sich nieder hängt. Es ist die Erste Frucht, die meine Saiten bringen; Du bist der erste Prinz den Deine Fürstin küßt. Dir soll ich Euch zuerst zu Deinen Ehren singen, Weil Du, wie dieses Blatt, der Welt ein Erb-ling bist. Die Weisen dieser Zeit erschrecken uns und sagen; Wir können auf die Welt, mit Wägelin und Geschrey Gleichsam als wollten wir zum voraus schon le klagen. Daß dieses kurze Ziel betrübt und Müßig sei. Doch dieses Rehr ich um, und sage, daß Gedulde, Daß Deine Kindheit macht, ist lieblich klar und rein. Drum wird Dein Lebens Lauf vermilgt, beglückt und schön. So Hoffnungs-Voller Prinz will ich Dir ferner spielen Wenn Dein Ergötzen noch mehr als tauschend sich. Nur seh ich, allezeit, wie leicht den Trieb zu fühlen Ich sey. Durchlauchtiger Prinz, Dein tieffster Diener Bach.“

Diese „musicalische Erblinge“ haben als solche schon, hauptsächlich aber deshalb, weil sie von dem unsterblichen Tonmeister eigenhändig geschrieben sind, einen bedeutenden historischen Werth.

Wir hatten Gelegenheit, am Montag in Burgern einer gelungenen Aufführung der Operette „Die Nachbarn“ von August Horn beizuwohnen. Dieselbe war von dem Chorgesangsverein „Garmonika“, welcher unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Johannes Geilke aus Leipzig steht, veranfaßt und wurde in der „Garmonie“ zu Burgern prächtig durchgeführt. Die anstehenden Solopartien waren recht tüchtig vertreten und der

[Marginal notes and fragments of text from the adjacent page, mostly illegible and overlapping the main content.]

Herbstete — da außerdem liebenswürdigem...
an Doppelquartett der Leipziger Bauleiter mit...
selbstverständlich ebenfalls Treffliches.

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Leipzig, 18. Februar. In der verflochtenen...
Nacht hat sich der 70 Jahre alte ehemalige Wind...
müller Johann Karl Friedrich Rißche in

Ständekammern zu erneuern, findet einstimmig...
Annahme. Hinsichtlich der beabsichtigten Er...
weiterung des neuen, von Herrn Brandverficherung...

Vermishtes.

Durch das Absterben der sächsischen Grenze...
sind im Kreise Delitzsch die Viehpreise bedeu...
tend gesunken. Man ist beim Minister Frieden...

Am vergangenen Sonntag Abend zwischen...
6 und 7 Uhr kamen zum Uhrmacher Jechbauer in...
Gotha zwei junge Leute, um eine Taschenuhr

Wegen Bettelns wurde kürzlich in Saal...
feld ein Mann einige Tage in Haft gebracht...
Als er nach Ablauf derselben seine Zelle räumen

Ein satanisches Eheweib. In Kofla...
hat am Sonntag Nachmittag die Frau Spieß ihren...
Ehemann, mit welchem sie seit langer Zeit in

(Gingefandt)

Bielen Besuchern der Münchener Bierhalle, Burg...
straße 21, wird es gewiß angenehm sein, hierdurch zu...
erfahren, daß Herr Seidel neben seiner altbekannten

Wichtige Besucher der Münchener Bierhalle.

Briefkasten.

N. N. Weiden Sie sich bei der Direction des...
Gebarmen-Instituts.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. Februar. Während die „Kreuzzt.“...
noch gestern Abend das Bestehen des Feldmar...
schalls Grafen Roon ein „fast hoffnungslos“

Berlin, 19. Februar. Vor Freitag oder...
Sonntags sind keine Nachrichten von den in das...
russische Pfortgebiet entsandten deutschen Kerzern

Berlin, 19. Februar. Fürst Hohenlohe lehnte...
telegraphisch die Wahl zum zweiten Vizepräsidenten...
des Reichstages ab. Dem Vernehmen nach ist

Berlin, 19. Februar. (Reichstag). Beratung...
der Anträge, betreffend die gerichtliche Verfolgung...
Freisprüche und Haffelmann's und der von Richter,

Wien, 19. Februar. Die Abreise der Kaiserin...
nach Irland ist auf heute Abend 9 Uhr festgesetzt...
Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht den provi-

Wien, 19. Februar. Die Abreise der Kaiserin...
nach Irland ist auf heute Abend 9 Uhr festgesetzt...
Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht den provi-

Bukarest, 19. Februar. Die Deputierten...
kammer genehmigte das Gesetz über die Organi...
sation des Ministeriums des Auswärtigen mit 66

Paris, 18. Februar. Wie der „Temps“ wissen...
will, hätte sich die Regierung vollständig mit dem...
Entwurf der Amnestie-Kommission einverstanden

Paris, 18. Februar. Der ehemalige Finanz...
minister unter dem Kaiserreich, Ragne, ist ge...
storben. — Der „National“ meldet, der Conser-

London, 18. Februar. Oberhaus. Auf eine...
Anfrage Lord Ripon's erklärte der Staatssecretair...
für Indien, Cranbrook, er habe noch keine Rit-

London, 19. Februar. Der Deputierte Dille...
hat eine Resolution angemeldet, in welcher das...
Unterhaus zwar seine Geneigtheit ausdrückt, die

Petersburg, 18. Februar. Ein Telegramm...
des Generals Voris' Relikoff von gestern meldet...
daß in den von der Epidemie heimgesuchten Ver-

Petersburg, 19. Februar. General Voris Reli...
koff telegraphirt aus Jarzinn unterm 18. d. M.:...
In den inficirten Ortswästen keine Neuerkrankte und

2 Sitzungen ab. Sie berieht die Frage der Heraus...
lassung der Arbeiter aus dem Quarantainearon...
zum Fischfang unter Vorbehalt der Regierung, sowie über die

Konstantinopel, 19. Februar. Die Pforte...
hat die französische und englische Regierung er...
sucht, ihre Delegirten für die Commission zu er-

Kairo, 18. Februar. Eine Anzahl in Folge...
der Reduktion der Armeekosten verabschiedeter Offi...
ciere und Soldaten begab sich vor das Hotel des

Kairo, 19. Februar. An der bereits gemelde...
ten Kubeförderung nahmen gegen 400 ohne Sold...
verabschiedete Officiere Theil, der Khevide war

Meteorologisches.

Nachstehende Tabelle, gegründet auf die Beobach...
tungen der hiesigen Universitäts Sternwarte, giebt...
für die Jahre 1861—1878 das jebeinmalige Datum

Table with 2 columns: Year (1861-1878) and Date (e.g., 2. Mai, 15. April).

Hiernach schwankt das Datum des letzten Früh...
jahrschneefalles für Leipzig zwischen dem 24. März...
(1869) und dem 25. Mai (1867), und fällt der

Wetterbericht

Meteorologischen Institutes zu Leipzig...
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen...
vom 19. Februar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with 4 columns: Ort, Wind, Wetter, Temperatur in Grad. Celsius.

Nachts Schnee, gestern Schnee, Regen...
Nachts Schnee, Nachmittags Schnee, Gestern

Uebersicht der Witterung. Im Nordosten ist das Barometer gefallen, in Central- und Westeuropas gestiegen, am meisten von Dänemark bis Holland, wo allgemein ruhiges Wetter mit bedeutender Abkühlung und in Dänemark mit starkem Frost eingetreten ist.

Witterungs-Aussicht

auf Donnerstag, 20. Februar. Fortdauernd unbeständiges Wetter mit stellenweisem Anfröhen bei mässigen bis frischen westlichen Winden und etwas abnehmender Temperatur.

Ueber Münzwesen und deutsche Münzreform.

(Schluß.)

Dr. —. Daß die deutsche Münzreform eine dringende... Dr. —. Daß die deutsche Münzreform eine dringende...

Indessen eine solche Reform erschien nur eine halbe... Indessen eine solche Reform erschien nur eine halbe...

In welcher Weise diese Münzeinigung erfolgt, ist allgemein bekannt... In welcher Weise diese Münzeinigung erfolgt, ist allgemein bekannt...

Bedenklicher schon erscheint insofern der Einwand, den man gegen die Münzreform... Bedenklicher schon erscheint insofern der Einwand, den man gegen die Münzreform...

Da die thatsächliche zeitige Herrschaft des Goldes auf dem Weltmarkt... Da die thatsächliche zeitige Herrschaft des Goldes auf dem Weltmarkt...

Vor nunmehr 40 Jahren hat der damalige hohndienende Director des königl. preussischen... Vor nunmehr 40 Jahren hat der damalige hohndienende Director des königl. preussischen...

Diese beigebrachten Gründe für den Vorzug des Goldes sind einleuchtend... Diese beigebrachten Gründe für den Vorzug des Goldes sind einleuchtend...

Der Werth des Goldes hat daher im Vergleich mit anderen Metallen den geringsten Schwankungen... Der Werth des Goldes hat daher im Vergleich mit anderen Metallen den geringsten Schwankungen...

Die Arbeit, welche zur Gewinnung eines Metalls erforderlich ist, hängt einmal von der Seltenheit des Metalls ab... Die Arbeit, welche zur Gewinnung eines Metalls erforderlich ist, hängt einmal von der Seltenheit des Metalls ab...

Die Arbeit, welche zur Gewinnung eines Metalls erforderlich ist, hängt einmal von der Seltenheit... Die Arbeit, welche zur Gewinnung eines Metalls erforderlich ist, hängt einmal von der Seltenheit...

Table with 2 columns: Metal/Type and Exchange Rate. Entries include 1500 wie 11.50 : 1, 1800 wie 11.60 : 1, 1850 wie 13.00 : 1, 1700 wie 14.90 : 1, 1750 wie 14.93 : 1, 1800 wie 15.42 : 1, 1830 wie 15.80 : 1, 1840 wie 15.75 : 1, 1860 wie 15.28 : 1, 1866 wie 15.41 : 1, 1867 wie 15.56 : 1, 1868 wie 15.60 : 1, 1869-70 wie 15.62 : 1.

Dieses allmähliche Sinken des Silberwerthes hat sein Ende noch nicht erreicht... Dieses allmähliche Sinken des Silberwerthes hat sein Ende noch nicht erreicht...

Das Konstantbleiben aber des Goldes gerade im Gegentheil zum Silber macht dasselbe zum Wertmaß... Das Konstantbleiben aber des Goldes gerade im Gegentheil zum Silber macht dasselbe zum Wertmaß...

Nun gut, wird man vielleicht hier einwenden, die Geldwährung ist der Silberwährung bei einer... Nun gut, wird man vielleicht hier einwenden, die Geldwährung ist der Silberwährung bei einer...

„Bei mir gilt der Thaler dreißig Silbergroschen“, ist eine Redensart, die man alle Tage hören kann... „Bei mir gilt der Thaler dreißig Silbergroschen“, ist eine Redensart, die man alle Tage hören kann...

Also die Doppelwährung soll und erst ein eigentliches Wertmaß bieten... Also die Doppelwährung soll und erst ein eigentliches Wertmaß bieten...

Im den Werth der Doppelwährung nachzuweisen führt die Leipziger Zeitung uns nach Frankreich... Im den Werth der Doppelwährung nachzuweisen führt die Leipziger Zeitung uns nach Frankreich...

Frankreich dürfte demnach wohl nicht gerade zu Günstigen der Doppelwährung sprechen... Frankreich dürfte demnach wohl nicht gerade zu Günstigen der Doppelwährung sprechen...

Aus all diesen Gründen müssen wir die Reform unserer Münzwesen und ganz besonders die Hinüberführung zur Goldwährung mit Freuden begrüßen... Aus all diesen Gründen müssen wir die Reform unserer Münzwesen und ganz besonders die Hinüberführung zur Goldwährung mit Freuden begrüßen...

Diese Betrachtung können wir jedoch nicht schließen, ohne noch auf eine Anklage hinzuweisen... Diese Betrachtung können wir jedoch nicht schließen, ohne noch auf eine Anklage hinzuweisen...

Bamberger hat freilich schon mit Recht hervorgehoben, daß ein Streit über Das, was geschieden wäre, wenig nützlich zu sein scheint... Bamberger hat freilich schon mit Recht hervorgehoben, daß ein Streit über Das, was geschieden wäre, wenig nützlich zu sein scheint...

*) Bei uns sind die Silbermünzen Scheidemünzen... *) Bei uns sind die Silbermünzen Scheidemünzen...

um jeden Preis Gegner der deutschen Münzreform... um jeden Preis Gegner der deutschen Münzreform...

Auf etwas Anderes möchten wir jedoch dafür hinweisen, nämlich auf die in den ersten Monaten des Jahres 1870 in Paris stattgehabte Münz-Conferenz... Auf etwas Anderes möchten wir jedoch dafür hinweisen, nämlich auf die in den ersten Monaten des Jahres 1870 in Paris stattgehabte Münz-Conferenz...

Nächsten diese Betrachtungen dazu dienen, den Werth unserer Münzreform immer mehr richtig beurtheilen und damit schätzen zu lernen... Nächsten diese Betrachtungen dazu dienen, den Werth unserer Münzreform immer mehr richtig beurtheilen und damit schätzen zu lernen...

Wir können der Lage der Dinge — Dank unserer Münzreform! — ruhiger entgegensehen, aber seien wir dabei auch eingebend, was wir an ihr haben... Wir können der Lage der Dinge — Dank unserer Münzreform! — ruhiger entgegensehen, aber seien wir dabei auch eingebend, was wir an ihr haben...

Möge die Umsicht der Reichsregierung und der Reichstages Deutschland davor bewahren, daß durch irgend welchen Umsturz erst die Bedeutung und die Wohlthat unserer heutigen Münzverhältnisse gemindert empfunden werden!

Literatur.

Die von uns bereits wiederholt bestens empfohlene illustrirte Zeitschrift für die österr.-ungar. Spiritus-Industrie... Die von uns bereits wiederholt bestens empfohlene illustrirte Zeitschrift für die österr.-ungar. Spiritus-Industrie...

Albrecht Thuer's Grundsätze der rationellen Landwirtschaft... Albrecht Thuer's Grundsätze der rationellen Landwirtschaft...

Und auch heute ist das Buch noch die reichste Fundgrube für jeden Landwirth... Und auch heute ist das Buch noch die reichste Fundgrube für jeden Landwirth...

Kauf diese Werke, sowie durch Bestellung einer kulturhistorischen und biographischen Einleitung... Kauf diese Werke, sowie durch Bestellung einer kulturhistorischen und biographischen Einleitung...

Vom Tage.

Der neueste Kurs der Reichsbank ist, wie man allerdings erwartete, zum ersten Male eine ...

Die Konferenz der Delegirten der Berlin-Stettiner ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

Eisenbahn, Nürschan-Lachau-Weiden.

W. u. Prag, 18. Februar. Die am 16. d. M. in Lachau ...

Nachdem der Herr Director Swoboda, Bürgermeister ...

Ersteres Project wäre für die Grafen Kolowrat das günstigste ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

und wurden je 2 Vertreter aus dem Großgrundbesitz, ...

Vermischtes.

* Leipzig, 19. Februar. Wie uns auf das Bestimmteste ...

* Leipzig, 19. Februar. Die Vorstandskomitee der Leipziger ...

* Leipzig, 19. Februar. In der heute Vormittag hier ...

* Leipzig, 19. Februar. In der am Samstag abgehaltenen ...

* Leipzig, 19. Februar. In der am Samstag abgehaltenen ...

* Leipzig, 19. Februar. In der am Samstag abgehaltenen ...

verbucht. Das Wechsel-Comptoir befindet sich in fortwährend ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...

Die dritte Strecke würde nun schon weit günstiger, ...



Wesen, 18. Februar. Spiritus per Februar 48.90, per April-Mai 49.60, Gefändigt 30,000 Liter. Rindfleischpreis 48.90. Dehauptet.

Hamburg, 18. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco rubig, auf Termine besser. Roggen loco still, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 176 1/2, 178 1/2, per Mai-Juni 178 1/2, 177 1/2.

Wien, 18. Februar. Spiritus per Februar 48.90, per April-Mai 49.60, Gefändigt 30,000 Liter. Rindfleischpreis 48.90. Dehauptet.

Berlin, 19. Februar. (Schlusscourse.) Deffert. Cred. - Act. 399.50 Goldrente 65.10 Deffert. Staatsb. 497.50 Disconto-Comm. 127.95

Leipziger Börsen-Course am 19. Februar 1879.

Main table containing market data for various securities, including bonds, stocks, and exchange rates. Columns include security names, denominations, and prices.

Verantwortlicher Comp.-Redacteur Dr. Dittmer in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Iltis in Leipzig. Für den statistisch-wissenschaftlichen Theil G. G. Sauer in Leipzig. Redacteur des unpolitischen Theils Prof. Dr. D. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Veit in Leipzig.

Vertical text on the right margin, likely a continuation of an advertisement or notice.